

Tauferer Bötl

MARKTGEMEINDE SAND IN TAUFERS | 36. JAHRGANG | DEZEMBER | 3/2021

Poste Italiane SpA - Vesand im Postabbonament lt. Art. 2, Abs. 20, Ges. 662/96, Zweigstelle Bozen - Postgebühr bezahlt

Frohe Weihnacht

KIRCHE

Dekan Franz-Josef Campidell

MENSCHEN

Mariedl Aschbacher Niederbacher

VEREINE

40 Jahre Schafzuchtverein



Marktgemeinde Sand in Taufers
Comune di Borgata Campo Tures

RATHAUS

- 4 Fragen an den Bürgermeister
- 6 Beiträge der Ausschussmitglieder
- 11 Jugendbeirat | Umweltdienste
- 12 Entsorgung von Bioabfall
- 13 Aktion Sand radelt
- 14 Taufer GmbH

WIRTSCHAFT

- 16 hds | Arbeitsbörse
- 17 Seilbahnen Speikboden
- 18 Tourismusverein

JUGEND & BILDUNG

- 20 Bibliothek P.J.A. Jungmann
- 22 Elki
- 23 Kita | Kinderfreunde Südtirol
- 24 Jugendzentrum Loop
- 26 Pfadfinder
- 27 Spielenachmittag
- 28 Schule WFO
- 29 Schule Klimaprojekt
- 30 Kindergarten | Frühe Hilfen
- 31 Kinderzeichnungen

KIRCHE & SOZIALES

- 32 KFS Kematen
- 33 Jugendwallfahrt
- 34 Allerlei
- 35 Kirchenchor Taufers
- 36 Pfarrmuseum
- 38 Dekan F.J. Campidell

MENSCHEN

- 40 Maria Aschbacher

KULTUR

- 42 Secret Sound Session
- 44 Cooles Benefizkonzert | Waiting Christmas
- 45 Männerchor Taufers
- 46 Buch Josef v. Sand | Krippenfreunde

VEREINE

- 47 Schützen Taufers i. P.
- 48 Schafzuchtverein
- 49 FF Sand | Weißes Kreuz
- 50 Yoseikan Budo

NATUR & UMWELT

- 51 Naturpark Rieserferner Ahrn
- 52 Kampf dem Borkenkäfer
- 53 Feuerwerke
- 54 Schimmelfrei

CHRONIK

- 55 Was vor 100 Jahren geschah

RUBRIKEN

- 56 Geburtstage
- 58 Verstorbene
- 59 Ämterverzeichnis

IMPRESSUM | TAUFERER BÖTL**Herausgeber:**

Gemeinde Sand in Taufers

Presserechtlich verantwortlich:

Ingrid Beikircher

Eingetr. im Landgericht Bozen:

18.12.85 – Nr. 20/85

Redaktion:

Judith Caneppele, Ingrid Beikircher, Susanne Huber

Titelbild:Kirchlein St. Walburg in Kematen
Foto: Othmar Rederlechner | www.othmarr.com**Grafik und Konzept:**

Athesia Druck

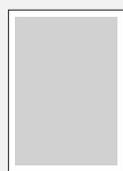
Druck: Athesia Druck**Gedruckt am:** 8.12.2021**Beiträge an:** boetl@sandintaufers.eu**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:**

25. März 2022

Wir bitten, den jeweiligen Redaktionsschluss einzuhalten, da später eingesandte Beiträge nicht mehr berücksichtigt werden können. Die Redaktion behält sich die Auswahl, Kürzungen, die redaktionelle Bearbeitung und den Erscheinungstermin der eingesandten Beiträge vor. Die Artikel geben die Meinung der Autoren wieder und nicht jene der Redaktion. Aus Gründen des besseren Leseflusses wird in den Texten nur eine geschlechtsspezifische Form verwendet. Es sei jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich alle personenbezogenen Formulierungen gleichermaßen auf alle Geschlechter beziehen.

WERBUNG IM TAUFERER BÖTL

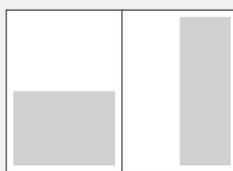
Zielgerichtet, unmittelbar, umfassend – ohne Streuverlust! Ihre Anzeige erreicht alle Haushalte im Gemeindegebiet von Sand in Taufers und liegt in Gastbetrieben, Arztpraxen oder beim Friseur auf. Das Tauferer Böttl erscheint 3x jährlich und zwar im April, September und Dezember.

FORMATE UND PREISE**RÜCKSEITE**

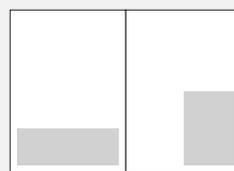
1.000 €

Satzspiegel 185 x 271,6 mm
Abfallend 210 x 297 + 3 mm**INNENSEITE**

800 €

Satzspiegel 185 x 271,6 mm
Abfallend 210 x 297 + 3 mm**½ SEITE INNEN**

500 €

Satzspiegel 185 x 131,5 mm
Satzspiegel 90,75 x 271,6 mm**¼ SEITE INNEN**

250 €

Satzspiegel 185 x 63,75 mm
Satzspiegel 90,75 x 131,5 mm**¼ SEITE INNEN**

100 €

Satzspiegel 90,75 x 82 mm
Satzspiegel 59 x 131,5 mm

SONDERRABATT: 3+1 BEI DER BUCHUNG VON DREI INSERATEN SCHENKEN WIR IHNEN EINES DAZU!

ANMERKUNGEN

Alle Preise verstehen sich ohne MwSt.

Die Buchungen werden bis 10 Tage vor dem jeweiligen Redaktionsschluss angenommen und nach Datum des Eingangs berücksichtigt.

Die Abgabe der Inserate muss im PDF-Druckformat und in der richtigen Formatgröße bis zum jeweiligen Redaktionsschluss an boetl@sandintaufers.eu erfolgen.

“

Weihnachten ist eine Zeit des Schenkens und des Beschenkt-werdens.

Deshalb möchte auch ich diese Gelegenheit nutzen, um Euch – Klein und Groß – die Weihnachtszeit mit einem Geschenk zu versüßen.

Es soll eine Geschichte sein.
Eine Geschichte zum Nachdenken
und zum Träumen.

”



DER KLEINE BAUMWOLLFADEN

Es war einmal ein kleiner Baumwollfaden, der hatte Angst, dass es nicht ausreicht, so, wie er war: „Für ein Schiffstau bin ich viel zu schwach“, sagte er sich, „und für einen Pullover zu kurz. An andere anzuknüpfen, habe ich viel zu viele Hemmungen. Für eine Stickerei eigne ich mich auch nicht, dazu bin ich zu blass und farblos. Was kann ich schon? Niemand braucht mich. Niemand mag mich – und ich mich selbst am wenigsten.“ Und der kleine Baumwollfaden fühlte sich ganz alleine in seinem Selbstmitleid.

Währenddessen lief draußen in der kalten Nacht ein Klümpchen Wachs in der beängstigenden Dunkelheit verzweifelt umher. „Für eine dicke Weihnachtskerze bin ich viel zu klein“ jammerte es „und wärmen kann ich kleines Ding alleine auch niemanden. Um Schmuck für eine schöne Kerze zu sein, bin ich zu langweilig. Ach was soll ich denn nur tun, so alleine in der Dunkelheit?“

Da kam das kleine Klümpchen Wachs am Häuschen des Baumwollfadens vorbei. Und da es so sehr fror und seine Angst so riesig war, klopfte es schüchtern an die Türe. Als es den niedergeschlagenen kleinen Baumwollfaden sah, kam ihm ein wunderschöner Gedanke. Eifrig sagte das

Wachs: „Lass dich doch nicht so hängen, du Baumwollfaden. Ich hab’ da so eine Idee: Wir beide tun uns zusammen! Für eine große Weihnachtskerze bist du zwar als Docht zu kurz und ich hab’ dafür nicht genug Wachs, aber für ein Teelicht reicht es allemal. Es ist doch viel besser, ein kleines Licht anzuzünden, als immer nur über die Dunkelheit zu jammern!“

Ein kleines Lächeln huschte über das Gesicht des Baumwollfadens und er wurde plötzlich ganz glücklich. Er tat sich mit dem Klümpchen Wachs zusammen und sagte: „Dann bin ich ja doch zu etwas nütze!“

Wer weiß, vielleicht gibt es in unserer Gemeinde auch kurze Baumwollfäden und kleine Wachsklümpchen, die sich zusammentun könnten, um die Welt zu erleuchten? Oft reicht ein liebevolles Lächeln, eine helfende Hand oder ein nettes Wort, um Licht in die Dunkelheit unserer Mitmenschen und Liebe in einsame Herzen zu bringen ...

... und mit diesen Gedanken wünsche ich Euch eine besinnliche Zeit im Kreise Eurer Liebsten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Alles Liebe!
Eure Judith Caneppele

WORTE DES BÜRGERMEISTERS JOSEF NÖCKLER

FRAGEN AN DEN BÜRGERMEISTER

INTERVIEW: INGRID BEIKIRCHER

Herr Josef Nöckler: Seit gut einem Jahr sind Sie Bürgermeister der Gemeinde Sand in Taufers. Gewähren Sie uns ein kurzes Resümee ...

Das Jahr 2021 war äußerst interessant und arbeitsintensiv! Bürgermeister sein ist ein Fulltime-Job. Zum Glück habe ich die Zeit dazu, ich nehme sie mir und ich mach es gerne. Von Montagfrüh bis Freitagabend versuche ich mich für das Wohl unserer Bürger einzusetzen und stehe jederzeit persönlich für die Anliegen der Tauferer Bevölkerung zur Verfügung. Im gemeinsamen Gespräch lassen sich Probleme besser lösen als auf dem Schriftweg. Erschwert hat die Situation natürlich auch Corona. Aber es war und ist mir – wie gesagt – vor allem wichtig, direkt mit den Personen ins Gespräch zu kommen. Es gibt aber auch viel Positives zu vermelden und gar einiges ist in der Umsetzungsphase. Die ganz großen Probleme liegen allerdings noch auf dem Tisch, aber wir sind mit Lösungsansätzen auf gutem Weg.



Sie meinen damit die Cascade?

Ja, unser Hauptproblem. Ich hoffe sehr, dass wir mit dem Koalitionspartner (SVP) an einem Strang ziehen und meine Vorschläge die Unterstützung der SVP erhalten. Bereits bei meinem Amtsantritt sagte ich, dass mir Sachpolitik wichtig ist und dass uns Parteipolitik bei den großen Problemen, die die Gemeinde zu stemmen hat, nicht weiterbringt. Ich bin immer noch der Meinung, dass die Cascade bestehen bleiben soll – allerdings müssen wir eine Privatisierung anstreben. Die Führung der Anlage innerhalb der Gemeinde funktioniert aus Kostengründen nicht. Die Verhandlungen dauern immer noch an und ich bin zuversichtlich, irgendwie eine Lösung zu finden. Sollten wir wirklich zu keinem Ergebnis kommen, dann hat die Bevölkerung in einer Volksbefragung das letzte Wort, wie ich es auch in meinem programmatischen Bericht bereits kundgetan habe. Dass wir endlich zu einer Entscheidung kommen müssen, ist klar. Der Rechnungshof mahnt kontinuierlich, dass die Gemeinde das Defizit reduzieren muss und wir zu unseren Versprechungen zu stehen haben. Vorausschauend gilt auch zu bedenken, dass 2023 die Grün-Zertifikate wegfallen, was Mindereinnahmen von etlichen Millionen Euro weniger in unserem Haushalt bedeuten. Wir müssen

also schnellstmöglich Sparmaßnahmen treffen. Ansonsten gibt es nur mehr Stillstand und keine Entwicklung und keine Neuinvestitionen mehr für die Gemeinde. Das würde aber auch heißen, dass wir die laufenden Ausgaben nicht mehr schaffen und wir die Beiträge für die Vereine nicht mehr beibehalten könnten. Konkret heißt das auch, dass die Gebühren an die neuen Bestimmungen anzugleichen bzw. anzuheben sind.

Sie kündigten für den Herbst Fortschritte für die Zweckbestimmung der Posthäuser an ...

Es gibt ein Rohkonzept für ein „Generationenhaus“, das auch von der Landespolitik gutgeheißen wird. Es beinhaltet die Unterstützung seitens der gemeinnützigen St.-Elisabeth-Stiftung mit Sitz in Bozen, welche sich dazu bereit erklärt hat. Bereits im Oktober habe ich das Grundkonzept im Gemeinderat vorgestellt und hoffe auch hier auf den Konsens mit dem Koalitionspartner SVP. Ich erinnere: Bereits im Juli 2011 wurde im Gemeinderat unter der Mehrheit der SVP ein Grundsatzbeschluss für ein Generationenhaus gefasst. Das neue Konzept baut auf dieses frühere auf. Neu wäre nunmehr also ein Finanzierungspartner und die komplette Planung, Bau und nachträgliche Führung

der Strukturen durch die St.-Elisabeth-Stiftung. Eine gemeinsame Lösungsfindung für die beiden genannten Hauptprobleme sehe ich als sehr wichtig für die Befriedung in der Gemeinde insgesamt und die Beruhigung/Sanierung unserer Finanzen (Gemeindehaushalt).

Eine weitere Herausforderung ist die Umfahrung von Sand ...

Das Projekt für die Umfahrung liegt bereits in Bozen. Wir wollten aber, integriert in den Gefahrenschutzplan, ein kombiniertes Projekt einreichen, wo mit dem Tunnelbau auch ein Überwasserkanal gebaut würde. Allerdings erhielten wir die Absage vom Rechnungshof, dass aufgrund einer fehlenden gesetzlichen Grundlage, die Finanzierung mit dem kombinierten Projekt nicht möglich ist. Ich werde nun nochmals bei Landeshauptmann Arno Kompatscher sowie den zuständigen Landesräten vorschlagen, damit wir mit dem alten Projekt weiterkommen.

Percha und Kiens erhalten nun die Umfahrung, obwohl jene von Sand schon viel früher gefordert wurde ...

Ich möchte nicht Stellung nehmen, wie intensiv frühere Verwaltungen unser Projekt verfolgt haben. Für den Tunnelbau erhalten wir jedenfalls von den Bürgermeistern Klammer, Steger und Niederbrunner aus den Nachbargemeinden Ahrntal, Prettau und Mühlwald vollste Unterstützung und mir persönlich ist die Umfahrung ein großes Anliegen. Wir erwarten uns zeitnahe und konkrete Antworten seitens des Landes.

Wie weit ist man mit der Verlegung der Reiner Straße?

Wir sind dabei, die Voraussetzungen zu schaffen und ich gehe davon aus, dass im Jahr 2024 mit der Verlegung der Reiner Straße begonnen werden kann. Vorbereitend wird im südlichen Teil von St. Moritzen ein Parkplatz mit Bushaltestelle entstehen, der vor allem für Pendler aus Rein interessant ist. In Kombination zu diesem Bauvorhaben soll auch die Verlegung des Radweges erfolgen als Anbindung von Winkl über St. Moritzen und die Weiterführung Richtung Luttach. Zudem beinhaltet dieses Areal einen eigenen Bereich für Jugendliche, welches unter anderem einen Skatepark inkludiert.

Ihr Arbeitsstil ist auch das Delegieren ...

Ja, denn ich sehe dies als demokratischen Vorgang. Ganz nach dem Motto: 2 Augen sehen mehr, 2 Ohren hören mehr und 2 Hände schaffen das Doppelte. Zudem kommen auf diese Weise viele Ideen und Impulse auf den Tisch. Ich bin zwar manchmal etwas zu direkt, vielleicht zu wenig diplomatisch, aber ich denke die Leute verstehen das, da ich ein Neuling in der Politik bin. Aus diesem Grund habe ich Arbeitsgruppen geschaffen. Zum Beispiel zeigt sich die Arbeitsgruppe, die sich mit Mobilität befasst und unter der Federführung von Gemeinderat Kurt Egger ist, sehr engagiert und ich möchte deren Arbeit lobend hervorheben.

Zeitnahe Vorschläge und Ziele erwarte ich mir von der Arbeitsgruppe, die sich mit der Sanierung und Veräußerung von Gemeindeimmobilien und -strukturen befasst. Davon hängen nämlich die finanzielle Situation und die Zukunft der Gemeinde ab und das muss uns allen klar sein. Ohnehin mahnt der Rechnungshof für die Umsetzung des Umschuldungsplans, in dem Veräußerungen gefordert sind. Der Umschuldungsplan wurde von der Vorgängerregierung mit Mehrheit genehmigt und es ist unsere dringendste, gemeinsame Aufgabe, diesen umzusetzen. Ein Beispiel: Seit 2012 sind rund 35 Millionen Euro in die Cascade geflossen, davon 8,3 Millionen Euro nur für Verlustabdeckung und Führungskostenbeiträge. Allein diese Zahlen sagen alles. Falls wir bis 2025 hier keine Lösung finden, muss laut Umschuldungsplan die öffentliche Versteigerung der Cascade erfolgen. Und das sähe einer Kapitulation gleich. Die Arbeitsgruppe „Sanierungsplan/Veräußerung Immobilien“ ist also gefordert und muss Ergebnisse liefern.

Wurden bereits Strukturen veräußert?

Wesentlich zu nennen ist der Schuppen am Schloßweg, der um 62.000 Euro veräußert wurde. Weiters könnte mit einer Abänderung des Bauleitplanes in gemischte Zone /öffentlicher Parkplatz, demnächst ein 1.200 m² großer Grund in Mühlen veräußert werden. Für das Areal bei der ehemaligen Finanzkaserne muss auch eine Bauleitplanänderung gemacht werden, damit vorerst wenigstens die Parksituation für die Anrainer und Camper verbessert werden kann. Derzeit noch hinderlich

an der Umsetzung ist die Situation mit dem neu zu erstellenden Bauleitplan, wo wir derzeit nicht weiterkommen. Andere Meinungen sehen das Areal „Finanzkaserne“ als Standort für den Sandner Kindergarten, der dorthin verlegt werden sollte. Die alte Grundschule in Ahornach wurde inzwischen unter Denkmalschutz gestellt, dort ist nicht mehr viel zu erwarten. Der Umschuldungsplan muss sicher an die neue Situation angepasst werden.

Was sind die Perspektiven für das neue Jahr?

Eine lange Liste an öffentlichen Arbeiten steht an. Wir werden diese abarbeiten, insofern es die finanzielle Situation erlaubt. Im Oktober wurde das Siegerprojekt für den Bau eines neuen Kindergartens mit Grundschule und Gemeinschaftsräumen in Rein vorgestellt.

“
Bedanken möchte
ich mich bei allen,
die in irgendeiner Weise
an Lösungsfindungen
und am Aufschwung
der Gemeinde Sand
in Taufers mitgewirkt
haben.
”

Im kommenden Jahr wird die Gemeinde das Projekt erstellen und sich um die Geldmittel kümmern. Zudem stehen der Bau und die Erweiterung des Friedhofs in Rein an. Eine beträchtliche Geldsumme ist auch für die außerordentliche Instandhaltung von Gemeindestraßen, von öffentlichen Gebäuden wie Kindergärten, Bürgersaal oder Tennishalle erforderlich, deren Zustand sich in den letzten Jahren aufgrund fehlender Finanzmittel

sehr verschlechtert hat. In Mühlen fehlt es noch am Abwassernetz und an der Beleuchtung. Mein großes Ziel ist, dass wir bei der Cascade einen guten Schritt weiterkommen. Damit sollten Geldmittel frei werden und sich viele dieser Probleme lösen.

Was in diesem Jahr war für Sie positiv?

Wenn ich durchs Dorf gehe, sind alle Bürger freundlich. Vielleicht glauben sie, der neue Bürgermeister kann bzw. würde jetzt alles lösen. Das stimmt nicht. Ich brauche die Mitarbeit aller Referenten, der Gemeinderäte, aller Bürger und ich bin für jeden Input, jeden Rat dankbar. Zusammen werden wir das schaffen!

Sehr zufrieden bin ich, dass das 1. Baulos in der Ahrzone dem geförderten Wohnbau zugewiesen werden konnte, 5 Familien damit wieder ein Eigenheim bauen können und das bringt der Gemeinde wieder rund 330.000 Euro an Liquidität ein. Eine gute Nachricht ist auch, dass es uns gelungen ist, einen guten Teil der seit mehreren Jahren ausstehenden Zahlungen an Steuerrückständen einzutreiben. Besonders erfreulich in diesem Jahr war für mich, dass die Forderungen und Schulden zwischen der Gemeinde und den Gemeindegesellschaften EVG, Sportcenter, Taufer, TEW bereinigt werden konnten.

Die Stromproduktion in diesem Jahr ist zwar um rund 20 Prozent geringer als letztes Jahr, jedoch durch die höheren Strompreise erfolgten trotzdem Mehreinnahmen und dadurch wieder finanzielle Entlastung für die Gemeinde.

Sehr erfreulich ist auch, dass im Sommer die Wirtschaft und der Tourismus förmlich boomten, trotz der derzeitigen „allgemeinen“ Schwierigkeiten. Die Gesundheit der Menschen hängt auch von der Gesundheit der Wirtschaftslage ab.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die in irgendeiner Weise an Lösungsfindungen und am Aufschwung der Gemeinde Sand in Taufers mitgewirkt haben. Durch die Mithilfe jedes Einzelnen und nur gemeinsam schaffen wir es, das Schiff wieder in ruhiger Gewässer zu lenken.

Für das neue Jahr wünsche ich den Taufsern viel Erfolg, eine gute Zeit und vor allem Gesundheit. Frohe und gesegnete Weihnacht!



JAHRESRÜCKBLICK DER AUSSCHUSSMITGLIEDER

BRIGITTE GASSER

SVP

Ein Jahr ist zu Ende und ich bin um einige Erfahrungen reicher. Nicht alles verlief nach Plan und einiges gestaltete sich schwieriger als erwartet.

FOTOS: PRIVAT

Nach gut einem Jahr im Amt, möchte ich zurückblicken und über die Arbeit im Gemeindeausschuss berichten.

Das vergangene Jahr war reich an neuen Erfahrungen, in einigen Bereichen konnte ich mein Wissen einbringen habe aber auch viele Neues dazugelernt, ich konnte bestehende Kontakte vertiefen, Netzwerke knüpfen und neue Leute kennenlernen.

Mobilität

Neben den wöchentlichen Ausschusssitzungen treffen wir uns in regelmäßigen Abständen in der Arbeitsgruppe Mobilität. Wir beschäftigen uns mit laufenden Themen aber auch mit dem Projekt des

Umfahrungstunnels. Die Gemeinde hat vom zuständigen Landesrat die Empfehlung bekommen, das bereits bestehende Projekt um einen Hochwasserentlastungsstollen - wie zwischen Innichen und Sexten geplant - zu erweitern. Erste Gespräche mit den Technikern, die das Projekt in Innichen betreuen, wurden bereits geführt.

Radwege

Ein wichtiges Thema sind die Radwege, momentan wird die Anbindung bzw. Verlegung des Radweges Bad Winkl - St. Moritzen geplant. Der Techniker wird in Kürze einen Projektvorschlag vorlegen,

welcher auch die Gestaltung des Parkplatzes in St. Moritzen mit einschließt. Geplant sind dort eine Bushaltestelle, Parkplätze und eine Einrichtung für die Jugend.

Umweltdienste

Monatlich finden die Koordinierungssitzungen am Recyclinghof statt. Dort besprechen wir ebenfalls laufende Angelegenheiten. Die Entleerung der Abfallerimer und Hundetoiletten ist sehr zeitintensiv und wir konnten einen neuen Mitarbeiter für diese Aufgaben einstellen. Wir haben einen neuen Bagger angekauft und es werden die laufenden Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Bezüglich Biomüllsammmlung werden wir den Haushalten in Zukunft Papiersäcke anbieten (siehe dazu Übersicht „Entsorgung von Bioabfall“) um den Abfall frei von Störstoffen zu halten.

Ebenso befassen wir uns mit der Kompostierungsanlage, wo es leider immer wieder zu Geruchsproblemen kommt. Wir möchten versuchen eine Alternative zu finden und sind gerade dabei, verschiedene Möglichkeiten sowie die rechtlichen Voraussetzungen zu überprüfen.

Ziviltrauungen

Zuletzt möchte ich noch über eine sehr erfreuliche Tätigkeit berichten. Ich habe die schöne Aufgabe, die Ziviltrauungen in unserer Gemeinde durchzuführen. Im Laufe des vergangenen Jahres durfte ich schon mehrere Paare trauen. Auch haben in den Sommermonaten Touristen unsere Gemeinde als Ausgangspunkt für den gemeinsamen Lebensweg gewählt. Abschließend möchte ich mich noch bei den Mitarbeitern der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Sand in Taufers wünsche ich ein besinnliches Weihnachtsfest und ein Gute Neues Jahr 2022.





JAHRESRÜCKBLICK DER AUSSCHUSSMITGLIEDER

STEFANO MARIUCCI

SVP

Mein Aufgabenbereich in dieser Legislaturperiode, wie auch bereits in der vorhergehenden, beinhaltet die gemeindeeigenen Gesellschaften, das Vereinswesen und die Verwaltung der gemeindeeigenen öffentlichen Gebäude (Bürgersaal, Pavillon und Sportanlagen). Zudem fallen nun die Belange der Kirche und die Friedhöfe sowie, gemeinsam mit Judith Caneppele, die Integration unserer Mitbürger mit Migrationshintergrund in meinen Tätigkeitsbereich.

FOTO: PRIVAT

Das vergangene Jahr war von der Pandemie geprägt, mit erzwungenen Schließungen sowie Verboten und Einschränkungen für die Vereinstätigkeit und die Freizeitgestaltung im Allgemeinen.

Gemeindeeigene Gesellschaften

Bei den gemeindeeigenen Gesellschaften ist es das größte Vorhaben, diese im Interesse der Gemeinde und für die Gemeindebevölkerungen zu führen, wobei die im letzten Jahr erzielten Ergebnisse, trotz aktueller Situation, durchwegs als positiv bezeichnet werden können. Dies ist vor allem den Mitarbeitern zu verdanken. Gemeinsam mit den jeweiligen Verwaltern und Aufsichtsgremien sind sie der größte Reichtum unserer Gesellschaften. Beruhigend ist es für eine Gemeindeverwaltung allemal, wenn man sich auf einsatzfreudige, betriebsorientierte und stets motivierte Mitarbeiter verlassen kann. Unter den bekannten Umständen ist und war es sicherlich nicht immer einfach. Da es nicht selbstverständlich ist, dass nicht nur Dienst nach Vorschrift gemacht wird, gilt ihnen mein und unser herzlichstes Vergelt' s Gott für ihren Einsatz für den Betrieb und unsere Gemeinde.

Bei der Sport Center GmbH blieben aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie das Hallenbad sowie die Sauna für mehrere Monate, sowohl im Frühjahr 2020 (Anfang März bis Mitte Juni) als auch die gesamte Wintersaison 2020/2021 (Oktober 2020 bis Juni 2021), geschlossen. Dabei musste in den Jahren 2020 und 2021 ein Umsatzrückgang von fast 50% jeweils gegenüber dem Jahr 2019 in Kauf genommen werden. Ein positives Ergebnis konnte infolge des Führungskostenbeitrages der Gemeinde und dank verschiedener Rationalisierungsmaßnahmen, wie z.B. optimierte Öffnungszeiten oder geziel-

te Verbesserungen der Betriebsabläufe, welche Einsparungen bei Energiekosten und Lohnkosten ermöglichten, dennoch erzielt werden. Zudem ist im vergangenen Geschäftsjahr ein 5-jähriger Instandhaltungsplan erstellt und für das erste Jahr verwirklicht, sowie die überaus notwendigen Reparaturen an der äußeren Zwischendecke und an den Holzträgern des Daches, durchgeführt worden. Nachdem der Pächter der Gastronomie kurzfristig seinen Pachtvertrag gekündigt hat, wurde diese über den Sommer zwischenzeitlich von der Sport Center GmbH in Eigenregie geführt. Glücklicherweise konnte mit 1. November ein neuer Pächter gefunden und ein einjähriger Pachtvertrag abgeschlossen werden. Wir wünschen dem neuen Pächter viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit!

Bei der Tauber GmbH wurde aufgrund der Schließung des Schwimmbades und der gastwirtschaftlichen Betriebe zwar ein Umsatzrückgang verzeichnet, jedoch konnte infolge von reduzierten Produktionskosten trotzdem ein Gewinn erzielt werden. Die seit einigen Jahren geplante Sitzverlegung der Heizanlage konnte nach Ermittlung des neuen Standortes in Mühlen nun in Angriff genommen werden. Die Planung wurde in Auftrag gegeben und die ersten Schritte für die Bauleitplanänderung veranlasst. Auch wurde mit der Fraktion Mühlen eine grundsätzliche Einigung zur Übernahme des Oberflächenrechtes für den zukünftigen Standort gefunden. Im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsprozesses wurde das Projekt in Mühlen vorgestellt.

Für die Schüler der Grundschule wurden Waldtage sowie ein Malwettbewerb, aus welchem ein sympathischer Kalender für unsere Bevölkerung entstanden ist, organisiert.

Vereine

Viele Abstriche im gewohnten Jahresprogramm mussten die Vereine unserer Gemeinde im letzten Jahr hinnehmen, wobei auch keine bzw. nur sehr wenige Versammlungen abgehalten werden konnten. Besonders betroffen davon war die Jugendarbeit. Glücklicherweise konnte das 200-Jahre-Jubiläum der Bürgerkapelle Sand in Taufers in einem festlichen Rahmen gefeiert werden, wobei die Musikkapelle ein beeindruckendes Jahresprogramm zum genannten Jubiläum erstellt hat. Dieses wird mit dem Bezirksmusikfest im Juli 2022 enden, auf welches wir uns bereits jetzt besonders freuen.

Integration

Im Bereich Integration konnten wir bis dato aufgrund der genannten Einschränkungen noch keine großen Akzente setzen. Diese Aufgabe wird aufgrund der steigenden Zuwanderung in unserer Gemeinde immer bedeutender werden. Die Motivation ist jedenfalls hoch und es werden in nächster Zeit sicherlich mehrere Initiativen in Angriff genommen werden.

Friedhöfe

Zu den Friedhöfen kann abschließend noch berichtet werden, dass in der Pfarre nun auch Bodengräber ausschließlich für Urnen vorgesehen und die Realisierung von einem neuen Priestergrab angedacht worden sind, wobei die Gestaltung in Form einer Ideenausschreibung stattfinden soll. Demnächst wird auch eine Erweiterung des Friedhofes angedacht werden müssen. Diese ist in Rein bereits in der Planungsphase.

Das kommende Jahr wird auf jeden Fall spannend, weil viele interessante Projekte bevorstehen, in der Hoffnung, dass uns die Pandemie nicht allzu sehr einschränkt.



JAHRESRÜCKBLICK DER AUSSCHUSSMITGLIEDER

ANDREAS MAIREGGER

SVP

Ein Jahr ist zu Ende und ich bin um einige Erfahrungen reicher. Nicht alles verlief nach Plan und einiges gestaltete sich schwieriger als erwartet.

FOTOS: ANDREAS MAIREGGER

Schnelles Internet

Besonders freue ich mich aber darüber, dass wir das Projekt Glasfaser für schnelles Internet in den Fraktionen Sand, Mühlen und Kematen abschließen konnten. Die Projektsumme beläuft sich auf etwa 2 Millionen Euro, wobei ein großer Teil der Kosten von der Gemeinde getragen wurde und ein Teil von der Firma Infranet AG. Es wurden über 100.000 Meter Kabel verlegt, fast 3.000 einzelne Fasern eingezogen und ca. 500 Kunden nutzen bereits den Dienst.

Gemeindestraßen

Bei den Gemeindestraßen ist es uns gelungen, einige Asphaltierungen durchzuführen, teils in Zusammenarbeit mit der Bezirksgemeinschaft und teils konnten wir die Arbeiten mit dem Projekt der Verlegung der Glasfaser kombinieren. Für einige weitere Abschnitte wurden die Arbeiten bereits vergeben, mussten aufgrund des zeitigen Wintereinbruches aber auf das Frühjahr verschoben werden.

Ländliches Wegenetz

Die Finanzierung von Arbeiten am ländlichen Wegenetz gestaltete sich schwieriger, da von Seiten des Amtes für Bergwirtschaft ein Beitragsstopp besteht und wir deshalb keines unserer vorbereiteten Projekte einreichen konnten. Die gesamte Finanzierung des ländlichen Wegenetzes wird neu geregelt, wir hoffen dass wir mit Beginn des neuen Jahres wieder Projekte einreichen können und wir weiterhin mit einer 100%igen Förderung von Seiten des Landes rechnen können. Mit der Instandhaltung des ländlichen Wegenetzes und einer guten Schneeräumung möchte die Gemeinde ihren Teil dazu beitragen, die Bewirtschaftung der Bergbauernhöfe zu erleichtern. Unsere bewirtschafteten Höfe, Almen, Wiesen und Wälder prägen unser schönes Landschaftsbild. Mein Dank gilt den Bauern für die Pflege unserer Landschaft, wovon auch der Tourismus stark profitiert.

Unwetter

Bei den Unwettern diesen Sommer sind wir mit einem blauen Auge davongekommen, im Vergleich zu den Nachbargemeinden. In unserem Gemeindegebiet kam es zu einigen Rutschungen, wodurch Schäden an den Bergstraßen entstanden sind. In Zusammenarbeit mit den einheimischen Firmen konnten die Schäden schnell und unkompliziert behoben werden. Auf diesem Weg möchte ich mich bei allen noch einmal herzlich bedanken, die sich hierfür eingesetzt haben.

Sand radelt

Ein besonderes Highlight in unserer Gemeinde war natürlich das Projekt Sand radelt mit dem abschließendem Fahrradfest. Dafür möchte ich mich bei allen Organisatoren und Mitwirkenden herzlich bedanken. Leider ist es uns nicht gelungen, bereits in diesem Sommer die neuen Fahrradständer und E-Bike-Ladestationen zu montieren. Wir sind zuversichtlich, mit Beginn der neuen Radsaison unseren fleißigen Radlern die neuen Fahrradständer und Ladestationen zur Verfügung zu stellen. Wir hoffen, dass auch weiterhin viele das Fahrrad nutzen und noch viele Radler dazu kommen.

Wohnbauzone Ahornach

Beim Projekt Wohnbauzone Ahornach hatte ich gehofft, dass wir größere Fortschritte machen, leider habe ich die ganze Thematik unterschätzt, werde mich aber weiter dafür einsetzen.

Abschließend möchte ich mich noch bei der gesamten Bevölkerung für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ich wünsche allen frohe Weihnachten und ein gesegnetes, erfolgreiches neues Jahr.



Asphaltierungsarbeiten in Kematen



Fahrradfest



Unwetterschäden in Pojen



Unwetterschäden bei Purstein



JAHRESRÜCKBLICK DER AUSSCHUSSMITGLIEDER

JUDITH CANEPPELE

BÜNDNIS TAUFERS 2010

Nach etwas mehr als einem Jahr möchte ich nun auf eine spannende Zeit zurückblicken und über Erlebtes und Erreichtes, aber auch über persönliche Entwicklungsschritte und Stolpersteine reflektieren.

FOTO: PRIVAT

Bildung

Im Bereich Bildung war ich vor allem Ansprechpartnerin für die einzelnen Institutionen (Kindergärten, Schulen, Kitas), bot Unterstützung bei Projekten an und vertrat im Ausschuss die verschiedenen Anliegen bezüglich Instandhaltungsarbeiten und Reparaturen und bei den fleißigen Männern im Bauhof.

Elki, Kitas und Jugendarbeit

Besonders am Herzen lag mir die Eröffnung des Eltern-Kind-Zentrums im Turbriszentrum. Den tatkräftigen Mamis bei ihrer Vision eines Elkis in Sand in Taufers unter die Arme zu greifen und in der Gemeinde den Weg zu ebnen, erfüllte mich mit Freude. So wurde ein zusätzliches Unterstützungsangebot für die Familien der Gemeinde verwirklicht.

Aufgrund des Corona-Notstandes war die gemeinsame Nutzung des Spielplatzes von Kindergarten und Kitas leider nicht mehr möglich. Deshalb war es mir wichtig, den Zwergen der Kitas eine eigene, kleine Struktur zum Spielen zu ermöglichen. Durch die angenehme Zusammenarbeit mit der Forststation und den Tagesmüttern konnten wir auch dieses Projekt zügig umsetzen.

Mit den Jugendzentren unserer Gemeinde erlebte ich eine sehr angenehme Zusammenarbeit bei der Organisation der Sommerbetreuung und traf auch immer auf offene Ohren, wenn es darum ging, sich über herausfordernde Situationen auszutauschen und Lösungen zu finden. Unsere Jugend ist bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Loop und des Dekanats Taufers in sehr kompetenten Händen.

Soziales

Im Bereich des geförderten Wohnens ist es uns gelungen, das 1. Baulos für die Wohnbauzone „An der Ahr“ zu vergeben und einigen Bürgern und Bürgerinnen den Traum vom Eigenheim zu ermöglichen. Auch in Ahornach kamen wir dank der Kollegen im Ausschuss einen Schritt

näher zur Verwirklichung der Wohnzone. Im Kompetenzbereich der Senioren freut es mich besonders, dass in der FF-Halle in Mühlen und im Bürgerhaus von Sand wieder Tanz- und Turnkurse angeboten werden konnten. Auch bei den Neu- und Umbauarbeiten im Altersheim St. Josef geht es gut voran.

Integration

In Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel, dem Elki und Vertretern des Schulzentrums wird ein gemeindeübergreifender „Mami lernt Deutsch“-Kurs für Migrantinnen organisiert. Zudem laufen die Anmeldungen für Sprach- und Kulturkurse für Migrantinnen und Migrantinnen. Beide Projekte haben zum Ziel, die zulaufende Anzahl von Menschen aus anderen Ländern aufzufangen und schnellstmöglich in unsere Gesellschaft zu integrieren. Das Kennenlernen unserer Sprache und Kultur soll helfen, ein angenehmes Zusammenleben zu ermöglichen und Brücken des gegenseitigen Verständnisses zu bauen.

Tauferer Bötli

Durch die Neuausschreibung der Gestaltung des Tauferer Bötls ist es gelungen, Einsparungen zu erwirken und trotzdem die Qualität zu erhalten. Die Arbeit mit den Redakteurinnen des Gemeindeblattes bereitet mir Freude.

Lichtmomente und Stolpersteine

Meine größten persönlichen Erfolge und Lichtmomente sind jedoch die Unsichtbaren. Oft werde ich mit persönlichen Schicksalen und Problemen konfrontiert und hier Hilfe und Lösungsmöglichkeiten anzubieten, erfüllt mich am meisten. In diesem letzten –oft sehr intensiven– Jahr habe ich enorm viel dazugelernt und mich in vielen Bereichen weiterentwickeln dürfen. Durch das Kennenlernen von verschiedensten Personen konnte ich meinen Horizont erweitern und durch herausfordernde Situationen wachsen und an Stärke gewinnen.

Stolpersteine und Hürden begegneten mir vor allem darin, Vollzeitjob, Haushalt und die Arbeit für unsere Gemeinde unter einen Hut zu bekommen. Vor allem Freunde, Familie und Freizeit mussten zurückstecken. Auch Corona und die notwendigen – aber für meinen Geschmack oft langsamen – Prozesse der öffentlichen Verwaltung haben einige Ideen etwas behindert und zeitlich gebremst.

Ausblick

Vorausschauend möchte ich nächstes Jahr die Verwirklichung des Jugendbeirates und gemeinsam mit meinem Kollegen Stefano Mariucci die Veranstaltung von weiteren Projekten zur Förderung der Integration vorantreiben. Etwas länger benötigen wir für die Errichtung des Skateparks im Rahmen der Verlegung der Reiner Straße und des Radweges. Auch an der Lösung für das Jugendzentrum Loop, betreutes Wohnen für Senioren und Menschen mit Beeinträchtigung wird weitergearbeitet.

Danken möchte ich an dieser Stelle:

- den Damen im Generalsekretariat der Gemeinde, aber auch allen anderen Beamten und Beamtinnen in der Verwaltung, für ihre Zeit und Geduld in der Anfangsphase und ihre ständige Unterstützung,
- dem Bürgermeister und dem Gemeindeausschuss für die angenehme Zusammenarbeit, und dass ich hier bei Bedarf auch immer eine starke Schulter zum Anlehnen finde,
- den umliegenden Gemeindererferentinnen über die Bereitschaft zum Austausch,
- und allen anderen, die mich unterstützen und begleiten.

Das alles schenkt Kraft und Ausdauer für das nächste Jahr.



JAHRESRÜCKBLICK DER AUSSCHUSSMITGLIEDER

HERBERT SEEBER

BÜNDNIS TAUFERS 2010

Rückblickend auf ein Jahr Arbeit im Gemeindeausschuss muss ich feststellen, dass die Arbeit sehr zeitaufwendig ist, um gewisse Projekte weiterzubringen.

FOTOS: HERBERT SEEBER

Es müssen Unterschriften für das Verlegen von Strom- und Wasserleitungen eingeholt werden, wobei ich mich im Namen der Gemeinde bei allen Grundbesitzern für ihr Entgegenkommen recht herzlich bedanken möchte. Auch die täglich anfallenden Aufgaben, die über den Bauhof erledigt werden müssen, erfordern Zeit. An dieser Stelle ein großes Danke an alle Mitarbeiter*innen im Bauhof für ihren täglichen Einsatz für das Wohl unserer Bürger*innen. Lokalausweise bei Grundverkäufen und Arbeiten, die wir über den Bauhof erledigen, sind Teil meiner Zuständigkeit.

Eine sehr schöne Erfahrung ist das Überbringen der Glückwünsche an unsere älteren Mitbürger*innen, mit denen ich sehr interessante Gespräche erlebe.

Siegerprojekt für Rein

Auslobung des Siegers für den Planungswettbewerb, zum Bau der Grundschule/Kindergarten und des Mehrzwecksaales in Rein in Taufers: Am 3. und 4.9. wurde im Bürgersaal von Sand in Taufers der Sieger unter 44 Projekten ermittelt. Die Mitglieder der Jury Arch. Georg Klotzner

(Vorsitzender), Arch. Jürgen Wallnöfer, Arch. Helene Fischnaller, Arch. Bernhard Öttl, Arch. Johanna Mayr und ich hatten die schwierige Aufgabe, das Siegerprojekt zu ermitteln. Schließlich wurde das Projekt vom Arch. Team Dietmar Trebo zum Sieger erkoren. Bei der Vorstellung aller Projekte konnte Bürgermeister Josef Nöckler am Freitag, den 8.10. die Mitglieder der Jury und viele Reiner Mitbürger im Kultursaal der Grundschule von Rein begrüßen. Weiters konnten alle Interessierten am 9. und 10.10. alle ausgestellten Projekte begutachten. Das Siegerprojekt wurde von Arch. Mahlknacht vorgestellt, und fand rege Zustimmung unter der Reiner Bevölkerung. Der Planungswettbewerb wurde von Arch. Martin Stauder durchgeführt.

Neues Servicegebäude für die Pfarrei Rein

Die Pfarrei zum Hl. Wolfgang in Rein verfügt jetzt über ein neues Servicegebäude, in welchem ein Raum für unseren Mesner, eine WC-Anlage und eine neue Pelletsanlage untergebracht sind, da die alte Ölheizung ausgedient hat. Dadurch können wesentliche Heizkosten für die Pfarrei eingespart werden. Mit dem Bau des Servicegebäudes konnte auch die Kurve der Straße erweitert und alle Leitungen erneuert werden. Die Arbeiten werden im Frühjahr, mit der Erneuerung der Mauer zur Kirche hin, abgeschlossen.

Telefonleitung Willi Mairl

Die Telefonleitung entlang der Reintalstraße wurde durch den starken Schneedruck der letzten Jahre stark in Mitleidenschaft gezogen. Teils hing die Leitung sehr gefährlich in die Straße und gebrochene Stangen machten kein schönes Bild für Einheimische und Gäste. Nun konnte die Leitung nach einem Lokalausweise mit einem Techniker der Telekom erneuert bzw. abgebaut werden. Da beim Bau des E-Werks bereits ein Leerrohr mitverlegt wurde, könnte die neue



Kaputte Leitungen



Wettbewerb GS Rein

Leitung (auch Glasfaser) großteils unterirdisch verlegt werden. Über einen Besuch einer Abordnung von Taufers 2010 freute sich Wilhelm Mairl sehr.

Bürgermeister Nöckler, Haymo Laner und ich konnten mit Mairl viele interessante Gedanken austauschen und Ratschläge entgegennehmen. Es wurde auch viel über die sogenannten alten Zeiten geredet. Wir wünschen Willi noch viele schöne, vor allem gesunde Jahre im Kreise seiner Familie.

Ich war jahrelang Mitglied im Gemeinderat und habe jetzt durch die Arbeit im Gemeindeausschuss eine andere Sichtweise über die Gemeindepolitik bekommen, worüber ich sehr froh bin.

Ich habe in dieser kurzen Zeit lernen müssen, dass gewisse Abläufe mehr Zeit in Anspruch nehmen, als ich gedacht habe. Ich freue mich, noch weiterhin für das Wohl unserer Gemeinde arbeiten zu können.



Besuch bei Willi Mairl

YOUTH CAN

Jugendbeirat Sand in Taufers



TEXT: JUDITH CANEPELE | FOTO: GEMEINDE SAND

Du bist zwischen 12 und 20 Jahre alt und möchtest deine Gemeinde aktiv mitgestalten? Du bist kreativ, teamfähig und hast so manche Idee, wie die Gemeinde die Interessen und Wünsche der Jugendlichen besser vertreten kann? Bist du motiviert deine Ideen umzusetzen und auch selbst bei Projekten anzupacken? Unter dem Motto „youth can“ suche ich motivierte Mitschn und Buibm, welche sich für die Arbeit im Jugendbeirat interessieren. Der Jugendbeirat hat die Aufgabe, den jungen Menschen in der Gemeinde Sand eine Stimme zu geben. Durch den Jugendbeirat

sollen Wünsche, Ideen und Meinungen der Jugendlichen in die Gemeindeverwaltung miteinbezogen werden und somit mehr Gewicht und Bedeutung erlangen.

Du bist genau der oder die Richtige für den Job und möchtest mehr Infos? Dann melde dich innerhalb 31. Dezember 2021 bei: Judith/Jugendreferentin, Tel. 349 6983057, Martina/Loop: Tel. 348 7038694 oder Tanja/Jugenddienst: Tel. 349 3716544.

Hinweis der Umweltdienste

Entsorgung der Christbäume

Christbäume sind kein Restmüll! Bringen Sie bitte Ihre Weihnachtsbäume auf eigene Kosten in der Kompostierungsanlage der Gemeinde. Die Ablagerung im Gemeindegebiet ist ordnungswidrig.

Kalender der Sammlungen 2021/2022

Restmüllsammlung 2021
Freitag 24.12.2021 (Hl. Abend)
Freitag 31.12.2021 (Silvester)

Öffnungszeiten im Recyclinghof nach Feiertagen 2022

- 06.01. Heilige 3 Könige (DO), Ersatztermin FR 07.01. von 08:00 bis 12:00 Uhr
- 18.04. Ostermontag, Ersatztermin DI 19.04. von 08:00 bis 12:00 Uhr
- 25.04. Staatsfeiertag (MO), Ersatztermin DI 26.04. von 08:00 bis 12:00 Uhr
- 02.06. Tag der Republik (DO), Ersatztermin FR 03.06. von 08:00 bis 12:00 Uhr
- 06.06. Pfingstmontag, Ersatztermin DI 07.06. von 08:00 bis 12:00 Uhr
- 15.08. Maria Himmelfahrt (MO), Ersatztermin DI 16.08. von 08:00 bis 12:00 Uhr
- 08.12. Maria Empfängnis (MI), Ersatztermin DO 09.12. von 07:00 bis 14:30 Uhr
- 26.12. Stephanitag (MO), Ersatztermin DI 27.12. von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Alt- und Bratfettsammlungen

Die Fa. Dabringer GmbH führt zwei ordentliche Sammlungen durch, und zwar am Montag 09. und Dienstag 10. Mai sowie am Freitag 28. und Montag 31. Oktober 2022. Sollten Gastbetriebe eine zusätzliche Entleerung benötigen, ist diese direkt mit der Firma Dabringer (Tel. 0472 979 701) zu vereinbaren

Strauchschnittsammlung

Montag 03.10. bis Freitag 21.10.2022

Servizi per l'ambiente

Smaltimento degli alberi di Natale

Gli alberi di Natale non sono rifiuti residui! Portate i vostri alberi di Natale a vostre spese all'impianto di compostaggio comunale. Il deposito nel territorio comunale è irregolare.

Calendario della raccolta rifiuti 2021/2022

Smaltimento rifiuti residui 2021
venerdì 24/12/2021 (Vigilia di Natale)
venerdì 31/12/2021 (San Silvestro)

Orari di apertura del centro di riciclaggio dopo i giorni festivi 2022

- 06/01 Befana (GIO), giorno sostitutivo VE 07/01 dalle ore 08:00 alle ore 12:00
- 18/04 Lunedì di Pasquetta, giorno sostitutivo MAR 19/04 dalle ore 08:00 alle ore 12:00
- 25/04 Festa della liberazione (LUN), giorno sostitutivo MAR 26/04 dalle ore 08:00 alle ore 12:00
- 02/06 Festa della Repubblica (GIO), giorno sostitutivo VE 03/06 dalle ore 08:00 alle ore 12:00
- 06/06 Lunedì di Pentecoste, giorno sostitutivo MAR 07/06 dalle ore 08:00 alle ore 12:00
- 15/08 Assunzione Maria Vergine (LUN), giorno sostitutivo MAR 16/08/ dalle ore 08:00 alle ore 12:00
- 08/12 Festa dell'Immacolata (MER), giorno sostitutivo GIO 09/12 dalle ore 07:00 alle ore 14:30
- 26/12 Santo Stefano (LUN), giorno sostitutivo MAR 27/12 dalle ore 08:00 alle ore 12:00

Raccolte degli oli esausti

La ditta Dabringer Srl effettua due raccolte ordinarie, precisamente lunedì 09 maggio e martedì 10 maggio, così come venerdì 28 ottobre e lunedì 31 ottobre 2022. Nel caso in cui alcuni alberghi necessitino di una raccolta aggiuntiva rispetto a quelle programmate, sono pregati di mettersi direttamente in contatto con la ditta Dabringer S.r.l. al nr. Tel. 0472 979 701.

Raccolta di sterpi ed arbusti

Da lunedì 03/10 a venerdì 21/10/2022.

ENTSORGUNG VON BIOABFALL

Umweltschutz beginnt in den eigenen 4 Wänden, unter anderem auch in der Küche. Die übriggebliebenen Abfälle sind eine wertvolle Ressource, die in unserer Kompostierungsanlage zu Qualitätskompost verarbeitet wird. Diese Übersicht soll die Vorsortierung zu Hause erleichtern.

WAS IST BIOABFALL

- Lebensmittel- und Speisereste
- (inkl. Fleisch, Fisch und Milchprodukte)
- verdorbene Lebensmittel (ohne Verpackung)
- Schalen und Reste von Obst, Gemüse und Salat
- Eierschalen
- Kaffeesatz samt Filter (keine Kapseln und sonstige Verpackungen), Teebeutel
- Küchenpapier und Servietten (in geringen Mengen)
- Schnittblumen, Topfpflanzen inkl. Erde (in geringen Mengen)

GARTEN- UND GRÜNABFÄLLE

- Balkon- und Gartenblumen
- Rasenschnitt, Laub und Unkraut
- Strauch-, Hecken- und Baumschnitt

WAS IST KEIN BIOABFALL

- **Schadstoffe aller Art**
(Batterien, Farbreste, Medikamente, Lacke, Spraydosen usw.)
Entsorgung: Schadstoffcontainer Recyclinghof
- **Kunststoffe aller Art**
(Frischhaltefolien, Nylonsäcke, Bioplastik, Joghurtbecher, Verbundverpackungen, ...)
Entsorgung: Wertstoffcontainer Recyclinghof
- **Glas, Metalle, Papier**
Entsorgung: Wertstoffcontainer Recyclinghof
- **Gips, Mörtelreste**
Entsorgung: Container Recyclinghof
- **Wursthaut** (oft aus Kunststoff)
Entsorgung: Restmüll
- **Öle und Fette**
Entsorgung für Private: Behälter „Öli“ Recyclinghof für Betriebe: 2x jährlich Sammlung (Firma Dabringer GmbH)
- **Aschen**
(z.B. Zigarettenasche bzw. -kippen, Kohlen- und Brikettasche)
Entsorgung: Restmüll
- **Kleintier- und Katzenstreu bzw. Kot** (auch von Hunden)
Entsorgung: Restmüll
- **Kehricht, Staubsaugerbeutel**
Entsorgung: Restmüll
- **Wegwerfwindeln und Hygieneartikel**
(z.B. Binden, Wattestäbchen...)
Entsorgung: Restmüll



NEU

Papierbeutel werden auf Anfrage ab Jänner 2022 im Büro des Recyclinghofes kostenlos verteilt.

Nur wenn der Bioabfall frei von Störstoffen ist, wird daraus hochwertiger Qualitätskompost, der den Pflanzen wichtige Nährstoffe zum Wachsen liefert.

Mit Plastik verunreinigter Bioabfall führt zu Mikroplastik im Kompost und

damit in unserer Nahrungskette. Auch „kompostierbare“ Plastiktüten gehören nicht in den Biomüll. Innerhalb des Produktionsprozesses werden vermeintlich kompostierbare Taschen nicht sicher vollständig biologisch abgebaut. Die

Zersetzung dieser Tüten beansprucht enorm viel Zeit und ist nur in industriellen Kompostierungsanlagen möglich. Verwenden Sie für die Vorsortierung zu Hause die geeigneten Papiersäcke oder Zeitungspapier (kein Glanzpapier).

7.600 FAHRRADFAHRTEN IN 5 WOCHEN

Das Projekt Sand radelt - ein gelungener Beitrag der Klimagemeinde Sand in Taufers

TEXT: INGRID BEIKIRCHER | FOTOS: KURT EGGER



Das Fahrradfest am Rathausplatz...

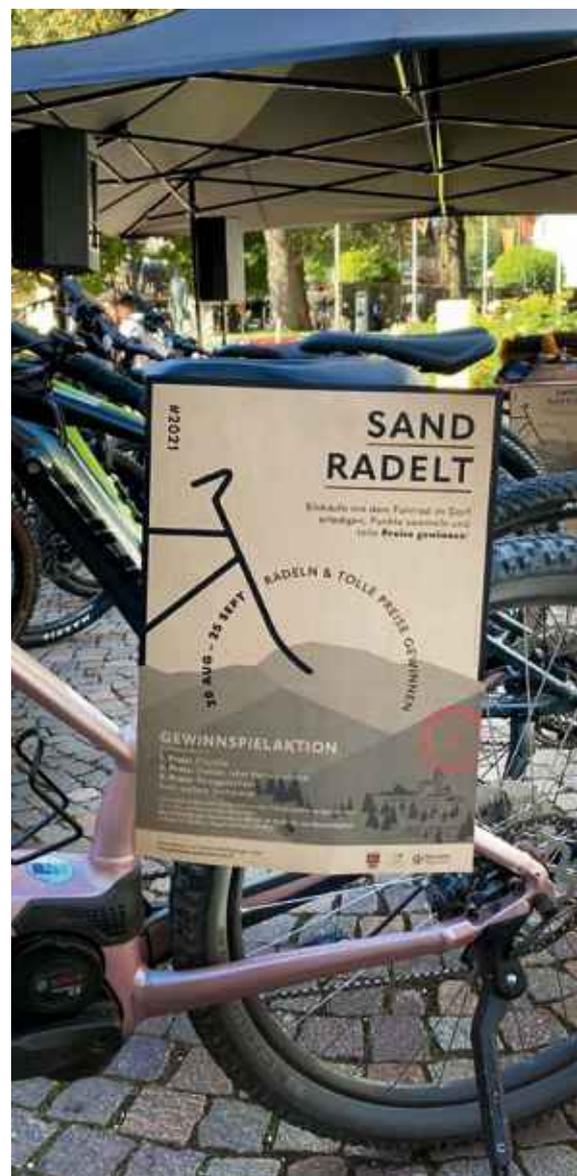


... auch Bürgermeister Josef Nöckler war dabei

Sand radelt hieß das übergeordnete Projekt, das die Gemeinde Sand in Taufers zusammen mit dem Ökoinstitut Südtirol-Alto Adige diesen Sommer organisiert hat. Ziel war es, innerhalb des Gemeindegebietes und vor allem bei der heimischen Bevölkerung die Fahrradmobilität zu steigern. Im Rahmen des Projektes wurden mehrere Sensibilisierungsaktionen durchgeführt und es werden noch hochwertige Radabstellanlagen und Ladestationen für E-Bikes errichtet, um die Fahrradmobilität in der Gemeinde zu fördern.

Gewinnspiel

Als begleitende Maßnahme mit dem Projekt Sand radelt war auch ein Gewinnspiel verbunden, das vom 20. August bis 25. September lief. Unter dem Motto „Einkaufen mit dem Fahrrad“ beteiligten sich mehrere lokale Geschäfte daran. Die Kunden konnten beim Einkauf mit dem Fahrrad in den beteiligten Geschäften Punkte sammeln und am Ende tolle Preise gewinnen. Zielgruppe dieser Aktion war wiederum die Bevölkerung der Gemeinde Sand in Taufers mit dem Impuls, zum Einkauf nicht das Auto zu benutzen. Und das



tolle Resümee dieser Aktion: Insgesamt wurden innerhalb von 5 Wochen 7.600 Fahrten mit dem Fahrrad zurückgelegt – ein wertvoller Beitrag also zur Minimierung des CO²- Ausstoßes. Die Verlosung der Preise fand dann im Rahmen eines Fahrradfestes am 25. September am Rathausplatz statt. Über die Hauptpreise, 2 flotte Citybikes, dürfen sich Greti Messner und Isolde Oberarzbacher freuen, ein Reisegutschein ging an Roland Leimgruber und verschiedene Sachpreise wurden an weitere 35 glückliche Teilnehmer verteilt. Am Fahrradfest nahm auch Bürgermeister Josef Nöckler teil, moderiert hat die Feier Gemeinderat Kurt Egger. Das Fahrradfest wurde gemeinsam mit der Gemeinde und dem Naturparkhaus organisiert. Das gesamte Projekt war ein Beitrag der Gemeinde Sand in Taufers, um die Bevölkerung auf den Klimawandel aufmerksam zu machen. Es bleibt zu hoffen, dass Wege innerhalb der Ortschaften auch in Zukunft zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden und das Auto in der Garage bleibt – dies tut unserer Gesundheit gut, und auch dem Klima.

TAUFER GMBH

SIEGERBILDER DER WALDTAGE

Die Waldtage, eine gemeinsame Aktion vom Fernheizwerk Taufer GmbH und dem Schulsprengel haben nachhaltige Eindrücke hinterlassen.

TEXT UND FOTOS: INGRID BEIKIRCHER



Die Waldtage haben bei den Schülerinnen und Schülern des Schulsprengels Taufers nachhaltige Eindrücke hinterlassen. Wie bereits berichtet, organisierten am Internationalen Tag der Erde und dem Folgetag die Verantwortlichen des Fernheizwerkes Taufer GmbH mit allen 13 Klassen der gesamten Grundschule Sand in Taufers einen Infotag zum Thema Wald, Umweltschutz und klimaneutrales Heizen. Ziel war es, die Kinder für die Themen Natur und Umwelt zu sensibilisieren.

Die schönsten Bilder

Zum Abschluss dieser Sensibilisierungskampagne stand ein Malwettbewerb an. Rund 220 Kinder von insgesamt 13 Klassen der Grundschule Taufers, und zwar von der 1. bis zur 5. Klasse, haben sich daran beteiligt. Die Mädchen und Buben brachten ihre Begeisterung über die Waldtage mit Malstiften und Wasserfarben

zu Papier. Eine Jury der Taufer GmbH hat dann pro Klasse das schönste Bild ausgesucht. Die Siegerbilder der 1. Klassen haben gemalt: Sophia Daverda, Paula Oberbichler, Maddalena Riotti; der 2. Klassen: Ronja Hernegger, Malaika Khurram, Lea Maria Kröll; der 3. Klassen: Martina Furggler, Rocco Peintner; der 4. Klassen: Julia Felderer, Sophia Mayr; der 5. Klassen: Lion Gruber, Max Steinkasserer und Anna Unterweger. Von den 13 Siegerbildern wurde anschließend ein Kalender 2022 gedruckt, aber auch alle anderen Bilder sind auf den Rückseiten des Kalenders zu sehen. Die Taufer GmbH bedankt sich bei der Direktion der Grundschule und bei der Projektleiterin Bernadette Eppacher für die Unterstützung zum Projekt. Ein großes Dankeschön aber vor allem bei den Kindern für das tolle Mitmachen! Der Kalender wurde an alle Haushalte der Gemeinde Sand verteilt und ist bei Interesse im Büro der Taufer GmbH erhältlich.

Holz, ein wertvoller Rohstoff für die Zukunft

Als weiteren Aktionspunkt zur Sensibilisierungskampagne für den Klimawandel und für klimaneutrales Heizen schenkte die Taufer GmbH Ende September den Grundschulern eine Kiste voll Laubsägen. „Wir sehen es als unsere Pflicht und gleichzeitig als Auftrag, dass sich bereits die Kinder mit dieser Thematik befassen“, sagt Martin Huber, der Präsident der Taufer GmbH. „Wir alle sind gefordert, dringend Maßnahmen gegen die Klimakrise zu setzen und tun dies vor allem für die Zukunft unserer nächsten Generationen.“

Die Taufer GmbH setzt auf regenerative Energiegewinnung durch Holz und die Einbeziehung der regionalen Kreisläufe. Das viele Schadholz im Tauferertal, das durch die Stürme der letzten Jahre angefallen ist, ist ein wertvoller Rohstoff für die Energiegewinnung der Taufer GmbH. Um den Schülern den wertvollen Rohstoff sowie den Umgang mit Holz näher zu bringen, hat die Taufer GmbH der Grundschule Sand in Taufers 30 Laubsägen geschenkt, die beim Werkunterricht eingesetzt werden können. Präsident Huber überreichte den Kindern die Laubsägen im Beisein der Schulleiterin Reinhilde Lahner und der Projektleiterin „Waldtage“ Bernadette Eppacher. Groß war die Begeisterung der Kleinen, die am liebsten sofort mit dem Zersägen der Schulbänke begonnen hätten ...



Sophia Daverda, 1. Klasse



Paula Oberbichler, 1. Klasse



Maddalena Riotti, 1. Klasse



Ronja Hernegger, 2. Klasse



Malaika Khurram, 2. Klasse



Lea Maria Kröll, 2. Klasse



Martina Furggler, 3. Klasse



Julia Felderer, 4. Klasse



Sophia Mayr, 4. Klasse



Max Steinkasserer, 5. Klasse



Anna Unterweger, 5. Klasse



Lion Gruber, 5. Klasse



V. l.: Projektleiterin Bernadette Eppacher, Martin Huber, Präsident der Taufer GmbH, mit Mitarbeiterin Christine Holzer, Schulleiterin Reinhilde Lahner und Kinder der Klasse 2B bei der Übergabe der Laubsägen.

SO PROFITIEREN SIE VON UNSERER MAILZUSTELLUNG

Beantragen Sie die Zustellung Ihrer Fernwärmerechnung mittels E-Mail und erhalten Sie dafür einen Spend-in-Taufers-Gutschein in der Höhe von 10 €. Für die Umstellung auf Mailversand melden Sie sich bitte unter 0474 678 175 oder schreiben Sie an info@taufer.bz.it. Tun wir gemeinsam etwas für die Umwelt!

COSÌ PUÒ APPROFITARE DEL NS. SERVIZIO DI SPEDIZIONE BOLLETTE PER MAIL

Se richiede la consegna della bolletta per e-mail, riceverà in cambio un buono Spend-in-Taufers del valore di 10 €. Per passare alla consegna basta contattarci al numero 0474 678 175 o inviarci una mail al info@taufer.bz.it. Vogliamo agire insieme per l'ambiente!

Die Klassen 3A und 3B bei der Vorstellung durch den hds



HDS STELLT 13 BERUFSBILDER IM HANDELS- UND DIENSTLEISTUNGSSEKTOR VOR

BESUCH BEI DEN SCHÜLERN DER MITTELSCHULE SAND IN TAUFERS

TEXT UND FOTO: HDS

Der hds - Handels und Dienstleistungsverband Südtirol besucht auch in diesem Schuljahr im Rahmen einer landesweiten Informationskampagne Südtirols Mittelschulen.

Die Schüler werden über die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten in 13 Fachberufen im Handels- und Dienstleistungssektor informiert. Im Oktober besuchte der hds 85 interessierte Schüler der 3. Klassen der Mittelschule Sand in Taufers. Mit dieser Aktion soll den Schülern aufgezeigt werden, wie interessant und abwechslungsreich die Ausbildungswege und die Fachberufe im Handel, im Dienstleistungsbereich und in der Gastronomie sind und welche Möglichkeiten sie bieten. Begeistert waren die Schüler vor allem über die Berufsinformationsseite myway.bz.it. Das auf der Seite integrierte Berufsprofil, eine Stärken- und Schwächenanalyse, hilft den Jugendlichen, den richtigen Beruf für sich selbst zu finden. Kurzfilme über die vielfältigen Berufe geben einen Einblick in die Arbeitswelt und helfen bei der Berufsorientierung.

**WEITERE INFOS: Tel. 0471 310 510
Mobil 334 6131984, enardin@hds-bz.it
www.hds-bz.it/bildung**

ARBEITSBÖRSE IM TAUFERER BÖTL

ALPHOTEL STOCKER

Wir suchen für die Wintersaison:
1 Servicelehrling, 1 Servicekraft mit Berufserfahrung, 1 Zimmermädchen mit Berufserfahrung.

**Alphotel Stocker, 39032 Sand in Taufers, Tel. 0474 678 113
info@hotelstocker.com**

MEGGIMA AM SEE / MÜHWALD

Küchenhilfe in Teilzeit für die Wintersaison gesucht, Bereich Salate und Desserts. Arbeitszeit: MO und DI frei, MI bis SA 18 bis 22 Uhr, SO 12 bis 15 Uhr und 18 bis 22 Uhr.

Greti Wieser, Tel. 348 4428224

HOTEL BACHER

Wir suchen Bedienung für unsere Hausgäste in Vollzeit mit Abendservice oder auch in Teilzeit entweder Frühstück (ca. 30 Std.) oder Abend-

service (ca. 20 Std.) sowie eine Springerin zur Ablöse der Zimmermädchen 2 Tage und einmal Ablöse Abspüler (ca. 18 Std.). Stunden auch nach Absprache. Wir suchen weiters ein Zimmermädchen bei durchgehenden Arbeitszeiten; guten Bügelkenntnisse erwünscht. Die Stellen gelten auch über die Wintersaison hinaus.

**Familie Bacher, Unterstatt 4 - 39032 Sand in Taufers, Tel. 0474 672 509,
info@hotel-bacher.com**

SPORTFIT

Sportfit in Sand in Taufers sucht Verkaufsmitarbeiter/innen in Teilzeit für ca. 20 - 25 Wochenstunden oder nach Vereinbarung. Werde Teil des Teams und melde dich. Alpen KG sas Jungmannstr. 11 - 39032 Sand in Taufers, Tel. 0474 678 465
Mobil 335 6978395, info@sportfit.biz

WINTERZEIT IN DER SKIWORLD AHRNTAL

Nach der Saison ist vor der Saison – in der aktuellen Situation hat dieser Satz eine besondere Wirkung.

TEXT: SPEIKBODEN SEILBAHNEN AG | FOTO: KOTTERSTEGE



Im vergangenen Frühjahr lief der Tourismus wieder stark an und zahlreiche Gäste haben das Tauferer Ahrntal im Laufe der Sommermonate besucht. Die neuen Sommerhighlights am Speikboden wie der Klettersteig Avventura, die Heuhüpfstation oder der Zirbenrundweg fanden viel gefallen. Das spornt uns immer wieder an, das Angebot stets zu erweitern und neue Projekte zu verwirklichen. Mittlerweile ist die Ungewissheit zu unserer treuen Begleiterin bei der Planung der Wintersaison geworden. Den aktuellen Schutzmaßnahmen zu Folge müssen alle unsere Gäste einen gültigen Green Pass vorweisen. Die Aufstiegsanlagen können bis zu 80% besetzt werden und überall dort, wo der Mindestabstand nicht gewahrt werden kann, ist es unabdingbar, einen Mund- und Nasenschutz zu tragen.

Winter-Highlights

Die neuen Winter-Highlights am Speikboden mussten ein Jahr auf sich warten lassen – deshalb freut es uns jetzt umso mehr, dass es jetzt so weit ist! Die neue Talabfahrt Michl kann nun endlich von den Skifahrern erobert werden. Durch den Ausbau der Schneeanlage auf einer Länge von über 5 km und 30 zusätzlichen Schneekanonen können beste Pistenbedingungen geboten werden.

Am Berg ermöglicht der neue Skiweg „Smiley“ vor allem Kindern und Anfängern eine einfache Abfahrtsvariante zur Talstation der Kabinenbahn Almexpress. Das Förderband Tottomandl wurde auf einer Länge von rund 50 Meter untertunnelt, damit die Skifahrer ganz mühelos und ohne Hindernis von der Glück-Piste bis zur Bergstation Speikboden fahren können.

Premium Card 365

Ein Ticket für ein ganzes Jahr voller Erlebnisse in der Skiworld Ahrntal – das ist die neue Premium Card 365! Sie macht ihrem Namen alle Ehre, denn sie ist ab der Erstentwertung für ein Jahr in den Gebieten Speikboden, Klausberg, Weißenbach und Rein in Taufers gültig. Sie deckt die unbegrenzte Nutzung aller Aufstiegsanlagen in der Sommer- und Wintersaison, und somit aller Pisten, Wanderwege, Klettersteige und Family Parks. Der große Vorteil: unabhängig von der Saison ist jeder (!) Zeitpunkt für den Kauf ideal. Zudem besteht kein Risiko für den Besitzer, im Falle einer erneuten Schließung sämtlicher Liftanlagen in der Skiworld Ahrntal durch die Pandemie: die Gültigkeit der Karte verlängert sich automatisch um die Tage der Schließung.

Gratis Skipass für Kinder unter 12

Die Skiworld Ahrntal wird ihren Ruf als familienfreundliches Skigebiet Südtirols einmal mehr gerecht. Mit dem Ski-Angebot für Familien ist der Winterspaß auf der Piste garantiert: provinziensässige Kinder unter 12 Jahren erhalten eine kostenlose Premium Card 365!



NEUES VOM TOURISMUSVEREIN

Der vergangene Tourismus-Sommer ist trotz angespannter Lage ausgezeichnet ausgefallen.

TEXT: TOURISMUSVEREIN SAND | FOTOS: KOTTERSTEGGER



In Sand in Taufers mit Mühlwald zeichnen die Zahlen ein erfreuliches Bild: Die Nächtigungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent, im Vergleich zu 2019 um 6,5 Prozent und zum Jahr 2018 um 6,3 Prozent gestiegen: Diese Zahlen betreffen die Monate Juli, August, September. Die Ankünfte stiegen im Vergleichszeitraum um bis zu knapp 10 Prozent. Bis Allerheiligen war die Buchungslage vergleichsweise gut. Die Buchungslage für den Winter stimmt hoffnungsfroh: Umfragen haben gezeigt, dass die Europäer begierig sind auf Winterurlaub.

Der Tourismusverein Sand in Taufers arbeitet jährlich gemeinsam mit dem TV Ahrntal 4 verschiedene umfangreiche Wochenprogramme für die Gäste aus: jeweils eines für Frühjahr, Sommer, Herbst und den Winter. Sie stießen auf viel Zustimmung, es gab etwa das Almhopping am Speikboden, Wanderungen

im Naturpark Rieserferner-Ahrn, Käse-Erkundungstouren in Mühlwald und Sand, Waldbaden, Leben am Bergbauernhof, Kneippausflüge, Kräutertrips. Im Winter stehen Schneeschuhwanderungen, Langlaufschnuppern & Co. auf dem Programm. Wir freuen uns besonders, wenn auch Bürger dabei sind und auf Anmeldung an den spannenden Programmen teilnehmen.

Die Veranstaltungen - von und mit dem Tourismusverein

Am 4. Dezember kommt der Nikolaus! Der Heilige wird die Kinder segnen und in Begleitung seiner Engel etwas Kleines für jeden mitbringen. Und er wird die Vorfreude auf Weihnachten befeuern und damit die Herzen der Kinder - und der Großen - erwärmen. Gegen 17 Uhr. Alle sind willkommen! Der reizende Weihnachtszauberwald bei den Wasserfällen wird zum vorweihnachtlichen Treffpunkt!

Sanft beleuchtet, mit feiner Musik, mit kleinen stimmigen Überraschungen am Wegesrand, mit kleinen Waldhütten in bekannt verträumter Umgebung, mit Krippenausstellung in der Goasroscht, mit prächtigem Woll-Christbaum in der Schafwoll-Werkstätte. Ein Adventsprogramm inmitten verschneiter Natur, das seinesgleichen sucht. Am 11., 12., 18. und 19.12., jeweils von 15 bis 19 Uhr, sofern es die Corona-Bestimmungen erlauben.

Das Adventskonzert - musiKultur Taufers. Am 18. Dezember gastiert der bekannte Volksmusiker Franz Posch mit seinen Innbrügglern aus Österreich in der Pfarrkirche Taufers - beim Adventskonzert. Mit dabei sind „Inso Drei“ mit Clara Sattler, Annelies und Patrizia Oberschmied, das Klausner Gassl-Quartett und der Männergesangsverein Brixen 1862. Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Christian Unterhofer. Ein Hoch der Musik!

Die Power-Griller kommen wieder. Vom 14. bis 16., gibt's Spezialitäten von Kugelgrill & Co. auf Quote 1.600 m bei Eis & Schnee & tiefem Frost. Die besten Barbecue-Meister Europas - und der USA - sind beim WEST-Barbecue-Festival zu Gast und zaubern in 36-Stunden-Barbecue-Sessions wahrhafte Köstlichkeiten aus aller Art von Fleisch, Gemüse und weiteren Spezial-Zutaten. Unter freiem Himmel, mitten in fabelhaft-winterlicher Botanik in Rein. Mahlzeit!

Das 14. KäseFestival soll diesmal wirklich stattfinden - nach zweimaliger Verschiebung. Vom 18. bis 20. März erweitern wir kurzzeitig das Festpavillon, damit der Rahmen stimmt: für eines der größten



Feinschmeckerfestivals Europas. Der Tourismusverein Sand in Taufers organisiert diesen Mega-Event gemeinsam mit Ideator Martin Pircher. Wir freuen uns auf Käse aus aller Welt, aber auch auf Delikatessen aller Art und Konsistenz von allerhöchster Qualität. Besonders freuen wir uns auf heimische Spitzenköche und internationale Top-Referenten. Und - auf die Käse-Feinschmeckerwochen in den umliegenden Restaurants. Infos auf der Homepage: www.kaesefestival.com

Alle Veranstaltungen richten sich streng nach gängigen Covid-Richtlinien, wir bitten, darauf Rücksicht zu nehmen. Alle Informationen, Termine, Veranstaltungen und weiteres Wissenswertes sind wie immer nachzulesen im bekannten Infoheftl, abzuholen im Tourismusverein. Oder auf www.taufers.com.

Der Vorstand und die Mitarbeiter des Tourismusvereins Sand in Taufers wünschen allen ruhige, entspannte Weihnachten und für 2022 viel Freude, Tatkraft und Energie.

COWORKING SPACE - NETZWERK STARTBASE SÜDTIROL

In unserem Coworking-Space im ersten Stock im Tourismusbüro ist noch Platz frei. Wir würden uns über Mieter freuen: Melden Sie sich jederzeit bei uns. Ausgestattet mit W-Lan, Drucker, Scanner, Anschlüssen, mit Meeting Room, Coffee-Bar, Kühlschrank, Wasserkocher. Einzelbüro oder einzelner Schreibtisch in größerem Büro.

Jeder ist willkommen!

BIBLIOTHEK P. J. A. JUNGSMANN

SAND IN TAUFERS

TEXT: ISOLDE OBERARZBACHER | FOTOS: BIBLIOTHEK SAND

Große Abschlussaktion zum Lesesommer 2021: „It's Bingo Time“

Am 16. Oktober war es soweit: Die bezirksweite Verlosung vieler Sachpreise, von zahlreichen Betrieben und Banken des Pustertales zur Verfügung gestellt, fand im Ragenhaus von Bruneck statt. Auch 6 Kinder aus dem Gemeindegebiet von Sand hatten Glück, denn ihr Los wurde von Bürgermeister Roland Griessmair aus einem Topf gezogen, in dem sich alle Lose aus den 39 teilnehmenden Bibliotheken befanden. Somit stand schon mal fest, dass sie einen Preis mit nach Hause nehmen würden. Was sie gewonnen hatten, war noch offen. Die Gewinner*innen wurden von der eigenen Bibliothek zur Abschlussveranstaltung eingeladen. Dort erschienen einige Sponsoren höchstpersönlich und zogen den/die Gewinner*in des von ihnen zur Verfügung gestellten Preises. Mit großer Freude nahmen die Kinder die Preise entgegen und durften einmal mehr feststellen, dass das Lesen viele Vorteile in sich birgt.

Der heurige Lesesommer für Kinder von

3 bis 12 Jahren ist in unseren Bibliotheken (Sand, Ahornach und Rein) sehr gut angekommen. Durch die vielen Gewinnchancen bei den Zwischenverlosungen in Sand, Ahornach und Rein und der Abschlussverlosung in Bruneck wurden die Kinder immer wieder von neuem motiviert, viel auszuleihen und fleißig zu lesen oder hören (Hörbücher). In Sand, Ahornach und Rein haben insgesamt 150 Kinder am Lesesommer 2021 teilgenommen. Mit 2.142 Entlehnungen durch die Teilnehmer an der Aktion schlägt diese Zahl in unserer Jahresstatistik zu Buche. Heuer war es wieder möglich, in den einzelnen Bibliotheken begleitende Veranstaltungen für Kinder anzubieten, welche sehr gut angenommen wurden. So gab es Programmiererfahrungen mit den kleinen Blue Bots (Roboterbienen), ein Abendkino für Kinder in Rein, Erzählstunden mit Inge Ullrich Zingerle (Mutmachergeschichten), einen Workshop mit dem 3D-Drucker und einen Abenteuer-nachmittag beim Reiner Bach mit den Naturparkbetreuern.

Der Pustertaler Hörbuchring geht in seine 4. Auflage

Bibliotheken auf der ganzen Welt sind Vorreiterinnen in Sachen Nachhaltigkeit. Was gibt es Nachhaltigeres als ein Medium – sei es in Papierform oder in digitaler Form – mehr als einmal zu benutzen? Dieser Gedanke spielt heute eine größere Rolle denn je. Voller Stolz starten die Pustertaler Bibliotheken deshalb die 4. Auflage des „Hörbuchringes Pustertal“. Was vor 12 Jahren als Pilotprojekt begann, hat sich mittlerweile zum Vorzeigeprojekt entwickelt. 13 Bibliotheken beteiligen sich an der pustertalweiten Aktion „Hörbuchring“, Auflage 2021; sie startete am 1. November in allen beteiligten Bibliotheken.

Hörbücher sind für Kinder aber auch für Erwachsene treue Begleiter im Alltag. Ob beim Autofahren, beim Joggen oder beim Einschlafen – mit einem guten Hörbuch geht alles besser und leichter. Hörbücher sind aber auch nicht ganz billig in der Anschaffung und brauchen viel Platz für die Präsentation. Der Hörbuchring löst diese



Mutmachergeschichten



Lesesommer 2021, Verlosung der Preise im Ragenhaus Bruneck

beiden Problemfelder. Jede Bibliothek besitzt selber 30 Hörbücher, wovon 20 für Kinder sind. Im Abstand von 4 Monaten wechselt ein Hörbuchpaket die Bibliothek und kommt in die nächste. Das bedeutet, dass jede Bibliothek 390 neue Hörbücher für ihre große und kleine Kundschaft zur Verfügung stellen kann. Folgende Bibliotheken sind Teil des Hörbuchringes: Gais, Innichen, Mühlwald, Niederdorf, Olang, Pfalzen, Reischach, Sand in Taufers, Sexten, St. Georgen, St. Lorenzen, Toblach, Welsberg. Der Ankauf der Medien erfolgte über die Stadtbibliothek Bruneck, die Katalogisierung der Hörbücher hat der Bibliotheksverband Südtirol übernommen.

fairever coffee – Faire Kaffeeverkostung

Täglich werden auf der Erde rund 1,6 Milliarden Tassen Kaffee getrunken. So präsent wie der Kaffee in unserem Alltag ist, so präsent sind auch die Missstände im Kaffeegeschäft: extreme Preisschwankungen, Ausbeutung der Arbeiter, niedrige Löhne, Ernteauffälle aufgrund klimatischer Veränderungen. Über diese Thematik konnte man sich bei der Verkostung von fair produziertem und gehandeltem Kaffee vor der Bibliothek am 1. Oktober, dem Internationalen Tag des Kaffees, informieren. Zur Vorgeschichte: Die OEW und die Weltläden organisierten ein Gewinnspiel im September 2021. Dabei erhielten die Kunden für jede gekaufte Packung Kaffee im Weltladen eine Teilnahmekarte für die Verlosung von Kaffee, entsprechend dem Bedarf des Gewinners bis zum Jahresende. Zum Abschluss des Gewinnspiels wurde eine große Aktion geplant, bei der die OEW in zahlreichen Bibliotheken des Landes einen Partner fand. So auch bei uns in Sand in Taufers!

Gemeinsam mit dem Weltladen Taufers wurde beschlossen, am 1. Oktober, der als Internationaler Tage des Kaffees gilt, eine Kaffeeverkostung und eine Ausstellung von Büchern und Informationsmaterialien zum Thema Kaffeeherstellung anzubieten. Bei herrlichem Herbstwetter wurde vor der Bibliothek den Passanten eine Tasse Kaffee angeboten. Der Weltladen Taufers und die Bibliothek möchten mit dieser Aktion auf die teils schwierigen und unfairen Arbeitsbedingungen der Kaffeeanbauer des Südens aufmerksam machen und den Verkauf von „fairem“ Kaffee fördern. Viele sind gekommen, haben sehr guten Kaffee gekostet und auch gleich ein oder mehrere Packungen für sich oder als Geschenk gekauft. Als musikalische Umrahmung boten 3 Schülerinnen der Musikschule Taufers, zusammen mit einer Mutter und der Geigenlehrerin, einige Musikstücke dar. Verkleidet als fesche Cowgirls trugen sie sehr zur Unterhaltung bei und machten Vorbeigehende auf die Aktion aufmerksam. Herzlichen Dank den Mitarbeiterinnen des Weltladens Taufers und den Musikantinnen!



3-D-Druck vom Feinsten



Abenteuer am Reiner Bach in Zusammenarbeit mit dem Amt für Naturparke



Aktion Fairever Coffee



Hörbuchring

ELTERN-KIND-ZENTRUM

DAS ELKI FASST FUSS IN UNSERER GEMEINDE

TEXT UND FOTOS: TEAM ELKI



Seit Juli dieses Jahres zählt auch Sand in Taufers zu den Gemeinden, die über ein Eltern-Kind-Zentrum, kurz genannt ELKI, verfügen. Dieser offene Treffpunkt für Familien mit kleinen Kindern wurde in enger Zusammenarbeit mit dem bereits bestehenden ELKI Ahrntal aufgebaut und hat im Tiefparterre des Tubris-Zentrums seinen geeigneten Standort gefunden. Das Interesse an der neuen Einrichtung war von Anfang an groß: Viele Eltern kamen mit ihren Kleinen vorbei und fanden Gefallen an den bunten und freundlichen Räumlichkeiten, die zum Spielen, Plaudern und Kennenlernen anregen. Mittlerweile freut sich das ELKI über viele Mitgliedsfamilien, die immer wieder gerne bei den Offenen Treffs am Montagvormittag und am Freitagnachmittag vorbeischauen.

Kindgerechte Veranstaltungen

Die Mitglieder profitieren neben den regulären Öffnungen aber auch von den zahlreichen kindgerechten Veranstaltungen, die das ELKI Sand in Zusammenarbeit mit dem ELKI Ahrntal in regelmäßigen Abständen organisiert: Ende September war beispielsweise der Kasperl bei uns zu Besuch. Auf der Suche nach seinem Feuerwehrauto wurde er tatkräftig von den kleinen Zuschauern unterstützt. Mit einer Portion Popcorn in der Hand verfolgten die Kinder gespannt Kasperls aufregendes Abenteuer!

Anfang Oktober fand dann ein ganz besonderes Highlight für unsere ELKI-Besucher statt: In Zusammenarbeit mit den Männern der Feuerwehr Sand in Taufers wurde ein Papa-Tag bei der Feuerwehr organisiert. Gemeinsam mit ihren Vätern erlebten die Kleinen unsere Retter in der Not hautnah. Die Feuerwehrrhalle wurde besichtigt, jedes Kind durfte eine Runde mit dem großen Feuerwehrauto fahren und sogar ein Feuer musste gelöscht werden. Was für ein spannendes Erlebnis!

Ein paar Tage später kam die Frisörin Maria im ELKI vorbei. Sie frisierte die Kinder, schnitt ihnen die Haare und machte alle besonders hübsch.

Mitte Oktober wurde das ELKI zu einem Teddybären-Krankenhaus umfunktionierte: 2 junge Ärzte besuchten die Kinder und verarzteten gemeinsam mit ihnen ihre Lieblings-Kuscheltiere. Auf kindgerechte Art und Weise wurde den Kleinen erklärt, welche Aufgaben ein Doktor hat und dass ein Arztbesuch überhaupt nicht schlimm sein muss.

Und weil wir von ELKI wissen, wie wertvoll schöne Familienfotos sind, haben wir im November die bekannte Fotografin Daniela Santi zu uns eingeladen, die alle interessierten Familien vor einer wunderschönen Waldkulisse fotografierte.

Viele unserer ELKI-Veranstaltungen waren rasch ausgebucht und kamen bei den Mitgliedern sehr gut an.

Auch für die kommenden Monate sind wieder tolle Angebote geplant. Wer über unser Kursprogramm informiert werden möchte, kann sich auf unserer Facebookseite „Elki Ahrntal - Sand in Taufers“ umsehen oder sich telefonisch bei uns melden. Aber auch wer neue Impulse oder weitere Anregungen geben möchte, ist stets willkommen. Das ELKI freut sich über jedes bekannte und neue Gesicht, das uns besuchen kommt und ist nach wie vor auf der Suche nach freiwilligen Helfern.

Und an all jene, die uns jetzt schon tatkräftig und ehrenamtlich im ELKI unterstützen, ein großes Dankeschön von Herzen!

Unter der Telefonnummer 377 5995436 steht das ELKI-Team für jegliche Auskunft zur Verfügung. Wir freuen uns auf euch! Aufgrund der aktuellen Corona-Maßnahmen bitten wir alle Besucher, sich vorab telefonisch oder über WhatsApp anzumelden.



KINDERTAGESSTÄTTE SAND IN TAUFERS, SOZIALGENOSSENSCHAFT TAGESMÜTTER SAND IN TAUFERS

Jeder ist Willkommen und jeder darf sein – Pädagogik der Vielfalt

TEXT: TEAM KITAS

Jedes Kind ist einmalig, einzigartig und individuell. Jedes Kind entwickelt durch seine individuellen Lebensumstände und -erfahrungen eine eigene Perspektive auf die Welt. Sie unterscheiden sich in Alter, Geschlecht, Herkunft, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Interessen, Bedürfnissen und Gefühlen von den anderen Kindern. Dadurch wird jedes Kind zu etwas Besonderem und Unverwechselbarem. Genau diese kleinen und großen Differenzen machen den Kitas-Alltag bunt und spannend. Unser Team macht es sich tagtäglich zur Aufgabe, die Vielfalt der kindlichen Gefühle und Bedürfnisse zu akzeptieren und anzunehmen, den Kleinkindern ihre Gefühle bewusst zu

machen und angemessen darauf zu reagieren. Wir versuchen jedes Kind dort abzuholen, wo es gerade in seiner Entwicklung steht und es auch weiterhin auf seinem individuellen Weg zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Doch dies alles geht nicht ohne die Familie, in der das Kind aufwächst. Demnach ist eine enge Zusammenarbeit mit der Familie ebenso wichtig wie die individuelle Begleitung jedes Kindes. Danke den Familien für die großartige Zusammenarbeit und wir freuen uns auf das gemeinsame neue Jahr 2022.

Bei Interesse an einem Betreuungsplatz können Sie sich gerne an uns wenden. Bei uns ist jedes Kind willkommen.

KONTAKT UND INFO

KITAS SAND IN TAUFERS

Josef-Jungmannstr. 6, 39032, Sand in Taufers

Tel. 0474 055 650 | kitas-sandintaufers@tagesmutter-bz.it | www.tagesmutter-bz.it

SPIEL UND SPASS MIT DEN KINDERFREUNDEN SÜDTIROL

Diesen Sommer füllten sich die Kindergärten von Sand in Taufers, Mühlen und Kematen erneut mit Gelächter, Freude und Spaß. Der Grund? Die Sommerbetreuung der Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“!

TEXT: MARTINA FELDER, BEREICHSLEITUNG SOMMERBETREUUNG | FOTOS: KINDERFREUNDE SÜDTIROL

Um Spaß und Vergnügen in die Sommerferien der kleinsten Gemeindemitglieder zu bringen, fand vom 28. Juni bis zum 13. August in der Gemeinde Sand in Taufers die Sommerbetreuung statt. Insgesamt nahmen 109 Kinder an der Betreuung teil. Dabei genossen die Kinder ein breites Angebot an originellen Bastelangeboten, spannenden Ausflügen und vor Allem viel Vergnügen im Freien. Durch variierende Wochenthemen war für alle Kinder etwas dabei. Hierbei wurden Themen wie Upcycling, die Geheimnisse der Wasserwelt oder auch die Vielfalt der Welt aufgegriffen und den Kindern durch Spiele und Bastelprojekte nähergebracht. Doch wer die Welt kennenlernen möchte, sollte auch seine Heimat kennen, weshalb mittwochs immer Ausflüge in der eigenen

und in den umliegenden Gemeinden an der Tagesordnung standen. Abenteuerlich erforschten Kinder samt Betreuer die Wälder, Spielplätze, Museen usw. Somit konnte auf die verschiedenen Wünsche der Kinder stets eingegangen werden. Für gute Kost war ebenfalls gesorgt. Ein weiterer Sommer voll Spiel, Spaß und Freunde verging und die Vorfreude auf das nächste Jahr ist bereits groß. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns noch bei der Gemeinde Sand in Taufers, vor allem bei der Gemeindefereferentin Judith Caneppele für die gute Zusammenarbeit bedanken. Weiters bedanken wir uns bei den Zuständigen der Kindergärten fürs Bereitstellen der Räumlichkeiten sowie bei Ihnen, liebe Eltern, für das entgegengebrachte Vertrauen.



DIE SOMMER- WOCHEN IM LOOP

Das Projekt „Sommerfun“ im Jugendzentrum Loop war heuer wieder ein voller Erfolg.

TEXT UND FOTOS: TEAM LOOP



Schüler treten in die Pedale

Insgesamt haben wir knapp 400 Kursplätze vergeben. In 11 Wochen Sommerprojekt waren wieder viele unterschiedliche Angebote dabei, zwischen Abenteuern in der Natur, Kreativkursen, Actionwochen, Meerreisen und vielem mehr, war für jeden etwas dabei. Im Ganzen hatten wir 25 verschiedene Angebote, davon fanden einige in Mühlwald statt. Da wir schon viele Jahre in Mühlwald den Jugendtreff Flyp betreuen, möchten wir auch dort den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, Kurse so unkompliziert wie möglich zu besuchen. Die 4 Angebote im Flyp wurden zahlreich besucht und dankend angenommen. Unsere Sommerwochen besuchten Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 15 Jahren. Das Highlight des Sommerfun war für die Jugendlichen sicherlich die Reise nach Elba und an den Gardasee, wo sie nach dieser besonders für sie schwierigen Zeit, die Tage in der Sonne und am Meer noch mehr genießen konnten.

Wir haben versucht das Programm an die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen anzupassen, aber auch, denen der Eltern gerecht zu werden.

Ein Anliegen des Projekts ist es, durch unser breitgefächertes Angebot die Kinder und Jugendlichen in ihren eigenen Fähigkeiten zu stärken, sowie das Nutzen und Entdecken ihrer Talente. Natürlich durfte auch der Spaß nicht im Hintergrund stehen. Wir vom Loop Team hatten den Sommer über viel Freude mit den Kids und möchten uns nochmals bei allen bedanken, die es uns ermöglicht haben dieses Sommerprojekt zu realisieren. Der Familienagentur für die Finanzierung, den Eltern für ihr Vertrauen und ganz besonders den ganzen Kindern und Jugendlichen die daran teilgenommen haben.

Projekt Echo – Einblick in die Arbeitswelt

Echo bietet Jugendlichen aus den Gemeinden des Tauferer Ahrntal eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, erste Arbeitserfahrungen und eine kleine Belohnung in Form von Gutscheinen. Das Sommerprojekt vom Jugendzentrum Loop, dem Jugendverein Slash, der Jugendgruppe Aggregat und dem Sozialsprengel Tauferer Ahrntal war auch heuer wieder ein voller Erfolg. Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren konnten einige Stunden pro Woche in verschiedenen öffentlichen Einrichtungen mithelfen. Etwas über 80 Teilnehmer leisteten gemeinsam 1.555 Stunden über die Sommermonate. Gearbeitet wurde in Jugendzentren, Tourismusvereinen, Gemeinden, Bibliotheken und vie-

len anderen öffentlichen Betrieben. Das freiwillige Engagement und der Einsatz der jungen Menschen wurden von den Verantwortlichen der Betriebe sehr gelobt. Seit Echo im Jahr 2012 ins Leben gerufen wurde, fand es jeden Sommer statt und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Die Jugendlichen motiviert zum einen die Möglichkeit, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten und erste Arbeitserfahrungen zu sammeln, zum anderen spornst sie natürlich auch die kleine Entlohnung an. Die fleißigen Helfer erhalten nämlich für die geleistete Arbeit Gutscheine für beispielsweise eine Tageskarte in einem Skigebiet des Tauferer Ahrntales, Pizza- oder Eisberggutscheine, eine Tageskarte für das Schwimmbad und vieles mehr. Die Initiatoren sind überaus zufrieden, da das Projekt nach so vielen Jahren noch so gut ankommt und freuen sich schon auf den nächsten Sommer. Ein großer Dank gilt dem Amt für Jugendarbeit der Provinz Bozen, den Gemeinden Sand in Taufers, Mühlwald, Ahrntal, Prettau und Gais sowie allen teilnehmenden Einrichtungen.

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN

Freitag, 10.12. / Anime- Night ab 19 Uhr
Geplant ist ein gemeinsames Abendessen und anschließend Animiefilme die ganze Nacht.
Anmeldungen bei Kevin unter Tel. 346 3095851

Freitag, 17.12. / Calcetto- Turnier ab 16 Uhr
Gespielt wird in 2-er Teams.
Anmeldungen bei Katrin unter Tel. 348 7407506

Donnerstag, 23.12. / X-mas Jam ab 19 Uhr
Kleines, feines Weihnachtskonzert mit Amberjack on stage. Alle sind eingeladen

Eintritt nur mit Greenpass!

PHILIP AUS LUTTACH WAR DER EINSATZ-FREUDIGSTE TEILNEHMER UND BERICHTET ÜBER SEINE TEILNAHME AM PROJEKT:

Hallo Philip, du hast dieses Jahr bei Echo teilgenommen, wie hat es dir gefallen?

Hallo. Mir hat es sehr gut gefallen, noch besser als ich es mir gedacht habe!

Wie hast du von Echo erfahren?

Mein großer Bruder hat früher schon mitgemacht und mir oft von Echo erzählt. Ich bin auch oft im Aggregat (Jugendzentrum in Steinhaus) und da haben die Jugendarbeiter und auch andere Jugendliche oft über Echo gesprochen.

In welcher Einrichtung hat es dir am besten gefallen?

Beim Sägemüllerhof war es am coolsten, weil wir da immer im Freien arbeiten durften und mir die Arbeiten dort am besten gefallen haben. Manchmal haben wir uns um die Pflanzen gekümmert oder geerntet, bei anderen Betrieben hingegen haben wir gemalt oder etwas repariert, das war immer sehr unterschiedlich.

War es anstrengend für dich?

Manchmal, wenn es ganz heiß war schon, sonst ist es eigentlich immer sehr gut gegangen.

Wie waren die Mitarbeiter*innen in den einzelnen Einrichtungen?

Die Mitarbeiter waren immer recht nett und locker und haben meistens auch einen Spaß verstanden.

Du warst in diesem Sommer mit 96 gearbeiteten Stunden der fleißigste Echo-Teilnehmer! Was hat dich so sehr motiviert?

Mir hat es beim Sägemüllerhof so gut gefallen, dass ich da immer wieder gerne hinging, und die Gutscheine haben mich auch motiviert, viel zu arbeiten.

Konntest du etwas für deine Zukunft mitnehmen?

Ja, ich habe in einige Arbeiten hineinschnuppern können, das hilft mir vielleicht in Zukunft weiter.

Würdest du nächstes Jahr wieder teilnehmen?

Falls ich nicht bei meinem Opa auf der Alm arbeite, bin ich sicher wieder dabei!

Würdest du das Projekt Echo weiterempfehlen?

Ja, weil es immer sehr nett ist und man auch Gutscheine bekommt, mit denen man z. B. Pizzas essen gehen kann.



SOMMERLAGER DER PFADFINDER STAMM TAUFERS 2021

Nachdem es 2020 kein Sommerlager gegeben hatte, war es heuer wieder möglich, ein solches durchzuführen, wenn auch unter eingeschränkten Bedingungen.

TEXT: KARIN NEUMAIR | FOTOS: PFADFINDER TAUFERS

Rund 35 Kinder und Jugendliche versammelten sich am 21. Juli am „Bahngleis 9 ¾“, von welchem aus sie in die „Schule für Hexerei und Zauberei“ nach Hogwarts reisten. Schon aus den Namen ist erkennbar, dass die Rahmengeschichte des Lagers sich heuer um Harry Potter und seine Zauberwelt drehen sollte. Die Rahmengeschichte ist ein wichtiger Bestandteil eines Pfadfinderlagers und zieht sich wie ein roter Faden durch viele Aktivitäten und Programmpunkte.

Auch wenn „Hogwarts“ eigentlich der Zeltlagerplatz von Taufers war, befanden sich die Lagerteilnehmer dennoch für die nächsten Tage ein bisschen in einer anderen Welt. Die „Häuser“, wie die altersübergreifenden Kleingruppen genannt wurden, konnten

sich bei verschiedenen Aktivitäten beteiligen und hatten mehrere Herausforderungen zu meistern. Bei einem Dorfspiel waren sie einen ganzen Tag lang rund um den Tauferer Talboden unterwegs. Damit das Pfadfinderlager funktionieren konnte, hatten die Kleingruppen und Zeltgemeinschaften verschiedene Dienste zu erledigen: Es gab Kochdienst, Platz-, Klo- und Feuertdienst. Auch die Zelte mussten in Ordnung gehalten werden, das wurde täglich kontrolliert. Daneben blieb aber noch genug Freizeit, um zu schnitzen, das Knüpfen eines Pfadfinderknotens zu lernen, um zu spielen, zu ratschen, oder einfach nur zu chillen.

Mehrmals wurden die Lagerteilnehmer vom nassen Wetter eingeweicht, aber in Kombination mit einer Wasserschlacht störte das nicht wirklich. Und sauber wurden die „Zauberschüler“ nebenbei auch noch!

Die gemeinsame Zeit flog viel zu schnell vorbei. Am Samstagabend fand die große Abschlussfeier und Prämierung der „Häuser“ statt. Der jungen, motivierten neuen Lagerleitung wurde für das gelungene Lager gedankt. Am Sonntag wurde das Lager wieder abgebaut, dann brachte der Hogwarts Express die Lagerteilnehmer wieder zurück in die heimische Wirklichkeit.



Das offizielle Lagerfoto mit (fast) allen Teilnehmern



Ein Pfadfinder hat immer Hunger!



Parade der „Häuser“ am letzten Abend



Das Schokokusswettbewerb hat fast schon Tradition



MEHR ALS MÜHLE UND MONOPOLY

Wenn der allseits beliebte Spielenachmittag ansteht, leuchten nicht nur Kinderaugen. So auch am 14. November im Pfarrheim: Zahlreiche Spiele-Begeisterte aller Altersstufen kamen dort voll auf ihre Kosten.

TEXT: SUSANNE HUBER | FOTOS: JUGENDDIENST TAUFERS

Die rund 150 Brett- und Gesellschaftsspiele, die der Spielverein „dinx“ wieder zur Verfügung gestellt hat, ermöglichten es bereits zum 14. Mal, intellektuelle und soziale Fähigkeiten zu fördern sowie spielend Brücken zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu bauen. Die Veranstalter – der Jugenddienst Sand in Taufers, das Jugendzentrum Loop Sand in Taufers, der Jugendverein Slash Gais und die Jugendgruppe Aggregat Steinhäus – richteten zudem eine Mal- und Bastelwerkstatt ein, ein „Calcetto“-Turnier wurde veranstaltet und es gab auch ein Special, das bei den vielen Besuchern besonders gut ankam: nämlich die Zaubershow und ein Kasperltheater mit Luftalina. Unter den Besuchern wurden dann noch tolle Preise verlost und für Speis und Trank war auch gut gesorgt. Ein durch und durch gelungener Spielenachmittag also!

Wertvoller Spielverein

Der Spielverein „dinx“ ist bei Aktionen wie diesem Spielenachmittag immer gern bereit, sein großes Repertoire an Spielen und das umfangreiche Wissen dazu zur Verfügung zu stellen. Dieser landesweit erste und einzige Spielverein besteht seit 2003. Er hat es sich auf die Fahnen geschrieben, das Spiel als kulturelle Tätigkeit zu fördern und die verschiedensten Spiele einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Überzeugt von der positiven Wirkung des Spiels treffen sich seitdem die Mitglieder zu Spielwochenenden und Fortbildungsveranstaltungen, und vor einigen Jahren wurde sogar das Spielezentrum in Bozen mit einem Bestand von weit über 2.000 Spielen eröffnet, die allen Interessierten zur Ausleihe zur Verfügung stehen. Neben kompetenter Fachberatung, Ersatzteilservice für

Brett- und Kartenspiele und Hilfe bei der Durchführung von Spieleaktionen wird auch das Spielmobil mit fixem Tourenplan auf die Reise geschickt.



VON DER HANDELSCHULE ZUR WFO

Die Geschichte der Wirtschaftsfachrichtung an der Oberschule Sand in Taufers

TEXT: WFO

Der Ursprung unserer heutigen Fachoberschule für Wirtschaft und Tourismus (WFO) geht auf das Jahr 1970 zurück, als in Mühlen in Taufers eine Außenstelle der Kaufmännischen Lehranstalt in Bruneck entstand. 1985 wurde die Schule in Sand in Taufers zu einer eigenständigen Direktion und aus der Kaufmännischen Lehranstalt (KLA) entwickelte sich die Lehranstalt für Wirtschaft und Tourismus (LEWIT). Die LEWIT scheint einen großen Eindruck hinterlassen zu haben, denn noch heute benutzen viele diesen Namen, wenn sie von der – inzwischen zum Schulzentrum unter der Leitung von Direktor Christian Dapunt – gewordenen Oberschule mit 2 Fachrichtungen (WFO und SOGYM) sprechen.

Die WFO-FOWIT Sand ist eine allgemeinbildende Schule und den Absolventen stehen nach Abschluss der Matura alle Möglichkeiten offen – egal ob Einstieg in das Berufsleben oder Studium.

Schwerpunktfächer an der WFO Sand

Betriebswirtschafts- und Tourismuslehre: Weil Wirtschaft uns alle angeht! Im Biennium machen sich die Schüler*innen mit den wesentlichen Grundbegriffen der Wirtschaft vertraut und erkennen ihre Rolle als aktive Wirtschaftsteilnehmer; denn wann immer wir ein Produkt kaufen, eine Dienstleistung beanspruchen, einem Sommerjob nachgehen, Geld ausgeben oder Geld sparen, üben wir eine wichtige Rolle im Wirtschaftskreislauf aus.

Ab der 3. Klasse beschäftigen sich die Schüler zusätzlich mit dem Wirtschaftsfaktor Tourismus – zusätzlich, aber nicht ausschließlich: Unseren Absolventen wird ein breit gefächertes Wissen und Kompetenzen im betriebswirtschaftlichen Bereich vermittelt, so dass sie nach der Abschlussprüfung nicht nur im Tourismus, sondern in sämtlichen Berufszweigen gute Einstiegschancen haben. Und auch einem weiterführenden Studium in jedem Bereich steht nach der Matura natürlich nichts im Wege. Workshops, Expertenvorträge, Betriebsbesichtigungen, Praktika und die Arbeit in der Übungsfirma

machen den BWL-Unterricht praxisnahe und gewähren einen Einblick in das reale Wirtschaftsleben.

Abschließend kann gesagt werden, dass Kenntnisse der Abläufe in den Betrieben und über wirtschaftliche Zusammenhänge die Schüler verstehen lassen, dass wir alle Teil des Wirtschaftssystems sind, und dieses Verständnis, dieses Wissen und diese Kompetenzen macht sie fit für die Herausforderungen der Zukunft.

Spanisch – eine Weltsprache

Ab der 3. Klasse der WFO Sand in Taufers wird das Fach Spanisch unterrichtet. Aufgrund der hohen Anzahl von Spanischsprechern und ihrer zunehmenden Bedeutung auf dem Markt, entscheiden immer mehr Unternehmen, in spanischsprachige Länder zu expandieren. Die Fähigkeit, Spanisch zu beherrschen wird somit immer mehr zu einer kulturellen und professionellen Notwendigkeit. Außerdem öffnen sich damit Türen zu einer reichen, schönen und historisch bedeutsamen Kultur. Wer spanisch sprechen kann, verbessert seine beruflichen Chancen, aber auch das Reisen wird erleichtert. Zudem werden die sogenannten Soft Skills wie Toleranz, Kommunikationsfähigkeit, Empathie, Selbstbewusstsein, Flexibilität und Weltoffenheit gestärkt. ¡Viva el español!

IKT – Informations- und Kommunikationstechnologie

EDV-Kenntnisse sind schon fast notwendige Softskills wie Lesen, Schreiben und Rechnen, sie sind ein essenzieller Teil unseres Alltags geworden und in allen Lebensbereichen wichtig.

Das Erlernen des Tastschreibens sowie ein fundiertes Basiswissen im Umgang mit den gängigen Office-Anwendungen sind Lerninhalte des ersten Bienniums. Neben den praktischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Computer eignen sich die Schüler auch wesentliche Fachbegriffe an, um sich korrekt ausdrücken zu können. Aufbauend lernen die Schüler ab der 3. Klasse den Umgang mit Finanz- und Hotelverwaltungsprogrammen, Grafik-, Video- und Datenbankprogrammen, den

Einsatz von kollaborativen Systemen für die Kommunikation und Zusammenarbeit, Einblick in die Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten, Recherchen von redaktionell geprüften Informationen, Urheberrecht u. v. m.

Um in unserer modernen Welt die vielfältigen Kommunikationskanäle effektiv nutzen zu können, ist es wichtig, die Schüler durch zielgerichtetes Wissen auf mögliche Fallen und Gefahren vorzubereiten. Jugendliche sollen die Möglichkeit erhalten, zu verantwortlichen und medienkompetenten Bürgern heranzuwachsen.

Geografie – (Ein)-Blick in die Welt

Zur Geographie gehören – grob gesagt – alle Bereiche, in denen der Mensch mit der Natur und seiner Umgebung in Wechselwirkung tritt. So groß dieser Bereich ist, so bunt sind auch die Themen, die im Unterricht behandelt werden: Von der Ausbreitung der Wüste zum Wasser im Kleiderschrank, von alternden europäischen Gesellschaften zu neuen Entwicklungsimpulsen in Asien, von monatelanger Dunkelheit im Norden zum Aufbruch in eine neue Zukunft im Westen usw. Im Biennium erarbeiten sich die Schüler ein möglichst breitgefächertes Grundlagenwissen, ab der 3. Klasse werden die Schüler auch im Bereich Tourismus und Freizeitwirtschaft ausgebildet – vielfältige Verknüpfungen zwischen den persönlichen, tagtäglichen Erfahrungen, weltweiten Herausforderungen und dem Tourismus werden aufgezeigt. Neben dem Blick in die weite Welt hinaus ist besonders der persönliche Bezug der Schüler zu den aktuellen Themen ein Anliegen. Vor allem bei zukünftigen Herausforderungen, welche die Jugendlichen direkt betreffen werden, ist es wichtig, zu sensibilisieren und sie darauf vorzubereiten.

Fazit: Wer Wert auf ein gutes Schulklima, überschaubare Strukturen, auf praxisorientiertes Lernen und den Erwerb von umfassendem Allgemeinwissen legt, ist an der WFO-FOWIT Sand in Taufers genau richtig!

TOLLE SCHULPROJEKTE ZUM THEMA KLIMA

Die Lehrpersonen und Schüler der Gemeinde Sand in Taufers zeigen auch im laufenden Schuljahr wieder großes Interesse an Umwelt- und Klimaschutzthemen und nutzen das Angebot der Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz für die Umweltbildungsprojekte.

TEXT: ANNELIES MAURBERGER

Projekte an der Oberschule

Das Engagement zieht sich durch alle Schulstufen: einige Schüler*innen des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums werden beim Projekt Konsumkompass das eigene Konsumverhalten kritisch hinterfragen und erfahren, welche Auswirkungen ihre eigenen Konsumscheidungen global haben. Beim Projekt Wasserleben erforschen die Schüler im nächsten Frühjahr einen Bachabschnitt und lernen die darin lebenden Kleinlebewesen kennen. Anhand ihres Vorkommens bewerten sie die Gewässergüte. Außerdem entwickeln die 3. und 4. Klasse der Oberschule beim Projekt Nächste Ausfahrt Zukunft – Ressourceneffizienz und Energiewende selbstständig Ideen für die Realisierung bioökonomischer Produkte.

Projekte an der Mittelschule

Auch die Mittelschulklassen werden heuer nicht untätig sein: die 2. Klassen setzen sich mit dem Themen Abwasserreinigung auseinander und versuchen anhand von Experimenten selbst Abwasser zu reinigen. Des Weiteren gehen sie dem Thema Luftverschmutzung auf den Grund und überprüfen mit einer CO₂-Ampel die Raumluftqualität und entwickeln sogar selbst Lösungsansätze zur Verbesserung der Luftqualität. Damit aber noch nicht genug, auch am Projekt Hörproben werden einige Klassen der Mittelschule teilnehmen, allerdings die Schüler der 3. Klasse. Bei diesem Workshop lernen sie die Funktionsweise des Gehörs kennen und setzen sich mit der täglichen Lärmbelastung, durch den Straßenverkehr, im Klassenzimmer, durch laute Musik usw., auseinander.

Außerdem bekommen sie Tipps, wie ihr Gehör geschützt werden kann.

Projekt Klimareise

Das Highlight in diesem Schuljahr ist aber die Klimareise. Dabei handelt es sich um eine interaktive Wanderausstellung, die an unterschiedlichen Standorten aufgebaut wird. 3 Wochen lang wird die Klimareise im Februar 2022 im Schulzentrum (Pfarrsaal) in Sand in Taufers Schüler mit auf eine Reise um die Welt nehmen. Die Schüler erforschen dabei mit allen Sinnen die verschiedenen Lebensräume Regenwald, Wüste, Südsee und Antarktis und erfahren, welche Auswirkungen der Klimawandel auf die unterschiedlichen Gebiete der Erde hat. Das Ausstellungsprogramm ist an die verschiedenen Altersstufen angepasst, daher nehmen sowohl die 3., 4. und 5. Klassen der Grundschule als auch die 3. Klassen der Mittelschule daran teil.

Weitere Infos zu den Umweltbildungsprojekten der Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz finden sich unter: umwelt.provinz.bz.it/projekte/umweltbildung.asp Die Projekte werden unterstützt vom Ökoinstitut Bozen.



IMMOBILIEN NIEDERKOFLER

SERVICE RUND UM IMMOBILIEN seit 1948

Kauf & Verkauf

Beratung

Verträge

Schenkungen & Erbschaften

Schätzungen

Ihre Ansprechpartner im Tauferer Ahrntal



Geom. Dietmar
Niederkofler



Dr. André-Benedict
Niederkofler



Dr. Christine
Reichegger



Dr. Lukas
Pörnbacher



Fabian
Mair unter der Eggen

+39 0474 410400

info@immobil-niederkofler.it



www.immobil-niederkofler.it



Mit Freude basteln, um anderen Freude zu bereiten!

KINDERGARTEN MÜHLEN

FREUDE SCHENKEN

Eine besonders schöne Aktion hat sich das Team vom Kindergarten Mühlen in Taufers für die Vorweihnachtszeit einfallen lassen: Ton- und Bastelarbeiten für den guten Zweck, die doppelt Freude bereiten.

TEXT: SUSANNE HUBER | FOTOS: KINDERGARTEN MÜHLEN IN TAUFERS



Das laufende Kindergartenjahr im Kindergarten von Mühlen in Taufers steht unter dem Jahresmotto Gefühle. Die Kinder beschäftigen sich mit diesem Thema während des ganzen Jahres. „Sie lernen dabei, Gefühle zu benennen und wie es ist, sich in den verschiedenen Gefühlslagen zu befinden“, erzählt Maria Brugger, die Leiterin des Kindergartens. Da spielt natürlich auch die Freude eine ganz wesentliche Rolle.

Dass diese die Eigenschaft hat sich zu verdoppeln, wenn man sie teilt, wurde den Kindergartenkindern ganz schnell bewusst, als sie vom Vorhaben des Kindergartenteams erfuhren, für einen guten Zweck zu basteln – zur Freude der Kinder und um Anderen eine Freude zu bereiten. Anstelle des alljährlichen Weihnachtsgeschenks für die Eltern, sollte diesmal für jene Menschen gebastelt werden, denen es zurzeit nicht so gut geht. So wurde bereits im November damit begonnen, verschiedene Tongegenstände wie Engel, Weihrauchbehälter, Weihwasserfläschchen und andere

hübsche Basteleien für den Adventsmarkt in Mühlen in Taufers herzustellen – und zwar für diesen guten Zweck: Der Erlös aus den freiwilligen Spenden sollte an in Not geratene Familien innerhalb der Gemeinde gehen. „Die Kinder waren sofort Feuer und Flamme für dieses Idee und haben fleißig mit gebastelt“, erzählt Heidi Egger, eine Erzieherin. Sie haben ganz schnell erkannt, dass Freude schenken auch Freude bringt und zeigten sich voll motiviert, möglichst schöne Gegenstände zu basteln.

Am ersten Adventssonntag wurden die kleinen Kunstwerke dann am eigenen Stand am Adventsmarkt angeboten; der Erlös aus den freiwilligen Spenden wurde anschließend an Menschen verteilt, die es gerade nicht so leicht haben. Ein schöner weihnachtliche Gedanke, der im Kindergarten von Mühlen in Taufers mit viel Freude und Eifer in die Tat umgesetzt wurde: Freude schenken und Freude spüren ... man kann nicht früh genug damit anfangen.

KFS SUCHT FREIWILLIGE FÜR DAS PROJEKT „FRÜHE HILFEN“

Beim Projekt der Frühen Hilfen leisten Freiwillige alltagspraktische Unterstützung und helfen den Familien, ihr eigenes soziales Netzwerk zu erweitern. Um Familien unkomplizierte Unterstützung anbieten zu können, startete man in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Familienverband Südtirol (KFS) das Projekt „Freiwillige für Familien“. Ziel des Projektes ist es, Familien zu entlasten und zu begleiten. Freiwillig Engagierte können Familien im Alltag z.B. bei der Kinderbetreuung oder durch Mithilfe im Haushalt unterstützen und deren familiäre Selbst-

hilfekompetenzen stärken. Dabei bringen sie ihre eigenen Lebenserfahrungen in Gesprächen mit den Müttern, Vätern oder anderen primären Bezugspersonen der Kinder ein und haben oft auch ein gutes Gespür für weiteren Hilfebedarf von Familien in belastenden Lebenslagen. Die Freiwilligenarbeit ersetzt damit nicht die professionelle Hilfe durch Fachkräfte in den Frühen Hilfen. Mit ihrer Arbeit und ihrem Engagement ergänzen sie aber vor allem die praktische Entlastung von Familien im Alltag und unterstützen so unter anderem auch die Gesundheitsfachkräfte.

Interessierte, die ein paar Stunden in der Woche ehrenamtlich aushelfen möchten, um jungen Familien mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren unter die Arme zu greifen, können sich für weitere Informationen an das KFS-Büro wenden. Die Freiwilligen sind während ihrer Tätigkeit versichert, erhalten eine Einschulung und können an regelmäßigen Fortbildungen teilnehmen. Außerdem steht ihnen das Team „Frühe Hilfen“ jederzeit mit Fachwissen zur Seite.

Infos unter: Tel. 0471 978 778
bildung.projekte@familienverband.it

MAL-AKTION FÜR DAS TAUFERER BÖTL

Liebe Kinder, vielen Dank für die tollen Winterbilder, die ihr fürs Tauferer Böttl gemalt habt!

Bis zum 25. März 2022 können Kinder von 3 bis 11 Jahren wiederum ihre Malkünste zeigen, die dann im Tauferer Böttl abgebildet werden. Jedes Bild sollte mit Namen und Alter versehen sein und in der Bibliothek von Sand in Taufers abgegeben werden. Also ran an die Malstifte - diesmal unter dem Motto „Frühling“.



Nina Mairl,
Sand in
Taufers

Sara Mairegger,
6 Jahre

Linda Mairl, Sand in Taufers



Lori Oberhollenzer,
Mühlen, 5 Jahre



Natalie Sofie Niederbacher, Ahornach, 6 Jahre

Tom Oberhollenzer,
Mühlen, 5 Jahre



Der bunt
geschmückte
Osterbaum

EIN RÜCKBLICK SO BUNT WIE DIE JAHRESZEITEN

KFS Kematen blickt auf ein spannendes und ereignisreiches Jahr zurück.

TEXT UND FOTOS: KFS KEMATEN

Zu Beginn dieses Jahres gestaltete sich aufgrund der Pandemie das Vorhaben von Tätigkeiten als schwierig und Manches schien unmöglich. Der KFS Kematen ließ sich davon jedoch nicht abhalten und startete zuversichtlich mit der Faschingsaktion. Die Mitglieder wurden aufgerufen, Schnappschüsse von ihren Verkleidungen zu schicken, aus denen dann ein Faschingsvideo erstellt wurde. Die 3 besten Kostüme wurden im Anschluss prämiert.

Zu Ostern wurde beim Dorfbrunnen in Kematen ein Baum mit bunten, selbst gebastelten Eiern geschmückt. Die fleißigen Helfer erhielten auch eine kleine Osterüberraschung. Zum Muttertag wurde der Schaukasten bei der Pfarrkirche gestaltet. Ein großes Herz mit Motiven von Kinderhänden sollte zeigen, dass die Kinder ihre Mütter brauchen und lieben. Ein Dank an dieser Stelle nochmals den Kindergartenkindern von Kematen für ihre Mithilfe. Auch der Familiengottesdienst wurde wieder vom KFS Kematen gestaltet. Im Anschluss wurde bei der Kirche in Kematen ein Baum als Zeichen für das 55-jährige Bestehen des Südtiroler Familienverbandes gepflanzt. Es wurden, wie bereits in den vergangenen Jahren, auch heuer wieder einige Kindergottesdienste gestaltet. Die neue „Kigo-Kerze“ wurde hierfür gemacht. Im Juli wurde in Kematen erstmals zum Flohmarkt eingeladen. Kleider, Schuhe, Bücher, Puzzle, Spielsachen, und vieles mehr wurden zum Verkauf angeboten. Der Familienverband sorgte für eine kleine Stärkung mit Kaffee und Kuchen.

Mit Kooperator Peter wurde im August beim Walburgkirchlein ein Familiengottesdienst zum Thema Arche Noah gefeiert. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Viele Kinder folgten der Einladung und brachten auch ihre Stofftiere mit, die während der Messe in die Arche einzogen.

Heuer wurden zum ersten Mal auch Schultüten gebastelt. Diese wurden den einschulenden Kindern unserer Mitgliedsfamilien am ersten Schultag überreicht.

Kindokishta

Schon zur Tradition geworden ist in Kematen der Kindokishta. In Dirndl und Lederhosen zogen die Kinder auch dieses Jahr wieder mit ihren Kischtagefährten und dem Michlbaum durchs Dorf, um anschließend beim Spielplatz ihren Baum aufzustellen.



Familiengottesdienst beim
Walburgkirchlein

Auch am Montagabend, beim traditionellen Baum umwerfen, waren viele Familien mit ihren Kindern mit dabei.

An die Schläuche, fertig, los! – so hieß es im September beim Feuerwehrtag. In Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Kematen wurde ein tolles Programm geboten, bei dem die Kinder Einblick in das Leben eines Feuerwehrmannes erhielten. Vielen Kindern stand die Begeisterung ins Gesicht geschrieben. Zum Abschluss bekamen alle eine Feuerwehrmedaille überreicht.

Ende Oktober wurde ein Kurs zum Gestalten von Grabkerzen angeboten. Die Teilnehmerinnen waren alle sehr begeistert und so konnte man am Ende des Abends

schöne Resultate bewundern. Am 11. November, dem Martinstag, lud der Familienverband zu einem kleinen Laternenumzug durchs Dorf. Nach dem Umzug wurde auf Großleinwand die Martinsgeschichte gezeigt und jeder konnte sich bei einem Tee und einer kleinen Nascherei etwas wärmen.

Wir bedanken uns bei all unseren Mitgliedern für ihr Vertrauen und das gemeinsame vergangene Jahr. Wir freuen uns schon, euch im neuen Jahr wieder ein tolles Programm zu bieten.

Abschließend wünschen wir allen Täufer Bürgern eine schöne, ruhige und besinnliche Adventszeit und alles Gute fürs neue Jahr.



Zum Muttertag wurde der Schaukasten bei der Pfarrkirche gestaltet

JUGENDWALLFAHRT NACH HL. GEIST

IM GLAUBEN WACHSEN

Am Sonntag, den 26. September, machten sich wiederum viele Pilger*innen auf zur 42. Jugendwallfahrt nach Heilig Geist.

TEXT UND FOTOS: JUGENDDIENST DEKANAT TAUFERS

Viele Jugendliche und Erwachsene gingen den Weg von Sand in Taufers bis nach Hl. Geist. Das Pilgern wurde gesanglich von Jugendlichen begleitet und von Gebeten umrahmt. An 7 Kirchen wurde Halt gemacht. Höhepunkt der Wallfahrt war eine Messe in Hl. Geist, die eine Arbeitsgruppe mit viel Engagement gestaltete. Unter dem Motto der diesjährigen Jugendwallfahrt „Growing- Immer weiter hoch hinaus“, versammelten sich zahlreiche Begeisterte zusammen mit

Priester Michael Lezuo und der tollen Dekanats-Band in Hl. Geist und feierten eine besinnliche Jugendwallfahrt. Bei der Messe brachten Jugendliche durch eine Tanzeinlage die Pilger*innen zum Nachdenken, wie schön und wertvoll das Leben ist.

Zum Schluss stärkten sich die vielen Pilger*innen mit Tee und Saft und teilten die gesegneten Brote. Zum Glück hielt das Wetter bis zum Schluss, und somit freuten sich alle über einen erfüllten Tag.



KVW SENIORENTURNEN

Seit dem Herbst treffen sich Senioren jeden Donnerstag am Vormittag zum Seniorenturnen mit Notburga Kirchner im Bürgersaal in Sand in Taufers. Die vorgeschriebenen Coronabestimmungen werden eingehalten.

Ein großer Dank geht an Judith Caneppele und Notburga Kirchner, die dies ermöglichten. Die Senioren freuen sich sehr, sich wieder treffen und gemeinsam turnen zu können.



PROJEKT LEO

Das Team LEO bedankt sich herzlich bei allen Privatpersonen, Vereinigungen und Firmen für die Geld- und Sachspenden im Laufe dieses Jahres. Durch Ihre wertvolle Unterstützung konnten wir auch in diesem Jahr mit der Lebensmittelausgabe sehr unbürokratisch Menschen helfen. DANKE!



Mit dem kleinen Wort
DANKE Großes
aussprechen und
damit im Guten
den Weg
nach vorne gehen.
(Monika Minder)

DER VINZENZVEREIN SAGT DANKE

Der Vinzenzverein von Sand in Taufers bedankt sich ganz herzlich bei allen für die großzügigen Spenden bei der Allerheiligen-Sammlung am Friedhof. Der gesamte Betrag wird für die Unterstützung von Bedürftigen in unserer Gemeinde verwendet.

Aufgrund der aktuellen Corona-Lage fallen leider auch heuer die Weihnachts- ebenso wie die Geburtstagsbesuche aus. Wir freuen uns aber schon jetzt, die Besuche wieder aufzunehmen, sobald es die Situation erlaubt.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr 2022.

DIE SÜDTIROLER HERZSTIFTUNG

Sie möchten mit Sport Ihr krankes Herz kräftigen und haben Freude an Geselligkeit? So melden Sie sich bei der Herzsportgruppe in Luttach an!

Sie sind herzkrank und möchten Ihr Herz gerne mit Sport stärken? Doch Sie haben Sorge, Ihr Herz zu überlasten? Dann ist unsere Herzsportgruppe eine gute Möglichkeit für Sie. Die ärztlich betreute und durch einen qualifizierten Übungsleiter geleitete Gruppe von maximal 20 Personen trifft sich jeden Mittwoch von 18.15 – 19.45 Uhr zum Bewegungstraining. Das macht Spaß, kräftigt das Herz und hilft, den „inneren Schweinehund“ zu überwinden.

Bei einer Herzsportgruppe können Sie sich melden, wenn bei Ihnen eine der folgenden Herzerkrankungen diagnostiziert oder einer der folgenden Eingriffe durchgeführt wurde: koronare Herzerkrankung, stabile Angina pectoris, Herzinfarkt und Reinfarkt, angeborene Herzfehler und Herzklappenfehler, Myokarditis, funktionelle Herz-Kreislauf-Störungen, Kardiomyopathien (KMP), Schrittmacherimplantation, implantierter Defibrillator, Bypassoperation, Ballondilatation, perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA) und perkutane koronare Intervention (PCI).

Bitte melden Sie bei unserer Herzsportgruppe Luttach unter:
Tel. 348 8902781 | info@herzstiftung.org | www.herzstiftung.org
Wir freuen uns auf Sie!

EINHEITLICHE GRÄBERGESTALTUNG

Das Friedhofs Komitee möchte darauf hinweisen, dass der Beschluss bezüglich einer einheitlichen Friedhofsgestaltung im „alten“ Friedhof ab kommenden Jahr 2022 konsequenter durchgesetzt wird. Bereits vor einigen Jahren wurde beschlossen, sich verstärkt darum zu bemühen, dass der alte Friedhofsteil in der

Gestaltung der Gräber einheitlich bleibt. Das heißt konkret, dass die traditionelle Grabgestaltungsform – also eckiger Kopfstein mit schmiedeeisernem Kreuz – beibehalten werden soll. Dagegen gibt es im neuen Teil des Friedhofs etwas mehr Gestaltungsfreiheit. Bevor also ein Grabstein bei einem Steinmetz in Auftrag ge-

geben wird, muss der Steinmetz in jedem Fall einen anschaulichen Plan des Grabes anfertigen und dem Friedhofs Komitee zur Genehmigung vorlegen. Erst nach erfolgter Genehmigung dieses Ansuchens kann mit den Arbeiten fortgefahren und das Grab errichtet werden.



Der Kirchenchor Taufers mit den Geehrten.
Vordere Reihe v. l.: Anton Wurzer, Martin Röck,
Karin Neumair, Dekan Franz-Josef Campidell,
Barbara Vigil, Regina Marcher, Marianne Roth



KIRCHENCHOR TAUFERS UNTER NEUER LEITUNG

Der Cäcilien Sonntag ist für Musikanten ein Ehrentag, so auch für den Kirchenchor Taufers. Es gab Ehrungen und einen Jahresrückblick.

TEXT UND INTERVIEW: INGRID BEIKIRCHER | FOTOS: CHRISTOF HELLWEGER

Am Tag der Hl. Cäcilia wurde die Messfeier in der Pfarrkirche vom Kirchenchor Taufers und von einer reduzierten Mannschaft der Bürgerkapelle Sand musikalisch umrahmt. Der Kirchenchor sang das Kyrie und Sanctus aus der Messe von Ernst Tittel. Dekan Franz-Josef Campidell zelebrierte die Messe und unterstrich in seiner Predigt die Wichtigkeit der Musik. Er verglich das Leben mit einer Sinfonie, das ebenso harmonische und dissonante Töne zeige.

Ehrungen

Am Schluss der Messfeier wurden langjährige Mitglieder des Kirchenchors geehrt: Barbara Vigil und Martin Röck für 40 Jahre Mitgliedschaft sowie Regina Marcher, Karin Neumair, Marianne Roth und Anton Wurzer für 25 Jahre. Dekan Campidell überreichte ihnen eine Urkunde und der Obmann des Kirchenchors, Martin Huber, das Ehrenabzeichen. Weiters wurde die neue Chorleiterin Maria Pietribiasi herzlich begrüßt und offiziell vorgestellt. Die traditionelle, gesellige Cäcilienfeier mit Essen und Umtrunk wurde heuer coronabedingt abgesagt.

Jahresrückblick

Im Laufe des Frühlings trat der Kirchenchor den jeweils gesetzlichen Auflagen entsprechend nur in reduzierter Besetzung oder mit Kantoren auf, beispielsweise wurde das Osterfest nur im Duett von Bernadette Eppacher und Martin Huber musikalisch umrahmt. Nach dem Chorleiterwechsel im Frühling bis zum Eintritt von Maria Pietribiasi im Herbst hat Georg Kirchler den Chor zwischenzeitlich unterstützt.

Im Mai trat der Kirchenchor nach der coronabedingten Pause wieder vollzählig auf, sang beim Pfingstfest und begleitete im Juni die Prozessionen zu Fronleichnam und Herz-Jesu und im August zum Hochunserfrauentag. Die Beerdigungen gestaltete eine Kantorengruppe. Nach der Sommerpause startete im September wieder die Probenarbeit unter Einhaltung der gesetzlichen Vorsichtsmaßnahmen mit Nasenflügeltests oder der Kontrolle des Greenpasses vor den Proben.

Der Höhepunkt war am 5. September die Gestaltung des Festgottesdienstes beim Antritt des neuen Dekans Franz-Josef Campidell und des Seelsorgers Peter Mair in der Pfarre Taufers. Dabei kam die Messe in C-Dur von Charles Gounod zur Auffüh-

rung. Auch das Erntedankfest hat der Kirchenchor musikalisch umrahmt. „Wir blicken auf ein schwieriges Jahr zurück“, sagt Obmann Huber, „sind aber froh, dass wir im Sommer und Herbst wichtige kirchliche Feiern begleiten durften.“

Für Weihnachten plant der Kirchenchor, die Pastoralmesse des Tiroler Komponisten Joseph Alois Holzmann zu Gehör zu bringen. Aufgrund der aktuellen verschärften Vorsichtsmaßnahmen bleibt jedoch abzuwarten, ob Aufführungen überhaupt möglich sein werden.

Maria Pietribiasi leitet seit September den Kirchenchor Taufers. Wir sprachen mit ihr, wie es dazu kam.

Frau Pietribiasi, stellen Sie sich bitte für unsere Leser kurz vor ...

Ich wohne in Percha und bin beruflich Grundschullehrerin. Ich machte eine 3-jährige Ausbildung in Chorleitung und besuche kontinuierlich weiterbildende Kurse im In- und Ausland. Seit über 20 Jahren habe ich Erfahrung in der Chorleitung im Raum Pustertal gesammelt. Selber singe ich aus Leidenschaft gern - ich denke das ist wichtig, damit man weiß, wie Stimmen im Chor „funktionieren“.

Was ist Ihnen in der Leitung eines Chores wichtig?

Musik entsteht in der Interaktion zwischen den Sängern und dem Chorleiter. Dabei ist es mir wichtig, sich aufeinander einzulassen, sodass sich im gegenseitigen Spüren und Wahrnehmen die Musikalität aller Beteiligten entfaltet. So können wir uns gemeinsam musikalisch entwickeln, sei es im Chorklang als auch in der Interpretation der Werke.

Wie erreichen Sie im Chor eine harmonische Klangfarbe?

Das hängt von mehreren Faktoren ab und letztlich von jedem einzelnen Mitglied und mir. Durch den Einsatz aller und das sich gegenseitige Einlassen wird die Energie des Chores spürbar. Dies wirkt sich positiv auf die Klangfarbe des Chores aus. Wenn die Musikalität fließt, ist dies im Chorklang hörbar. Der Anspruch eines homogenen und harmonischen Chorklanges ist immer wieder eine Herausforderung und Ziel unserer gemeinsamen Arbeit.

BESINNlichkeit ERLEBEN IM PFARRMUSEUM

Seit eineinhalb Jahren ist Doris Kirchler Betreuerin des Pfarrmuseums. Eine Tätigkeit, die ihr trotz mancher Stolpersteine viel Freude macht.

INTERVIEW, TEXTE UND FOTOS SUSANNE HUBER

Diese Freude möchte sie teilen; und zwar mit möglichst vielen Tauferer Bürgern, die das Interesse für örtliche Kunst und Kultur vielleicht genau hier entdecken. Weihnachtliche Stimmung wohin das Auge blickt. Doch nicht allein Deko, Beleuchtung und Musik stimmen auf das Fest der Geburt Christi ein – ganz im Gegenteil: Gerade auch die stillen Werke fernab des geschäftigen Treibens tun dies. Und diese sind oft leichter zu finden als wir denken; beispielsweise im Pfarrmuseum von Taufers. Museumsbetreuerin Doris Kirchler gibt im Interview einen kleinen Einblick in ihre Arbeit in den vier Wänden des ehemaligen Kornkastens der Pfarre Taufers.

Frau Doris Kirchler, wie kam es dazu, dass Sie Betreuerin des Pfarrmuseum wurden?

Der Museumsbereich hat mich eigentlich immer schon sehr interessiert. Als Skilehrerin und Wanderleiterin ist es mir wichtig, den Gästen die örtliche Kultur näher zu bringen. Richtig auf den Geschmack gekommen bin ich, als ich begonnen habe, Führungen in der Burg Taufers zu machen. Daraufhin habe ich mich im Volkskundemuseum von Dietenheim beworben, bin dort aber nicht untergekommen. Als ich dann erfahren habe, dass der Museums-

verein jemanden für das Pfarrmuseum sucht, wurde ich natürlich gleich hellhörig. Mir war von vornherein bewusst, dass es als „Nicht-Fachfrau“ – ich bin nämlich keine Kunsthistorikerin – schwierig werden würde.

Was meinen Sie mit schwierig?

Ich musste mich intensiv in die Materie einlesen. Zum Glück haben sich der ehemalige Kustos Richard Rieder und Dr. Alois Seeber bereit erklärt, mir in detaillierten Führungen alles Wissenswerte rund um die im Pfarrmuseum ausgestellten Exponate näher zu bringen. Dann kam leider Corona und es stand alles still – auch das Pfarrmuseum blieb lange Zeit geschlossen. Es war also wirklich nicht ganz einfach.

Nun hoffen Sie, wieder mehr Menschen für das Pfarrmuseum begeistern zu können?

Ja, in der Tat. Das Pfarrmuseum hat enormes Potenzial. Hier stehen hoch interessante Exponate, die die Tauferer wirklich kennen sollten. Und zudem wäre es schön, wenn ein Informationsaustausch zwischen mir und den Museumsbesuchern entstehen könnte. Wir lernen ja schließlich alle voneinander und sollten das gerade auch im Bereich der Kunst und Kultur so handhaben.

Wie sehen Sie das: Ist die hier ausgestellte Kunst zeitlos?

Ja und nein. Es sind allesamt Werke von zeitloser Schönheit und zeitlosem Wert, wenn man so will. Aber sie gewinnen in den bestimmten Zeiträumen rund ums Jahr immer wieder verstärkt an Bedeutung, an Aktualität – was eigentlich bedeutet, dass die Zeit doch irgendwie eine Rolle spielt. Weil wir gerade im Advent sind, versuche ich es an diesem Beispiel näher zu erklären: In der Dauerausstellung sind gleich mehrere Werke ausgestellt, die wunderbar in die Weihnachtszeit passen. Sie sprechen Menschen vielleicht gerade im Advent und zum Jahreswechsel ganz besonders an und laden ein zum erneuten Entdecken und zur Besinnung. Zwei dieser Exemplare möchte ich an dieser Stelle gerne näher beschreiben. Denn wer weiß: Vielleicht bekommt der eine oder andere Tauferer dadurch eine Vorgeschmack und Lust, das Pfarrmuseum in der kommenden Zeit etwas näher zu erkunden? Hier warten über 60 Exponate darauf, neu entdeckt zu werden. Geöffnet ist zweimal monatlich, jeden ersten und dritten Freitag im Monat – jeweils von 17 bis 18 Uhr.

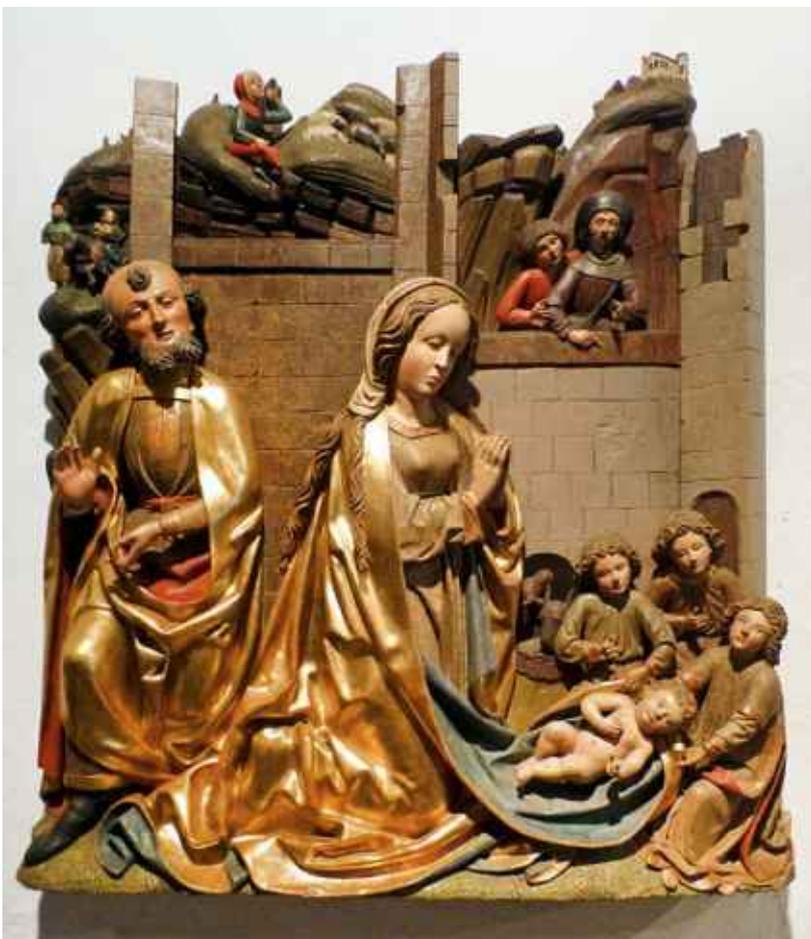


ALTARRELIEF ANBETUNG DER KÖNIGE (auch „Besuch der drei Weisen“)

(um 1520) von Michael Parth

Bei diesem Relief aus dem frühen 16. Jh., das die Anbetung der Heiligen Drei Könige zeigt, erkennt man in der Architektur im Hintergrund bereits deutliche Züge der Renaissance. Insgesamt ist die Darstellung schon um einiges weltlicher, die Mystik tritt im Vergleich zur Mühlener Krippe in den Hintergrund. An diesem Werk erkennt man auch einige Merkmale der Arbeiten des aus Deutschland stammenden Bildhauers und Altarbauers Michael Parth sehr gut: nämlich die strenge Parallelstruktur der Kleiderfalten, strähniges oder ziemlich krauses Haar der dargestellten Figuren und ihr bewegter, fast leidenschaftlicher Gesichtsausdruck.

Man vermutet übrigens, dass dieses Werk vielleicht ein Teil des ehemaligen gotischen Flügelaltars der Tauferer Pfarrkirche gewesen sein könnte.



DIE MÜHLENER KRIPPE

(um 1500) aus der Werkstatt
von Hans Klocker

Man könnte sagen, dass sie die älteste Krippe aus dem Tauferer Raum ist. Dabei ist sie keine Krippe im herkömmlichen Sinn. Bei der Mühlener Krippe handelt es sich um ein Altarrelief, ganz konkret um das Relief vom Mittelschrein des Altares aus dem Klockerkreis.

Dieser Altar stand einst in der Kirche von Mühlen; leider ging er – bis auf dieses Relief hier – verloren. Interessant zu erwähnen ist, dass sich eine Kopie dieses Reliefs mitsamt Altarschrein und der Inschrift „Deum quem genuit adoravit“ (den Gott, den sie gebar, betete sie an) in der Kirche St. Florian in Unterplanken in Gsies befindet. Allerdings stammt dieses aus dem Jahr 1594 und ist somit 100 Jahre jünger als die Mühlener Krippe. Bei Letzterer ist im oberen rechten Bildteil der Stifter des Reliefs vermutlich mit seiner Frau dargestellt.

Im linken oberen Bildteil ist ein Hirte in Bergmannskleidung abgebildet und am Bildrand links sieht man die Flucht-Szene von Maria und Josef.

RÜCKKEHR NACH 33 JAHREN

Anfang September wurden Dekan Franz-Josef Campidell und Seelsorger Peter Mair MHM von Bischof Ivo Muser feierlich in ihre Ämter eingeführt. Für Franz-Josef Campidell ist die Pfarrei Taufers im Pustertal kein gänzlich neues Umfeld; vor 36 Jahren hat sein Werdegang als Priester nämlich genau hier begonnen.

INTERVIEW UND FOTOS: SUSANNE HUBER

Mit einem erhebenden Gottesdienst hat die Pfarrei Taufers am Schutzengelssonntag die Amtseinführung von Pfarrer Franz-Josef Campidell als Dekan und Missionar Peter Mair MHM als Seelsorger gefeiert. Bischof Ivo Muser zelebrierte gemeinsam mit dem neuen Dekan und dem neuen Seelsorger sowie weiteren Geistlichen den Festgottesdienst. „Jetzt bin ich wieder da“, sagte der Dekan, „ich habe nicht daran gedacht, in einer neuen Funktion zurückzukehren.“ Und es ist eine Rückkehr nach einem langen Weg voller Begegnungen und Erfahrungen: 10 Jahre lang diente Franz-Josef Campidell als Kooperator in Taufers im Pustertal, in St. Michael/Ep-pan und in Toblach/Wahlen. 13 Jahre lang arbeitete er anschließend als Pfarrer in Luttach und Weißenbach im Ahrntal. 2008 wurde er Pfarrer in Kurtatsch, Margreid und Kurtinig, ein Jahr später auch in Penon, Graun und Fennberg. Bis 31.8.2017 bildeten diese sechs Pfarreien die Seelsorgeeinheit Kurtatsch. Danach wurde diese um die Pfarrei Tramin erweitert und ist nun die Seelsorgeeinheit Tramin. Mit hohem Respekt vor der neuen Aufgabe als Dekan des Dekanats Taufers habe er dieses neue Amt übernommen. „Be-

trachtet mich als Knecht des Herrn, der nichts anderes tut als seine Schuldigkeit“, beschrieb Dekan Franz-Josef Campidell bei seiner Amtseinführung seine Haltung und erinnerte an den Gedenktag der heiligen Teresa von Kalkutta, der ebenfalls am Schutzengelssonntag begangen wurde. Der Dekan griff Mutter Teresas Ausspruch „Ich bin ein Bleistift in der Hand Gottes“ auf und sagte: „Möge auch ich ein Bleistift in der Hand Gottes sein, der auch auf krummen Zeilen gerade zu schreiben vermag.“ Dem Tauferer Bötzl hat der neue Dekan im Interview mehr über seine Gedanken und Ziele verraten.

Herr Dekan, Sie wurden in der Seelsorgeeinheit Tramin sehr wertschätzend verabschiedet. Mit welchen Gefühlen haben Sie Ihren Wirkungsort der letzten 13 Jahre verlassen?

Es waren ganz unterschiedliche Gefühle: Man könnte sagen, mit einem weinenden und einem lachenden Auge habe ich die Seelsorgeeinheit Tramin verlassen. Schließlich war ich in Kurtatsch, Margreid und Kurtinig 13 Jahre, in Penon und Fennberg 12, und in Tramin nur vier Jahre. Wegen Tramin wäre ich gerne noch länger geblieben; ich hatte das Gefühl, dort

gerade erst begonnen zu haben. Im Jänner des vergangenen Jahres bin ich dann vom Telefonat des Generalvikars Eugen Runggaldier überrascht worden, der mit dem Anliegen an mich herangetreten ist, ob ich denn bereit wäre, nach Taufers im Pustertal zu wechseln. Zunächst war ich wirklich überrascht, weil ich nie daran gedacht hätte, dass ich als Dekan dorthin zurückkehren sollte, wo ich als Kooperator meine Priesterlaufbahn begonnen habe.

Sind Sie denn mittlerweile ganz angekommen in Taufers?

Doch. Ich bin zwar von Beginn an sehr in Beschlag genommen worden: Schon vor meinem Einstand kamen mehrere Beerdigungen auf mich zu und auch die Zeit kurz danach war sehr arbeitsintensiv. So bin ich in der Arbeit etwas „geschwommen“, vor allem auch deshalb, weil ich die Abläufe noch nicht so gut kenne und erst herausfinden muss, wie bisher alles gemacht wurde. Zudem möchte ich auch für mich ausloten, wo ich meine persönlichen Akzente setzen möchte. Im Sinne von: Was soll beibehalten werden, was soll sich ändern? Und ich bin immer noch dabei, dies abzuwägen.



Was ändert sich für Sie in Ihrer neuen Funktion als Dekan?

In einem gewissen Sinn war ich bereits in der Seelsorgeeinheit Tramin fast in der Funktion eines Dekans – schließlich bildeten die sieben Pfarreien, in denen ich als Pfarrer und Pfarrseelsorger tätig war, bis zum 1.9.2012 das Dekanat Tramin. Und in der Tat ist es so, dass die Aufgabenbeschreibung des Leiters einer Seelsorgeeinheit kaum weniger Tätigkeiten beinhaltet als die eines Dekans. Wenn ich bedenke, was ich in sieben Pfarreien an Sitzungen, Sprechstunden, Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen und anderen Gottesdiensten gehalten habe, ist das vom Arbeitspensum fast gleich so viel wie jenes des Dekans des Dekanats Taufers. Deshalb ändert sich von der Intensität der Arbeit wahrscheinlich nicht sehr viel für mich. Der größte Unterschied besteht darin, dass ich den Überblick über das Dekanat behalten muss. Ich mache Schulbesuche, sollte Einblick nehmen in die Pfarrbücher und habe auch einen Blick auf meine Mitbrüder, denen ich von Herzen für deren unverzichtbaren, wertvollen Dienst danke.

Welche großen Veränderungen treffen Sie hier nach 33 Jahren an?

Was sich zum Guten geändert hat, ist die Tatsache, dass die Pfarrangehörigen die Mitverantwortung zu spüren scheinen, dass sie merken, dass es sie braucht. Denn nicht allein der Pfarrer sollte sich um alle Aufgaben kümmern, dies sollte gemeinsam geschehen. Die Arbeit sollte auf viele Schultern verteilt werden, damit sie nicht auf einem Einzelnen lastet. Wenn die so vielfältige Tätigkeit in einer Pfarrei auf viele Menschen aufgeteilt ist, wird sie auch niemandem zu viel. Das weniger Positive, das ich beobachtet habe, sind die abnehmenden Gottesdienstbesuche. Der Bischof sagte es bei meiner Amtseinführung mit folgenden Worten: „Die Kirchenbänke waren schon einmal voller – und ich denke dabei nicht an Corona“. Was stimmt. Nichtsdestotrotz finde ich, dass die Besucher-Anzahl in den Kirchen gar nicht so gering ist. Sicher, früher wurden viel mehr Gottesdienste angeboten: Vorabendmessen, bis zu fünf Sonntagsgottesdienste! Und die Kirche war immer ziemlich voll. Es kann ja auch sein, dass die Leute einfach nicht mehr so viele Gelegenheiten haben, den Gottesdienst besuchen zu können. Übrigens feiern viele Kranke und Alte den Gottesdienst über den Pfarrsender mit, der wirklich ein Segen für die Kirchengemeinde ist. Zwiespältige Gefühle löst in mir allerdings der Umstand aus, dass viele Menschen die Kirche erst dann schätzen, wenn eine Taufe, eine Erst-

kommunion, eine Firmung oder eine Eheschließung ansteht. Ich merke das immer wieder am Verhalten, dass es zunehmend mehr Menschen gibt, die sich wirklich nur noch zu diesen Anlässen in der Kirche blicken lassen. Das ist bedrückend für mich. Aber sogar darin sehe ich noch etwas Positives: Wenigstens bei diesen Anlässen sind diese Gläubigen noch da und wissen wo sie „andocken“ können.

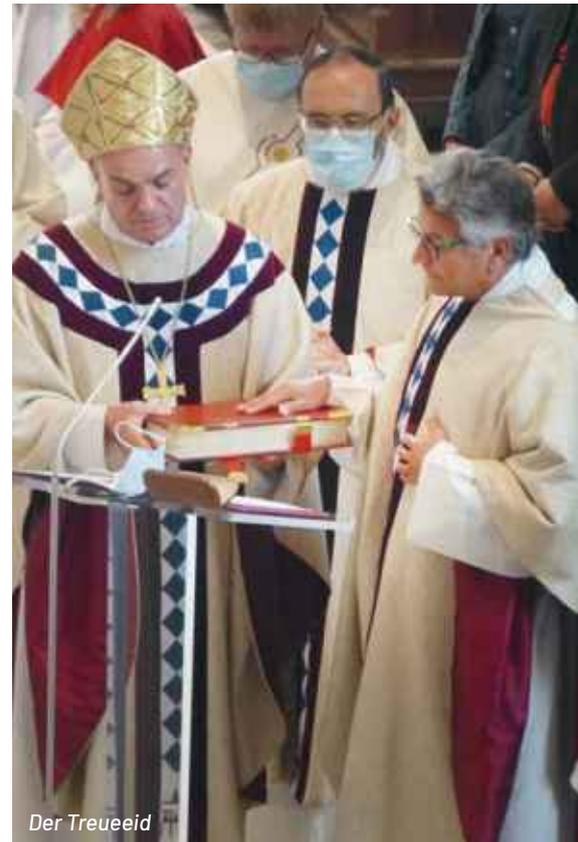
Wie haben Sie die großen Umwälzungen während der vergangenen zwei Jahre erlebt? Gibt es auch Chancen durch Corona?

Ich selbst habe die vergangenen zwei Jahre als eine zum Teil recht eigenartige Zeit erlebt. Für mich persönlich war es nicht so einschneidend, es hatte sogar etwas Interessantes an sich, dass in der alltäglichen Betriebsamkeit ein Innehalten möglich war – dass ich selbst einmal zur Ruhe gekommen und ich nicht von Termin zu Termin gehetzt bin. So konnte ich viele Sachen aufarbeiten. Aber natürlich hat es mir sehr leidgetan, dass der Kontakt zu den Menschen unterbrochen worden ist. Ich denke dabei an all die ausgefallenen Gottesdienste oder an jene vor der leeren Kirche, die dann gestreamt wurden und auch kein wirklicher Ersatz waren. Vor allem auch die Karwoche 2020 nicht mit den Gläubigen feiern zu können, war bitter. Und auch die Distanz, die entstanden ist, war schlimm. Man ist sich im Widum wie in Klausur vorgekommen. Trotz alledem habe ich aber auch gute Erfahrungen gemacht, denn als mit 18. Mai 2020 wieder die ersten Gottesdienste abgehalten wurden, schien es mir förmlich wie ein Dambruch: Die Menschen waren dankbar, wieder in die Kirche zu dürfen und wieder ein klein wenig Normalität erleben zu können. Darin sehe ich in der Tat eine Chance, auch wenn das unbeschwerte Miteinander verloren gegangen ist.

Der neue Pfarrgemeinderat ist bestellt – was erwarten Sie sich von diesem Gremium?

Dass die Mitglieder des Pfarrgemeinderates die Seelsorge in der Pfarrgemeinde mittragen, dass sie ganz konkret Dienste und Aufgaben übernehmen. So, dass die Arbeit auf vielen Schultern gut verteilt ist. Die Pfarrgemeindeglieder sollten bereit sein, Verantwortung für die verschiedenen Bereiche zu übernehmen, dass eine gemeinsame Verantwortung entstehen kann, die dem Einzelnen nicht zu viel wird. Dabei sollten die Aufgaben so gut wie möglich aufgeteilt sein, damit die Tätigkeit auch Freude macht.

Welche Wirkbereiche sind Ihnen besonders wichtig, welche Akzente möchten Sie setzen? Besonders wichtig ist mir die Beschäfti-

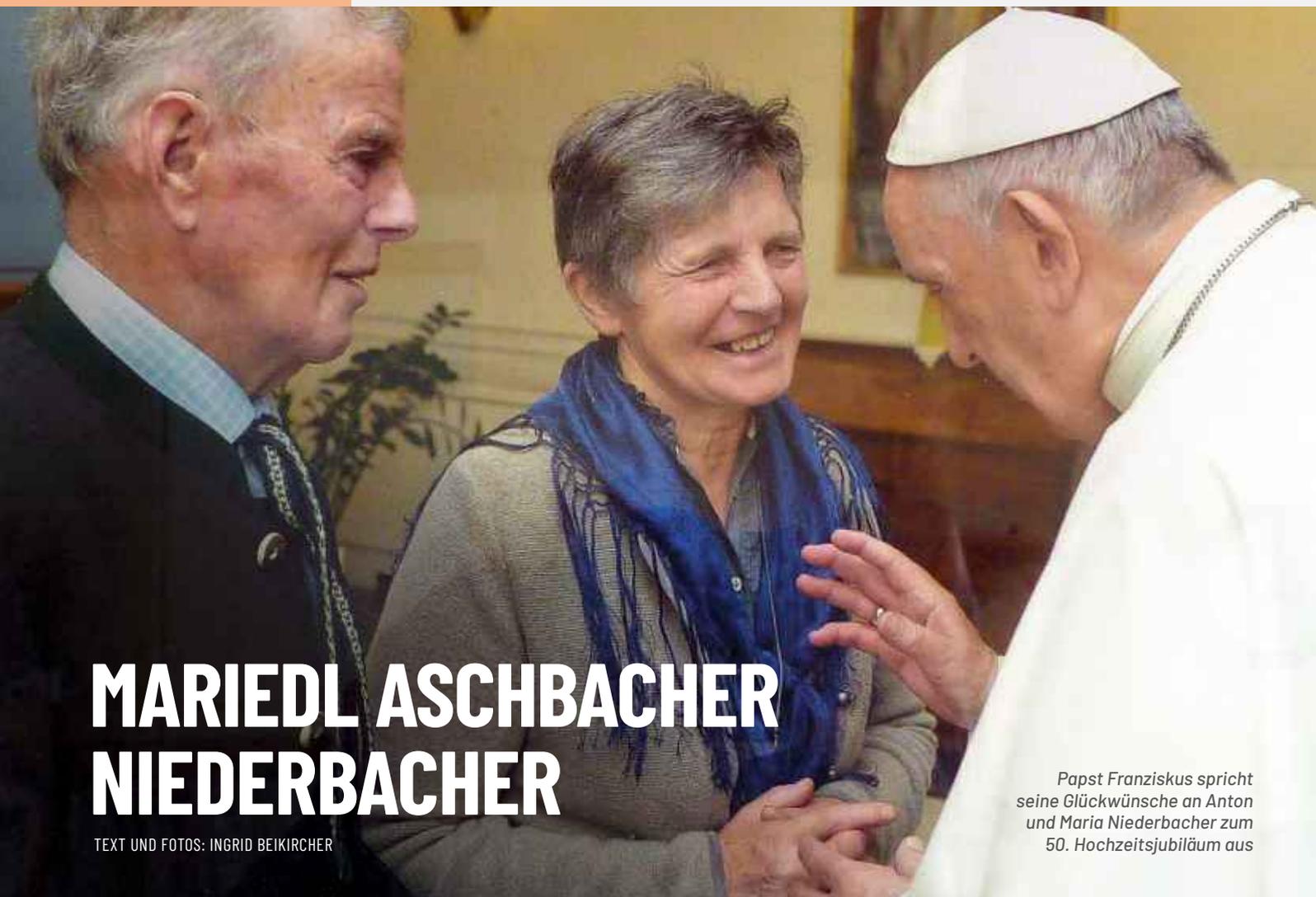


Der Treueeid

gung mit der Quelle unseres Glaubens, der Bibel. Das Wort Gottes ist schon grundlegend, von dem her ist es ein Akzent, den ich gerne setzen würde, nämlich Bibel zu teilen – bei Bibelrunden, bei Gottesdiensten, in Gesprächen, auf welche Weise und mit wem und wann auch immer. Und in diesem Zusammenhang möchte ich die Wortgottesfeiern erwähnen, die ganz das Wort Gottes im Mittelpunkt haben und die wieder reaktiviert werden sollten, damit die verschiedenen Gottesdienst-Formen zu Geltung kommen, auch an Sonn- und Festtagen.

Was ist für Sie besonders wichtig in der Seelsorge?

Für mich ist die Frage „Wie können wir die Beziehung zu Christus lebendig erhalten?“ ganz entscheidend. Das Organisatorische und Strukturelle in einer Pfarrei, in einer Seelsorgeeinheit, im Dekanat ist nicht das Wichtigste; es sollte eigentlich viel mehr um die Botschaft Jesu Christi gehen. Er hat uns eine Frohbotschaft mitgegeben, die uns leben hilft. Auch das wäre wiederum ein Akzent, den ich hervorheben möchte. Wie kann es uns allen gelingen – und mit uns meine ich: uns Priester, Erziehende, Lehrpersonen, Eltern usw. alle, die mit der Weitergabe des Glaubens zu tun haben –, den Glauben so verkünden, dass er hilft zu leben? Denn der Glaube soll eine Lebenshilfe sein, eine Stütze. Vor allem dann, wenn wir straucheln und mit traurigen Ereignissen wie Krankheit, Leid, Schwächen und Abschieden konfrontiert sind.



MARIEDL ASCHBACHER NIEDERBACHER

TEXT UND FOTOS: INGRID BEIKIRCHER

Papst Franziskus spricht seine Glückwünsche an Anton und Maria Niederbacher zum 50. Hochzeitsjubiläum aus



Maria Aschbacher wurde im Jahre 1943 beim Untermoar-Hof in Mühlwald geboren. „Wir waren 14 Kinder, ich bin die Älteste von allen“, erzählt die 78-Jährige. „Zwei meiner Geschwister starben bereits im Kindesalter. Meine Schwester Martha ist beim Spielen in die „Wiere“ gestürzt. Ich sehe heute noch vor mir, wie sie das tote Kind heimbrachten und offen aufbahrten. Das hat mich sehr bedrückt. Wir waren anfangs alles Mädchen, erst 1950 kam der erste Sohn zur Welt. 1959 wurden Zwillinge geboren, ein Zwilling starb 2 Wochen nach der Geburt an Lungenentzündung.“

Viel Arbeit

Als ältestes Kind musste Maria daheim schon bald mithelfen, kaum dass es ihre Händchen erlaubten. Als Maria etwas größer war, half sie der Mutter beim Versorgen ihrer jüngeren Geschwister, bei Arbeiten am Hof oder sie unterstützte den Vater bei der Feldarbeit. Das Anwesen war groß, es waren auch Mägde angestellt, aber die Mühe mochte trotzdem nie enden.

„Die Kindheit war anstrengend, da ich überall anpacken musste. Im Nachhinein denke ich, dass meinen Eltern nicht bewusst wurde, dass ich sehr oft überfor-

dert war“, erinnert sich Maria. „Auf dem Feld half ich, Korn anbauen und später die Garben binden, Kartoffeln ernten, das Heu einbringen, ich kam tüchtig ins Schwitzen. Meine Mutter war eine begnadete Näherin, unsere Kleider nähte sie alle selbst, damals gab es ja noch keine Konfektionsware.“

Zum Untermoarhof gehört auch eine schöne Kapelle, das Moarkirchl. Dort betete man jeden Sonntagnachmittag den Rosenkranz. Hingegen wurde täglich nach dem Abendessen in der Stube der Rosenkranz gebetet. Im Mai führt auch

heute noch ein Bittgang von Lappach und Mühlwald bis zum Moarkirchl. „Früher gingen wir zu Bittgängen auch oft von Mühlwald zu Fuß nach Ahornach.“

Die Geschwister konnten nach der Mittelschule eine fortführende Ausbildung machen, Maria hingegen besuchte 8 Monate lang eine Haushaltungsschule.

Freizeit

„Auch wenn die Arbeit viel und anstrengend war, fanden wir schon genügend Zeit für Belustigungen. Immer wieder spielte mein Vater die Ziehorgel, was mir beson-

ders gut gefiel. Manchmal kam auch ein Bekannter mit einem Plattenspieler am Hof vorbei, das war eine Freude! Und auf unserer Alm in Zösen kamen die Klommbuibm vorbei, sie spielten Mundharmonika und wir tanzten dazu. Das Singen bereitete mir immer große Freude, ich erinnere mich, wie wir an großen Waschtagen während der Arbeit alle sangen, das erleichterte uns die Mühe. Ich wäre auch gern zum Kirchenchor gegangen, aber das erlaubte die Zeit leider nicht, meine Schwestern singen heute noch im Kirchenchor. Ach, wie war das schön! Ich wünsche mir heute noch oft die Zeit zurück, die wir singend verbracht haben. Auch vergnügten wir uns gerne beim Spiel ‚Mensch ärgere dich nicht‘. Als ich dann verheiratet war, besuchten wir sonntags meist meine Eltern in Mühlwald oder unternahm Wanderungen. Musik ist mir bis heute wichtig, mein Mann und ich hören gerne Volksmusik im Radio. Wenn ich an frühere Zeiten zurückdenke, kommt mir schon vor, dass es die Jugend von heute viel leichter hat, sich zu entfalten. Die Möglichkeiten sind enorm, bei uns früher gab es nicht viel. Dennoch: Wir waren glücklich und zufrieden. Es ging uns gut, die Welt war in Ordnung.

Heirat

Mit 23 lernte Maria ihren Mann Anton Niederbacher aus Kematen kennen. Einer seiner Brüder war Lehrer in Mühlwald. „Mein Vater kam einmal auf den Hof meines zukünftigen Mannes vorbei und erzählte dann daheim von den ‚fleißigen Manndo‘. Es blieb in meinen Sinnen haften, es beeindruckte mich.“ Gottes Segen führte Maria und Anton zusammen. „Er schrieb mir einen Brief, das überraschte mich und anschließend besuchte er mich auch. Auf dem Hof meines Mannes lebten damals 8 seiner 10 Geschwister, 2 davon, Seppi und Hansl, hatten mentale Probleme, was mir ein wenig zu denken gab, wie mein Leben mit Anton wohl sein könnte. Mein Mann ist eher schweigsam, meine Mutter mahnte, ob ich einen Stummen heiraten wolle. Aber ich erkannte seine inneren Werte. Und die Liebe siegte: Nach etwa 1½ Jahren unseres Kennenlernens, heirateten wir im Jahre 1968. 1972 übernahm dann mein Mann seinen elterlichen Hof. Bereits vorher nahm man am Hof Ferienkinder aus Deutschland auf, was die Aufgabe seiner Mutter und Schwester war. Als ich dann auf den Hof kam, kochte ich für bis zu 40 Ferienkinder, und das damals noch auf einem kleinen Holz- und Gasherd. Bald darauf aber erhielt ich die erste Geschirrspülmaschine, was eine große Erleichterung bedeutete. 1973 starb der Vater meines Mannes. Einen Traktor schaffte mein Mann erst 1973 an,

Neben Marias Heimathaus in Mühlwald steht das Moarkirchl, hier betete sie sonntags immer den Rosankranz



also relativ spät im Vergleich zu anderen Bauern im Dorf. Interessant ist auch, dass mein Mann erst 1987 ein Auto kaufte, als unser erster Sohn Paul so alt war, dass dieser den Führerschein machen konnte. Vorher hatten wir kein Auto. Mit 56 Jahren dann machte auch mein Mann noch die Führerscheinprüfung. Das Auto und mit ihm eine neu erlangte Reisefreiheit bereitete mir große Freude und Erleichterung bei Besorgungen. Mein Vater hingegen besaß bereits 1956 ein Auto. Aus unserer Ehe gingen 8 Kinder hervor; das jüngste wurde 1984 geboren, als ich bereits über 40 Jahre alt war. Dieses spä-

“
Mir war immer wichtig,
Leuten zu helfen, denen es
nicht so gut geht wie mir.
”

te Kinderglück schien mir noch einmal als letztes, besonderes Geschenk, das uns zuteilwurde. Ich bin sehr stolz auf unsere Kinder, alle sind sehr fleißig und haben einen guten Beruf; 4 meiner Kinder sind in der Krankenpflege und auch 2 Schwiegertöchter und ein Schwiegersohn arbeiten im Krankenhaus Bruneck. Sohn Paul hat 2002 den Hof übernommen.“

Ehrenamt

„Anton ist kein Mann großer Worte, aber großer Taten. Was ich an meinem Mann seit jeher schätze ist, dass er ein gutes Herz für Ärmere hat, das beeindruckte mich bereits vor unserer Heirat. 1966

trat er der Vinzenzgemeinschaft bei und er unterstützte durch sein Ehrenamt Bedürftige. Bis 2020 war er Vinzenbruder in der Vinzenzgemeinschaft von Sand in Taufers. Auch ich wollte mich ehrenamtlich einbringen und trat bis zur Geburt meines 7. Kindes dem Katholischen Familienverband bei. Eine zeitlang war ich auch bei der Frauenbewegung. 1992 trat auch ich dem Vinzenzverein Taufers bei und bin bis heute dabei; von 1998 bis 2017 war ich Vorsitzende der Vinzenzgemeinschaft. Heute steht dem Vinzenzverein Maria Fuchsbrugger Steinhauser vor, sie hat tolle Mitarbeiter*innen um sich, was mich ganz besonders freut. So hat der Vinzenzverein Bestand und kann auch künftig vielen Bedürftigen in der Gemeinde helfen. Finanziell habe ich persönlich auch die Mission unterstützt. Mir war einfach wichtig, Leuten zu helfen, denen es nicht so gut geht wie mir.“

53 Jahre verheiratet

Maria und Anton Niederbacher sind seit 53 Jahren verheiratet. Zu ihrem 50. Hochzeitsjubiläum schenkten ihnen ihre Kinder eine Fahrt nach Rom zu einer Audienz beim Papst Franziskus, 2 Söhne fuhren mit ihnen im Zug nach Rom, sie hatten alles organisiert. Am nächsten Tag in der Früh durften sie einer Messe, zelebriert vom Papst persönlich, beiwohnen. Es war eine Feier in kleinem Rahmen mit nur etwa 50 Leuten. „Die Feier war sehr bewegend.“ Ihre Stimme erhellte sich. Marias blaue Augen strahlen und sie blickt mit liebendem, gütigem Blick zu Anton, der bei unserem Gespräch mit am Tisch sitzt. „Anschließend durften wir dem Papst die Hand küssen, worauf Franziskus sagte: ‚Betet für mich‘. Das machen mein Mann und ich seitdem jeden Tag: Wir beten für den Papst Franziskus ein, Gegrüßet seist du, Maria.“

#SECRETSOUNDSESSIONS – MUSIC ON WHEELS

Der Hit dieses Sommers: 3 Männer bringen Live-Musik auf 4 Rädern!

TEXT: INGRID BEIKIRCHER | FOTOS: TOM VOLGGASON PHOTOGRAPHY

#secretsoundsessions = mit einer mobilen Bühne Live-Musik zu Bars zu bringen, dort im Freien ein einstündiges Konzert zu veranstalten, um gleich darauf zu einer anderen Location zu tingeln. Das technische Equipment lud man auf einen Lastwagen und fuhr damit von Bar zu Cafe, von Kematen bis Mühlen bis Sand in Taufers. In einer Endlosschleife vom frühen Nachmittag bis am späten Abend.

Was den „Sessions“ den Kick gab, war das „Secret“, das Geheimnisvolle. Ohne große Vorankündigung waren an 5 Tagen in 5 Bars 5 Bands angesagt, niemand wusste aber, wann welche Band wo spielt. Erst kurz vor Konzertbeginn wurde dies auf Instagram und Facebook veröffentlicht. Der Hintergrundgedanke dieses Überraschungseffekts: man wollte vorab allzu große Menschenansammlungen verhindern. Und man wollte endlich wieder Schwung in die verstaubte Musikkiste bringen, die coronabedingt so lange in den Keller verbannt worden war.

Die Initiatoren

Wer kommt auf eine so geniale, verrückte Idee? Die 3 Boys: Daniel Hofer (36, selbständiger Grafiker / Archetype) aus Luttach sowie David Oberhollenzer (29, Juniorchef im Gasthof Bruggghof) und Thomas Unterkofler (38, Büroangestellter und Klecklnochtsinga), beide aus Kematen. Thomas und David sind u.a. Veranstalter der legendären „Winkl-Parade“; Daniel hat bereits mehrere Konzerte im Pustertal organisiert. Die 3 wurden von Kollegen unterstützt, die beim Auf- und Abbau und beim Transport des Equipments anpackten. Urgestein Peppino Adamo aus Sand half beim Soundcheck, und einen Teil der technischen Ausstattung stellten die Jugendzentren Loop, Aggregat und Ufo zur Verfügung. Herzstück und mobile Bühne war ein überdachter Lastwagen, geliehen vom Luttacher Schützenverein. Der Laster erwies sich übrigens als dermaßen ideal, dass ihn der Verein Winkl-Parade kurzerhand den Schützen abkaufte.

Charity-Event

Endlich wieder einmal tüchtig Musik, Spaß und Gaudi unter die pandemiestra-pazierten Leute zu bringen und Musikern

eine Auftrittsmöglichkeit zu bieten – das waren wichtige Säulen der Initiatoren. Dies im Freien zu veranstalten, um damit die Vorsichtsmaßnahmen bestmöglich einhalten zu können, eine weitere. Die wohl nachhaltigste Säule aber war der Charity-Gedanke. Am Rande jeder Konzertbühne stand eine Spendenbox. Und das Publikum hat seine helle Begeisterung mit freiwilligen Spenden honoriert. Rund 7.910 Euro kamen auf diese Weise zusammen.

Sämtliche Spenden wurden wohltätigen Zwecken zugeführt: Ein Teil des Betrages an das Forum Prävention in Bozen für dessen Bereiche Street-Work, Essstörungen und Depression – alles Themen, die gerade in der Pandemie besonderer Aufmerksamkeit bedürfen; die Absicht der Initiatoren war auch, damit auf die wertvollen Leistungen des Forum Prävention aufmerksam zu machen. Dasselbe Motiv galt auch für den weiteren Teil der Spenden, dieser ging nämlich an den Vinzenzverein Sand in Taufers. „Hierbei spielte der Gedanke der „secretSO(u)NDsessions“ mit, dass rund 2.000 Euro der Spendengelder einem wohltätigen Verein in der Gemeinde „Sond“ zukommen sollten“, sagen Daniel, David und Thomas.

30 Bands in 11 Lokalen

Die gesamte Aktion wurde großzügig von Sponsoren unterstützt und war für Barbetreiber und Publikum völlig kostenfrei. Insgesamt fanden die #secretsoundsessions an 5 Sommertagen statt, auch Petrus freute sich und streichelte Wolken. Dabei traten 30 Bands aus ganz Südtirol in 11 Lokalen in Sand, Mühlen und Kematen auf. „Wir wollten der Veranstaltung auch einen spielerischen Charakter verleihen – es war fast wie bei einer Schatzsuche und alle warteten auf den Hinweis, wohin es als nächstes geht und wer dort in die Saiten haut“, scherzen die 3 Boys. Die Barbetreiber waren mit Eifer dabei, und die anfänglichen Skeptiker ließen sich alsbald eines Besseren bzw. des Erfolges belehren. Jung und Alt, Einheimische und Touristen schunkelten, schwangen, verzückten sich in einen musikalischen Taumel von Reggae, Rock, Punk, Heavy Metal und Folk.



DIESE BANDS WAREN DABEI

Berise | Bizarro Welt | Cemetery Drive | Claudia Pahl & Marc Perin | Die Kemitna | Dubiose Symbiose | F.o.T.o. | Four of the officers | Feiwolawi | Forgotten Lyrics | Gin Lennon | I und do Oane | lost zone | Markus Doggi Dorfmann | Medea Hinteregger | Nereis | Nina Duschek | Petz Plaickner | Rude Sound Invasion feat | Narfos | Sepp Messner Windschnur | Since 11 | Sitting Bull | Southern Strings Trio | Timbreroots | t. u. aus k. | 2ManGroup feat | Losso | Two Sons | William T. & The Black 50ie.

LOCATIONS

Altersheim Sand | Bar Aurinum | Bar Stabila | Gasthof Bruggghof | Cafe am Park | Cafe Domino | Cafe Röck | FF-Halle Kematen | Goasroscht | Hotel Spangla | Icebar | Restaurant zum Turm.

Frohes Publikum vor dem Cafe Röck



Dankbares Publikum im Altersheim

Heiße Stimmung in der Icebar



Das eigentliche Highlight verlief etwas gemütlicher aber nicht minder fröhlich: 2-mal nämlich machte #secretsound-sessions beim Altersheim St. Josef an der Pfarre Halt. „Wir wollten nicht nur die Jugend unterhalten, sondern auch die alten Menschen nicht vergessen“, unterstreichen Daniel, David und Thomas. Im Außenbereich des Altersheimes spielten „Die Kemitna“ spritzige Volksmusik mit Gitarre und Ziehorgel. „Die alten Leutlan in den Rollstühlen und auf den Bänken hatten eine riesige Freude – und wir genauso! Wir erlebten bewegende Momente“, so die Veranstalter.

A Girenne

Für Daniel, David, Thomas und deren Helfer war das Ganze ein riesiger Aufwand und erforderten eine ausgeklügelte Organisation und Logistik. „Awin a Girenne wor's wö.“ Stressig aber sei es nicht gewesen, im Gegenteil, denn „zwischen durch konnten wir die tolle Musik genießen.“

Die gelungene Aktion schreit förmlich nach Wiederholung! Die 3 Boys lachen verschmitzt. Mehr verraten sie nicht. Secret Sound eben ...



Die Initiatoren, v. l.:
David Oberhollenzer,
Thomas Unterkofler
und Daniel Hofer



Sepp Messner Windschnur lieb es beim Spangla krachen

COOLES BENEFIZ-EVENT

Für einen guten Zweck die Bühne gerockt haben Mitte August die Young Sound, die Millina Jugendkapelle, die JUKA Luttach/Weißbach, die Ahrna JUKA, Rocket Monkeys, The Criminal Beasts und die Chill Down - allesamt bekannte Namen aus der jüngsten Südtiroler Musikszene.



Echte Festivalstimmung im Musikpavillon von Sand in Taufers.

TEXT: SUSANNE HUBER | FOTO: CHILL DOWN

Namen, die nicht allein für junge Bands, sondern auch für soziales Engagement stehen, wie man am gelungenen Sondna Soundfestival Mitte August erkennen konnte. Dieses war zur Freude der Veranstalter Young Sound und Chill Down ziemlich gut besucht.

Weit über 1.000 Personen haben sich am 14. August das große Repertoire von traditioneller Blasmusik über Pop bis hin zu lässiger Rockmusik nicht entgehen lassen und für eine unvergessliche Festival-Stimmung gesorgt. „Es war ein ständiges Kommen und Gehen“, erzählt Roland Kirchler, einer der Organisatoren des Sondna Soundfestivals. „Die Stimmung war jedenfalls super und jede

Gruppe bzw. Band wurde mit tosendem Applaus begrüßt. Gewinner waren auf alle Fälle alle Kids!“. Was erfreulich ist, schließlich haben die jungen Musiker wirklich alle Hebel in Bewegung gesetzt, dieses Festival überhaupt auf die Beine bringen zu können. Denn wie jeder weiß: In Zeiten von Corona ist es kein Leichtes, ein Event wie dieses zu organisieren. „Die geltenden Corona Richtlinien einzuhalten war wirklich eine große Herausforderung. Doch wir haben im Vorhinein ein gutes Konzept ausgearbeitet, welches uns ermöglichte, die Kontrolle darüber zu haben, wer und wie viele Leute sich auf dem Areal befinden“, erzählt Roland Kirchler. Und diese Mühe war es allemal wert, denn

schließlich verfolgten die sieben jungen Musikgruppen bzw. -bands mit ihrem Festival im Musikpavillon von Sand in Taufers ein wichtiges Ziel: **„Wir wollten mit dieser Veranstaltung daran erinnern, dass es immer noch Kinder gibt, die tagtäglich ihren Kampf gegen Krebs führen, auch wenn das momentan wegen Corona bei vielen in den Hintergrund gerückt ist.“** Und das haben die Veranstalter dann tatsächlich auch geschafft – und sogar noch mehr: Denn auch der Erlös dieses Festivals war für all diese Kinder gedacht und so konnte von den Chill Down und den Young Sound voller Stolz ein Scheck im Wert von 1.200 Euro dem Kinderkrebsverein Regenbogen überreicht werden.

KONZERTANKÜNDIGUNG: WAITIN FOR CHRISTMAS

Am Sonntag, den 19. Dezember um 18 Uhr veranstaltet der Freizeit- und Kulturverein Dogs in action im Bürgersaal von Sand in Taufers einen sehens- und hörenswerten vorweihnachtlichen Abend. Auftreten wird die für ihre phänomenale Stimme bekannte Evi Mair mit ihrer Band, lauter hervorragende Musiker. Dabei wird die Bandcombo ihre neue Weihnachts-CD „Waitin for Christmas“ vorstellen. Im Anschluss daran lassen die Tauferer Klöcklnachtsinger den Abend mit schönen Klängen im Foyer des Bürgersaales bei Keksen, Tee und Wein gemütlich ausklingen.

Der gesamte Erlös der Veranstaltung kommt dem Vinzenzverein Taufers und somit in Not geratenen einheimischen Familien zugute.

Karten gibt es im Tourismusverein Sand in Taufers und Reservierungen sind unter Tel. 349 1388325 möglich.

Es handelt sich um ein Greenpass-Event.

MÄNNERCHOR TAUFERS UNTER NEUER LEITUNG

Agnes Öttl neue Chorleiterin. Jahresrückblick und Vorschau.

TEXT: INGRID BEIKIRCHER | FOTO: MÄNNERCHOR TAUFERS

Bei der Vollversammlung des Männerchors Taufers im Juni hat sich die langjährige Chorleiterin Elisabeth Abfalterer verabschiedet. Zwar stand eine lange Sommerpause bevor, doch Obmann Alois Niederkofler verkündete, bereits bei der Vollversammlung, am 2. September wieder mit den Proben beginnen zu wollen. Dazwischen lag ein gemeinsamer Ausflug zum Neves-Stausee im Juli. Nach einem Frühschoppen bei der Nevesalm und einem gemeinsamen Mittagessen in Lappach gedachte man der verstorbenen Mitglieder Rudi Duregger und Markus Gasser. Auch die Witwen der beiden ehemaligen Sänger waren beim Entzünden einer Gedenkkerze anwesend.

Debüt in Meran

Nach langem Bemühen gelang es Obmann Niederkofler, in Agnes Agi Öttl aus Bruneck eine neue Chorleiterin zu finden. Die engagierte Musik- und Theaterpädagogin führt auch den Kirchenchor Dietenheim, für sie ist es aber der erste Männerchor, den sie leitet. Wie geplant starteten die Proben Anfang September.

Der erste Auftritt des Männerchors unter neuer Leitung war am 19. September in den Gärten von Schloss Trautmannsdorf in Meran geplant, er fiel aber aufgrund schlechter Witterung buchstäblich ins Wasser.

Einen Monat später fand dann das eigentliche Debüt mit der neuen Chorleiterin statt, als der Männerchor Taufers das Traubenfest in Meran gesanglich mitgestaltete. „Ein wunderschönes Erlebnis!“, schwärmt Obmann Niederkofler. „Es tat unserer Gemeinschaft sehr gut, nach all den schwierigen Monaten im Zeichen der Chorleitersuche und der Pandemie, einen so erfolgreichen Auftritt erleben zu können.“

Die Einhaltung der Vorsichtsmaßnahmen ist dem Chor überaus wichtig. Von den 36 Mitgliedern sind 33 geimpft, die restlichen nehmen derzeit nicht an den Proben und Auftritten teil. Zudem bietet der Vize-Obmann Johann Aichner, seines Zeichens Apotheker, vor den Proben kostenlose Nasenflügeltests an.

Geplante Auftritte

Der Männerchor probte fleißig für ein Adventskonzert, das am 28. November in der Pfarrkirche Taufers hätte stattfinden sollen.

Mitwirken sollten der Singkreis Runkelstein und die Familie Oberhöller. Leider musste das Konzert wegen verschärfter Coronabedingungen kurzfristig abgesagt werden.

Weiters sollen in der Besetzung als Doppelquartett 8 Männer des Chors einige Male im Advent die Waldweihnacht in Winkl in Taufers musikalisch umrahmen. Als Quartett hingegen treten am 4., 9. und 17. Dezember die legendären Klöcklnachtsänger des Männerchors Taufers – Karl Berger, Bernhard Hofer, Helmut Mutschlechner und Hans Unterhofer – beim Weihnachtsmarkt in Bruneck auf. „Es ist uns sehr wichtig, diese Traditionen beizubehalten“, unterstreicht Obmann Niederkofler.

In kleiner Besetzung sind weiters gesangliche Einlagen bei Roraten geplant und als musikalische Begrüßung des neuen Jahres das traditionelle Dreikönigssingen in der Pfarrkirche Taufers am Dreikönig-Sonntag im Rahmen der Messfeier. Bleibt zu hoffen, dass Covid-19 nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht.

Im Jahr 2022 will man ein Frühlingskonzert veranstalten. Auch das Nachholen des 40-jährigen Chorjubiläums, das in diesem Jahr aufgrund der Pandemie ausfiel, steht auf dem Programm. „Die Sänger sind alle voll motiviert“, freut sich Niederkofler, „in Agi Öttl haben wir eine ganz tolle, temperamentvolle Chorleiterin gefunden und so sehen wir mit Zuversicht der musikalischen Zukunft des Männerchors Taufers entgegen.“ Bedanken möchte er sich beim tatkräftigen Ausschuss, bei Sponsoren und Gönnern sowie bei allen, die den Chor in irgendeiner Weise unterstützen.

Der Kirchenchor Taufers wünscht den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Sand in Taufers sowie allen Freunden aus nah und fern ein klangvolles Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neues Jahr.



Alois Niederkofler, Obmann des Männerchors Taufers, und Agnes Öttl, die neue Chorleiterin.



WEIHNACHTEN MIT DER KLEINEN SPINNE AGNES

Die kleine Spinne Agnes und der
Weihnachtsstern von – Josef von Sand



Der Südtiroler Autor Josef v. Sand, bekannt aufgrund seines Südtirol Bestsellers „Maria Magdalena – Vom Leben und Sterben meiner Schwester“, erzählt in seinem neuen Kinderbuch „Die kleine Spinne Agnes und der Weihnachtsstern“, wie die kleine Spinne Agnes gemeinsam mit ihren Freunden das Weihnachtsfest rettet. Agnes' Freundin Mathilda darf zum ersten Mal den Weihnachtsbaum schmücken. Doch dann fällt ihr der Weihnachtsstern, der auf die Spitze des Baums gehört, zu Boden und zerbricht. Das Mädchen ist unendlich traurig. Doch gemeinsam mit ihren Freunden findet sie einen Weg, den Weihnachtsstern zu reparieren und das Weihnachtsfest mit einem wunderschön funkelnden Weihnachtsbaum zu retten. Mit dabei sind neben ihren schon bekannten Freunden Mathilda und Emil auch die fünf Spinnenbrüder Wald, die nicht zögern, als sie um Hilfe gebeten werden.

Die Weihnachtsgeschichte ist der dritte Teil der Reihe um die kleine Spinne Agnes, mit der der Autor Josef v. Sand immer wieder Groß und Klein mit seinem unverwechselbaren Erzählstil verzaubert.

Josef von Sand
DIE KLEINE SPINNE AGNES UND
DER WEIHNACHTSSTERN
ISBN: 978-88-999440-9-4
Hardcover, Verlag 1460
20,00 €



KRIPPEN- AUSSTELLUNG IN WINKL

TEXT: WALTER FEICHTER | FOTO: KRIPPENFREUNDE TAUFERS

Die Krippenfreunde Taufers stellen im Freien rund um die „Goasroscht“ in Winkl/Kematen einige Weihnachtskrippen aus. Die Ausstellung ist somit für alle zugänglich und alle sind herzlich eingeladen, die verschiedenen Motive und Figuren zu bewundern. Gezeigt werden Krippen in unterschiedlicher Größe und Bauweise, eingebettet in die natürliche Umgebung rund um die Goasroscht. Die Ausstellung wird mindestens bis zum Hl. Drei-Königs-Fest zu sehen sein.

Die Krippenfreunde Taufers wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest, ein gesundes neues Jahr und viel Freude beim Krippenschauen.

GEFALLENENGEDENKEN BEI DER SCHLOSS-KREUZ-KAPELLE

Ein beeindruckendes Erlebnis war die Gedenkfeier für die Gefallenen aller Kriege bei der Schloss-Kreuz-Kapelle in Sand in Taufers.

TEXT UND FOTOS: SCHÜTZENKOMPANIE TAUFERS

Bei bestem Herbstwetter waren der Einladung der Schützenkompanie Taufers i.P. viele Gläubige und Interessierte sowie 14 Fahnenabordnungen des Bezirk Pustertal gefolgt. Von der Pfarre Taufers aus zogen die Schützen betend zur Kapelle unter der Burg Taufers, wo sie von der Bürgerkapelle Sand empfangen wurden. Beim sogenannten Nepomuk-Stöckl gedachte man bei einem kurzen Halt und dem Gebet und Segensspruch durch Seelsorger Peter Mair, des Freiheitskämpfer Anton Warscher aus Assling, dessen Leiche im Jänner 1810 3 Tage lang zur Abschreckung der Bevölkerung dort aufgehängt wurde.

Appell an den Zusammenhalt

Bei der Schloß-Kreuz-Kapelle warteten schon viele Mitbürger, die sich ebenfalls eingefunden hatten, um an der Gedenkfei-

er teilzunehmen. In der Gottesdienstfeier erinnerte Seelsorger Mair, in mehreren Beispielen und ausgehend vom Evangelium daran, dass jeder sich fragen muss, wie viel er bereit ist, zu geben oder bereit ist, sich für etwas einzusetzen.

Nach der, vom Männerchor Taufers und Bürgerkapelle Sand würdig mitgestalteten, Messfeier folgte die Gedenkrede des Gemeinderates Stefano Mariucci. Er erinnerte an die vielen Menschen, die für die Heimat ihr Leben eingesetzt haben und dafür ihr Leben gaben. Er appellierte an den Zusammenhalt unter den Menschen, um die aktuellen Prüfungen und Belastungen gemeinsam zu bestehen und als Gesellschaft daraus gestärkt hervorzugehen.

Anschließend an die Gedenkrede folgte die Gefallenenehrung mit einer exakt

abgefeuerten Ehrensalve der Schützenkompanie Taufers und zur Melodie des „Guten Kameraden“ wurde in der Schloss-Kreuz-Kapelle ein Kranz niedergelegt. Der Männerchor sang abschließend das Andreas-Hofer-Lied.

Die Kompanie nutzte die Gelegenheit, um ihr verdientes Mitglied, Schütze Adolf Außerhofer, für die 50-jährige Treue mit der Andreas-Hofer-Längjährigkeits-Medaille auszuzeichnen.

Der Schlusssegen und die dankenden Worte von Hauptmann Rudolf Oberhuber an alle Teilnehmer beendeten die Gedenkfeier.

Begleitet von der Bürgerkapelle Sand erfolgte der gemeinsame Marsch durch das Dorf hin zum Bürgersaal, wo nach dem Abspielen der Landeshymne die Feierlichkeit endete.



40 JAHRE SCHAFZUCHTVEREIN TAUFERS

1981 wurde der Schafzuchtverein Taufers gegründet. Heute zählt dieser 15 aktive Mitglieder, die zusammen an die 350 Schafe halten

TEXT: SUSANNE HUBER | FOTO: JOSEF NÖCKLER



Sepp Früh, Präsident des SZV Taufers, und zugleich einer der 3 Tagessieger.

Mit der Schafzucht führt der Verein eine Tradition weiter, die im gesamten Tauferer Ahrntal lange Zeit von großer Bedeutung war. Der Schafzuchtverein Taufers züchtet hauptsächlich Schafe der Rassen Weißes, Braunes und Schwarzes Tiroler Bergschaf sowie Juraschaf. Immer wieder fahren seine Mitglieder mit ihren Tieren Erfolge ein, obwohl die Schafzucht in den meisten Fällen nur als Hobby betrachtet wird. „Als ein sehr schönes Hobby“, wie Sepp Früh, der Präsident des Schafzuchtvereins Taufers, betont. Er ist Gründungsmitglied und steht dem Verein seit 22 Jahren als Obmann vor. Und er war es auch, der sich neben Maria Luise Mairhofer und Andreas Plankensteiner über den Tagessieg bei der Jubiläumsausstellung zum 40-jährigen Bestehen des Vereins am 23. Oktober in Kematen freuen durfte.

Die Geschichte des Vereins

In den 1970er-Jahren waren die meisten Tauferer Schafzüchter noch Mitglieder des Schafzuchtvereins Ahrntal. Bis man sich im Jahr 1981 schließlich „selbständig“ machen wollte und acht Tauferer Männer den Schafzuchtverein Sand in Taufers aus der Taufe hoben. Diese Gründungsmitglieder waren Josef Catanzariti, Josef Stocker, Willi Mairl, Oswald Seeber, Hans Pörnbacher, Josef Steger, Josef Ebenkofler und Sepp Früh. Schon bald wurde der Verein ausgeweitet und nahm Mitglieder von Sand in Taufers bis nach

Terenten auf. Erst später, als die Schafzuchtvereine Unteres und Oberes Pustertal gegründet wurden, reduzierte sich die Mitgliederanzahl des Tauferer Schafzuchtvereins wieder; heute zählt dieser 15 aktive Mitglieder aus Mühlwald, Sand, Rein und Gais.

Von den Anfängen bis jetzt

Seit der Gründung des Schafzuchtvereins Taufers hat sich einiges getan, nicht nur im örtlichen Vereinswesen, sondern vor allem auch in der Schafzucht. Was sich dabei wohl am stärksten verändert hat, ist eigentlich das Schaf selbst. „Die Schafe sind seit damals um einiges größer und die Zucht ist reiner geworden“, erzählt Sepp. Und auch die Preise sind etwas gestiegen, obwohl der Schlachtpreis im Verhältnis immer noch recht niedrig ist. „Zu niedrig für dieses Qualitätsprodukt“, betont der Schafzüchter aus Kematen. Die Schlachtung, Vermarktung und den Verkauf übernimmt der Südtiroler Kleintierzuchtverband, dem der Schafzuchtverein Taufers sozusagen als Mitgliedsverein angehört; eine Arbeitserleichterung für die Züchter.

Eine weitere positive Entwicklung sei der gute Zusammenhalt in und zwischen den Vereinen. „Die Leute sind ein bisschen weg vom Kirchturmdenken und arbeiten besser zusammen als es früher der Fall war“, weiß Sepp, der sich über Mitgliederzuwachs im SZV Taufers freuen würde: „Im

Verein ist jeder willkommen!“ Er fände es generell schön, wenn sich mehr Menschen für Schafe interessieren und sich der eine oder andere wieder eines anschaffen würde. Damit vor allem auch die jungen Leute und die Kinder wieder ans Schaf herangeführt werden und Freude zu diesem sanften Tier entwickeln können.

Züchter mit Idealismus

Dass unter seinen 120 Tiroler Bergschafen besonders schöne Exemplare dabei sind, zeigt sich schon allein an den Ergebnislisten der Jubiläumsausstellung, bei denen Sepp Früh mit 8 Tieren gepunktet hat. Diesen Erfolg schreibt er der gelungenen Zucht und guten Haltung sowie den 3,5 Sommermonaten zu, die seine Schafe alljährlich auf der Alm nahe der Chemnitzer Hütte verbringen. Er selbst bringt dort oben auch einige Zeit zu, schließlich ist es ihm wichtig, immer wieder nach seinen Schafen zu sehen. Schließlich liegt ihm die Tiergesundheit am Herzen und auch der Wolf sei zunehmend ein Thema in unseren Gefilden. „In diesem Punkt ist die Politik gefragt. Denn eins steht fest: Die Kleintierzucht und auch die Almnutzung werden durch die Anwesenheit des Wolfs mit Sicherheit zurückgehen“, weiß Sepp. Er selbst lässt sich jedoch nicht entmutigen. „Es gehört eben viel Idealismus und Freude dazu“, sagt der erfahrene Schafzüchter, „denn, auch wenn der Absatz gar nicht so schlecht ist, allein des Verdienstes wegen braucht man sich diese Arbeit nicht anzutun.“

Was für ihn das Schöne an der Schafzucht ist, sind unter anderem die Möglichkeiten, sich mit anderen Züchtern auf Bezirks- oder Landesebene zu messen; zudem leiste man einen wertvollen Beitrag als Landschaftspfleger, so Sepp. Und auch für die Wolle habe er fixe Abnehmer. Daraus verdiene man zwar nicht wirklich, aber zumindest wird dieses schöne Naturprodukt dann sinnvoll verwertet. Und genau darauf kommt es an: Den Wert des Schafes und seiner Produkte wieder neu zu entdecken und zu schätzen.

FREIWILLIGE FEUERWEHR SAND IN TAUFERS



Bist du zwischen 17 und 25 Jahre alt? Du bist bereit für mehr als nur ein Hobby?
Werde zur Heldin! Werde zum Helden! Melde dich unter Tel. 340 4846419 oder hier



AUCH DU BIST TEIL DES WEISSEN KREUZES

Das Weiße Kreuz steht für freiwilliges Engagement, schnelle und professionelle Hilfe im Notfall, Sicherheit, Verlässlichkeit und Gemeinschaft.

Aus diesem Grund zählen insgesamt über 136.000 Südtiroler zur großen „Familie“ zu der „Auch Du“ gehörst, ganz nach dem Motto der diesjährigen Jahresmitgliedschaft. Mit einer Mitgliedschaft wird in erster Linie die Arbeit der mehr als 3.600 Freiwilligen unterstützt und Leistungen ermöglicht, die andernfalls nicht finanziert werden könnten, wie in etwa die Notfallseelsorge und die Jugendgruppen. Gleichzeitig sicherst Du dir dabei wertvolle Vorteile. Die Basismitgliedschaft

SÜDTIROL sichert Dir viele Vorteile vor Ort: eine Anzahl von kostenlosen Krankentransporten, die Übernahme von anfallenden Rettungskosten sowie den Besuch eines kostenlosen Erste-Hilfe-Grundkurses. Mit den Mitgliedschaften WELTWEIT und WELTWEIT PLUS lässt der Landesrettungsverein seine Mitglieder auch im Ausland niemals allein. Hier inbegriffen sind schnelle Rückholungen und Verlegungen nach einem schweren Unfall oder Krankheitsverlauf, genauso

wie Blutkonserven- und Medikamententransporte und die Übernahme von Such- und Bergungskosten.

Weitere Informationen zu den Mitgliedschaften beim Weißen Kreuz können auf der Webseite www.werde-mitglied.it abgerufen werden.

Und zu Bürozeiten beantworten Mitarbeiter etwaige Fragen unter der Rufnummer 0471 444 310.

SOZIALE KONTAKTE TROTZ VERWIRRTHEIT

Menschen brauchen einander. Deshalb knüpfen sie soziale Netze und leben in Beziehungen zu anderen. Die Beziehungsfähigkeit nimmt aber bei alten verwirrten Menschen ab und die Angehörigen stehen oft vor großen Herausforderungen. Aus dem Bedürfnis nach sozialen Kontakten und zur Entlastung der Angehörigen hat die Bezirksgemeinschaft Pustertal vor 10 Jahren die Tagesbetreuung „Memory“ für Menschen mit Demenz ins Leben gerufen.

Die Einrichtung in Bruneck bietet älteren verwirrten Personen tagsüber eine Begleitung an. Fachkräfte gehen auf die Bedürfnisse der Gäste ein und gestalten mit diesen den Tagesablauf. So werden Speisen vorbereitet, Feste wie Geburtstage, Ostern oder Fasching gefeiert und über Gesellschaftsspiele sowie Handarbeiten das Gedächtnis trainiert. Ruhe, Gelassenheit und Wertschätzung sind die Leitmotive des dreiköpfigen Fachteams.

Die Tageseinrichtung hat von Montag bis Freitag jeweils von 8.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. Die Gäste können bis zu 3 Tage in der Woche die Einrichtung besuchen. Die Begleitung zur Tagesbetreuung „Memory“ in Bruneck müssen die Angehörigen selbst übernehmen.

Die Anlaufstelle für Pflege und Betreuung, Tel. 0474 537 870, gibt Auskunft über die Einrichtung und nimmt die Ansuchen für eine Aufnahme entgegen.



AUTO FLÖR

**SICHER • PÜNKTLICH • DISKRET
SICUREZZA • PUNTUALITÀ • DISCREZIONE**

www.taxi-floer.it

Tel. +39 389 7662900



40 JAHRE YOSEIKAN BUDO

„Auch die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt.“ (Lao Tse)

Die Sektion Yoseikan Budo im SSV Taufers feiert 2021 ihr 40-jähriges Jubiläum!

TEXT UND FOTOS: YOSEIKAN BUDO

Das gibt Anlass, auf den Werdegang unseres Vereines zurückzublicken. Im ersten Teil unserer Vereinschronik werden die Anfänge der Sektion Yoseikan Budo im SSV Taufers beleuchtet. Der zweite Teil folgt in einer der nächsten Ausgaben des Tauferer Bötls:

1976: mitten in den 70er-Jahren trainierte eine kleine Gruppe aus Taufers begeistert Kampfsport. In Sand in Taufers gab es keinen Karate Verein, also mussten die Athleten nach Bruneck zum Training fahren.

1978: unterrichtete Roman Patuzzi auch in Sand in Taufers Karate.

1979: durch Roman Patuzzi wird in Sand in Taufers erstmals Yoseikan Budo bekannt. 19 Athleten trainierten damals 2-mal wöchentlich in der Turnhalle der Mittelschule bzw. im Pfarrheim.

1981: Gründung des Vereins

Unter Heinrich Niederkofler, einem Schüler von Roman Patuzzi, wurde Yoseikan Budo eine Sektion des SSV Taufers. Trainer waren Heinrich Niederkofler, Elmar Müller und Reinhold Harrasser. Die Mitgliederanzahl stieg auf 40 aktive Mitglieder an. Schon damals wurde klar, dass auf Dauer eine öffentliche Turnhalle den Trainingsanforderungen dieses Kampfsportes

in Taufers nicht gerecht werden konnte. Man hoffte auf den Bau der Tennishalle, in welcher dem Verein Yoseikan Budo eigene Trainingsräume zugesagt wurden.

1983: als Übergangslösung für eine Trainingsstruktur wurde die Feuerwehrrhalle in Sand vorgeschlagen.

1986: Die Mannschaft des SSV Taufers Yoseikan Budo wurde Vize-Staatsmeister.

1987: Der Verein setzte sich zum Ziel, die Kinder- und Jugendarbeit gezielter zu fördern. Durch die fehlende Trainingsstruktur wurde dieses Vorhaben ziemlich eingeschränkt.

Die Mannschaft des SSV Taufers erreichte den 4. Platz bei der Italienmeisterschaft in Parma.

1989: Weitere Wettkampferfolge stellten sich ein: Silber bei der Italienmeisterschaft der Vereine bei den Senioren und ebenfalls wurde der 2. Platz bei der Volksbank Trophy der Jugend im Mannschaftswettbewerb erzielt.

Dadurch, dass Heinrich Niederkofler den Verein verlässt, fallen viele Mitglieder weg. Karl Kirchler, Siegmund Fuchsbrugger, Bernhard Engl und Bernhard Palma bleiben weiterhin dem Kampfsport treu. Bernhard Palma übernimmt die Aufgabe des Sektionsleiters. Karl Kirchler, Siegmund Fuchsbrugger und Bernhard Palma sind die Trainer des SSV Taufers Yoseikan Budo.

養
天
館
衣
道

YO - wörtliche Übersetzung: Essen, Nahrung / Bedeutung: Nahrung für die Seele, Erziehung

SEI - wörtliche Übersetzung: Ehrlichkeit / Bedeutung: Sinn für Gerechtigkeit, Rechtschaffenheit

KAN - wörtliche Übersetzung: Haus, Unterkunft / Bedeutung: Ort der Vereinigung

BU - wörtliche Übersetzung: Krieg verhindern / Bedeutung: Suche nach Frieden

DO - wörtliche Übersetzung: der Weg / Bedeutung: Weg der zum Ziel führt

mund Fuchsbrugger und Bernhard Palma sind die Trainer des SSV Taufers Yoseikan Budo.

1990: Der SSV Taufers Yoseikan Budo machte durch zahlreiche hervorragende Platzierungen auf sich aufmerksam und wurde zudem Vize-Regionalmeister und Vize-Staatsmeister.

Fortsetzung folgt ...

PROJEKTE IM NATURPARK RIESERFERNER-AHRN

JUNIOR RANGER

Am 12. September erhielten die frisch gebackenen Junior Ranger ihr Abschlussdiplom.

TEXT: SILVIA OBERLECHNER | FOTOS: AMT FÜR NATURPARKE

Bei bestem Wetter mussten die Junior Ranger der Naturparks Schlern-Rosengarten, Texelgruppe und Rieserferner-Ahrn in St. Zyprian zunächst ihr erlerntes Wissen unter Beweis stellen. Bei den insgesamt 6 Stationen sollten sie etwa beim Spiel „Laufen“ ihre Schnelligkeit mit der von verschiedenen Tieren vergleichen oder Tierspuren erkennen. Anschließend versammelte man sich im Forstgarten von St. Zyprian und die Junior Ranger und ihre Familien genossen die wohl verdienten Bergler-Harassen.

Beim Projekt Junior-Ranger handelt es sich um eine Kooperation zwischen dem Alpenverein Südtirol und dem Amt für Natur, bei dem Kinder zwischen 10 und 13 Jahren die Möglichkeit bekommen, in naturwissenschaftliche Themen hineinzuschnuppern sowie richtiges Verhalten am Berg und Naturschutz als wichtigen Bestandteil des Lebens in Südtirol kennenzulernen.

Tolle Tage in der Natur

Im Naturpark Rieserferner-Ahrn waren es 9 Buben und 6 Mädchen, die bei 8 Einheiten dabei waren. Ende Mai ging es los: „Der frühe Vogel fängt den Wurm“ hieß es, als der Wecker für die Junior Ranger des Naturparks Rieserferner-Ahrn schon um 4 Uhr morgens zur Vogelwanderung klingelte. Dabei ging es auf die Geige (2.100 m) bei Tesselberg. Im Bergwerk von Prettau lernten die Junior Ranger die reichen Erz- und Mineralvorkommen des hinteren Ahrntals kennen und versuchten ihr Glück beim Kris-



tallsuchen und Goldwaschen. Während beim Survival Day ein Überlebensexperte verschiedene Tipps und Tricks zeigte, wie man mit einfachen Mitteln in der Natur zurechtkommt, standen bei einer anderen Einheit die Wasserlebensräume im Rasner Biotop im Rampenlicht.

Das absolute Highlight war die Übernachtung auf der Kasseler Hütte in Rein. Ralf Pechlaner vom AVS erklärte, wie man sich am Berg richtig verhält. Gams und Reh bekamen die Junior Ranger bei der Wildbeobachtung zu sehen, dank eines ortsansässigen Jagdaufsehers. Der folgende Tag widmete sich der Gletscherkunde, referiert von einem fachkundigen Gletscherforscher. Anhand von Gletschermoränen wurde der Gletscherrückgang aufgrund des Klimawandels deutlich gemacht. Ans Eingemachte ging es bei der Einheit zur Sicherheit am Berg. Nachdem die Junior-Ranger die Theorie kennenlernten, starteten sie einen Bergeversuch. Anschließend konnten sie Zeuge eines echten Einsatzes sein und wie schnell sich die Retter auf diesen bereit gemacht hatten.

AUSBILDUNGSLEHRGANG FÜR ALMWIRTSCHAFT

Ein weiterer Ausbildungslehrgang für Almwirtschaft ging am 17. September auf der Alprechtalm in Prettau zu Ende.

Bei bestem Wetter und umgeben von einer wunderschönen Bergkulisse, erfolgte die Diplomübergabe an die Teilnehmer, die sich aus unterschiedlichen Landesteilen Südtirols zum diesjährigen Kurs angemeldet hatten.

Beim Ausbildungslehrgang handelt es sich um ein Kooperationsprojekt zwischen der Fachschule für Land- und Hauswirtschaft und Ernährung in Dietenheim, der Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung und der Abteilung Forstwirtschaft der Autonomen Provinz Bozen. Verteilt auf 7 Einheiten in den Monaten Mai bis September wird ein Einblick in das Leben und Wirtschaften auf einer Alm geboten.

Zunächst lernen die Teilnehmer Verarbeitungsmethoden der Milch kennen wie

etwa die Zubereitung von Sauermilchprodukten oder Frisch- oder Schnittkäse. Auch die Tierhaltung auf der Alm sowie die Alm- und Weidpflege sind wichtige Bestandteile der Ausbildung. Auf der Plätzwiese im Naturpark Fanes-Sennes-Prags klärten Mitarbeiter der Abteilung Forstwirtschaft die angehenden Senner über Futter- und Giftpflanzen, Weidpflege und Weideführungssystemen auf.

So wie die Kulturlandschaft Alm seit jeher Lebensgrundlage der Bauern ist, so ist sie auch – wenn nachhaltig ausgeübt – wertvoller Lebensraum für eine Vielzahl von angepassten Tier- und Pflanzenarten. Für das Amt für Natur ist die Erhaltung dieser landschaftlich reizvollen Gebiete samt ihren naturkundlichen Besonderheiten ein Herzensanliegen: Während der

Exkursion zur Tesselberger Alm bei Gais zeigte Naturparkmitarbeiter Markus Kantioler anhand von verschiedenen Lebensraumtypen auf, wie eng das menschliche Handeln mit dem Vorkommen aber auch dem Fehlen von Tier- und Pflanzenarten verknüpft sein kann. Auch die touristische Nutzung im Sinne der Verabreichung von regionaltypischen, einfachen Almgerichten ist Teil der Ausbildung.

Bei der letzten Ausbildungseinheit auf der Alprechtalm hoch über Prettau konnten die Interessierten beim Kuhkränzewinden selbst Hand anlegen und den Almbetrieb als wichtigen kulturellen Bestandteil des Almlebens unter die Lupe nehmen.

Eine weitere Auflage des Lehrgangs wird es auch 2022 wieder geben.

MÜHSAMER KAMPF

So wie in ganz Südtirol, wird auch im Tauferer Raum die Vermehrung des Borkenkäfers beobachtet. Zwar ist das Gemeindegebiet von Sand in Taufers nicht so stark betroffen wie beispielsweise das Gadertal, aber schnelles Reagieren ist auch hier gefragt.

TEXT: SUSANNE HUBER | FOTOS: FORSTAMT SAND IN TAUFERS

In den Nadelwäldern ist seit den Sommermonaten ein zunehmendes Fichtensterben zu erkennen. Eine beträchtliche Anzahl an Bäumen ist bereits abgestorben, und im kommenden Jahr ist womöglich sogar mit der drei- bis vierfachen Menge zu rechnen. Die Ursachen für das Fichtensterben liegen in den durch die Wetterextreme der letzten Jahre geschwächten Wäldern und in der rasanten Vermehrung des Borkenkäfers.

Die im Tauferer Raum häufig vorkommenden Fichten werden vor allem vom sogenannten Buchdrucker befallen - ein Borkenkäfer, der speziell an der Fichte vorkommt. In geringen Mengen ist dieser in den Wäldern eigentlich immer anzutreffen. Sich massenhaft vermehren und deshalb zum Problem werden kann er nur, wenn genügend Brutmaterial vorhanden ist. Und das wiederum ist geschwächtes, vor allem liegendes Holz. Durch den Fraß der Käfer-Larven dieser Art werden die überlebenswichtigen Leitungsbahnen



des Baumes zerstört. Den Befall kann man gut an den Bohrlöchern erkennen - kleinen schwarzen Punkten, die auf der Rinde sichtbar werden. Eigentlich befällt der Buchdrucker nur geschädigte und kranke Bäume; jedoch auch gesunde, vielleicht durch Trockenheit oder andere Faktoren geschwächte Bäume, können angegriffen werden, da sie nicht genug Harz zum Schutz produzieren können.

Wintermonate nutzen

Tritt der Buchdrucker in großen Mengen auf, ist er sehr schwer zu bekämpfen. Man kann zwar einiges gegen ihn unternehmen, allerdings ist der Erfolg nicht wirklich abschätzbar: Jedenfalls sollte man befallenes Holz, das teilweise noch grün ist, aus dem Wald entfernen. In jenen Bereichen, wo der Käfer unter der Rinde seine Brutanlagen eingerichtet hat, kann man als Bekämpfungsmaßnahme das entsprechende Holz schlägern, abtransportieren oder entrinden.

Grundsätzlich gilt: Ein Teil der Käfer versucht, hinter der Rinde zu überwintern. Deshalb macht es Sinn, befallenes Holz gerade in der kalten Jahreszeit zu schlägern, um so auch diese Käfer zu entfernen. Die Wintermonate sollten also gut genutzt werden, um vom Borkenkäfer befallene Bäume zu aus dem Wald zu entfernen, um eine weitere Verbreitung im kommenden Frühjahr so gut es geht zu verhindern. Wichtig dabei sei, dass das bruttaugliche, noch liegende Holz schnellstmöglich geräumt wird. Die dünnen, stehenden Fichten hingegen bilden keine Gefahr mehr; im Gegenteil: Man sollte diese am besten stehen lassen, denn genau dort sind oft sehr nützliche Gegenspieler wie beispielsweise der Ameisenkäfer zu finden. Darüber hinaus bilden diese Bäume am Rande einer Freifläche einen gewissen Schutz für die dahinterstehenden, noch gesunden Bäume.

Die Forststation empfiehlt den Waldeigentümern deshalb beim Schlägern eines vom Borkenkäfer befallenen Baumes Kosten und Nutzen gut abzuwägen und steht für die entsprechende Beratung gerne zur Verfügung.





FEUERWERKE – WENIGER IST MEHR!

So schön es vielleicht auch sein mag, die negativen Folgen für Umwelt und Gesundheit trüben die Freude daran. Deshalb sollte das Zünden von Feuerwerkskörpern in der Silvesternacht gut überlegt sein.

TEXT: SUSANNE HUBER | FOTO: SHUTTERSTOCK

Ja, es mag etwas Schönes sein, das bunte Feuerwerk zu Silvester. Doch führen die vielen privaten Feuerwerke beim Jahreswechsel zu unerfreulichen Folgen für Natur und Umwelt. Während manche von uns sich an großen und kleinen Feuerwerken in den Dörfern und auf den Wiesen erfreuen, geraten nicht nur viele Haustiere wie Hunde und Katzen in Panik; gerade auch für wild lebende Tiere entsteht durch die enorme Geräuschkulisse, die Lichtblitze am Himmel, die für uns Menschen kaum nachzuempfindende Geruchsbelästigung eine enorme Stresssituation, die vielen Tieren im schlimmsten Fall sogar das Leben kostet.

Als besonders gefährdet gelten Jungtiere aller Art, die noch abhängig sind von ihren Eltern. Während der Knallerei verlassen sie panikartig ihre Nester und Höhlen und verlieren anschließend die Orientierung und verhungern. Vor allem im Winter muss eine Großzahl der in der freien Natur lebenden Tiere streng mit Energie- und Nahrungsreserven haushalten. In dieser plötzlichen Stresssituation steigt der Energieverbrauch außerplanmäßig sprunghaft an, der lebensbedrohliche Konsequenzen haben kann. Vögel flüchten unter Schock beispielsweise in für sie vollkommen ungewöhnliche Höhen von mehr als 1.000 Metern und verlieren – teilweise wie die am Boden lebenden Tiere – völlig die Orientierung.

FOLGEN FÜR NATUR, TIERWELT UND ESUNDHEIT

Belastung für Mensch und Tier

Die ganze Welt spricht derzeit von Klimaschutz. An Silvester scheinen diesen aber sehr viele zu vergessen. Denn neben den Unmengen an Verpackungsmüll aus Karton und Plastik gelangt durch die Knallerei vor allem ein Mix aus diesen Stoffen in großer Konzentration in die Natur: Kaliumnitrat, Schwefel, Kalium, Barium, Strontium, Magnesium, Kupfer. Stoffe, die früher oder später teilweise in unser Grund- und somit ins Trinkwasser gelangen können. Übermäßige private Knallerei führt sogar dazu, dass in größeren Ortschaften stundenlang die Feinstaub-Grenzen überschritten werden. Durch die außergewöhnlich hohe Belastung von Umwelt, Haus- und Wildtier und Mensch wäre es deshalb nicht schlecht, über eine Reduzierung der Silvester-Kracherei nachzudenken. Schließlich ist sie keineswegs bloß ein harmloses Vergnügen Einzelner, das einmal jährlich zelebriert wird. Die Knallerei beginnt schon Tage vor Silvester und endet oft erst Tage später. Es gibt sogar Ortschaften, in denen es sich eingebürgert hat, private Geburtstage mit dem Zünden von Feuerwerkskörpern zu feiern. So knallt es zu bestimmten Zeiten auch im Sommer allwöchentlich.

Offizielle Feuerwerke statt private Böllerei

Dieser Beitrag versteht sich als Appell an die Vernunft. Für die Umwelt. Für die Tiere. Und nicht zuletzt auch für unsere Gesundheit.

Es geht hier nicht etwa darum, die „Feuerwerks-Tradition“ an Silvester generell abschaffen zu wollen. Denn für viele Menschen gehört ein schönes Feuerwerk zum Jahreswechsel nun mal dazu. Für viele Familien sind Knaller und Raketen vielleicht ein netter Reiz, aber auch nicht viel mehr. Warum also nicht heuer einmal ein Zeichen setzen und darauf verzichten?

Denn Hand aufs Herz: In Erinnerung bleiben nicht die Knallfrösche, sondern witzige Spiele, lustige Menschen und eine schöne Atmosphäre. Zudem: Mancherorts finden offizielle, professionell durchgeführte Feuerwerke statt. Wer Feuerwerk liebt, kann hier in toller Atmosphäre ins neue Jahr feiern. Denn das Hauptproblem sind nicht die Feuerwerke an sich. Das Problem ist, dass praktisch jeder Feuerwerkskörper kaufen und unkontrolliert zünden kann. Angesichts der realen Gefahren und Folgen für Menschen, Umwelt und Tiere ist die Böllerei im Grunde genommen aber längst schon keine reine Privatsache mehr.

SCHIMMELFREI DURCH DEN WINTER

Schimmel in Wohnungen ist nicht nur ein ästhetischer Makel, sondern kann auch zu gesundheitlichen Problemen führen. Hier 3 Tipps, wie Du sicher und schimmelfrei durch den Winter kommst.

TEXT: FLORIAN WEGER

Tipp 1 > LUFTFEUCHTIGKEIT KONTROLLIEREN

Schimmelpilze benötigen neben einem organischen Nahrungsangebot wie Holz, Karton aber Hausstaub auch Feuchtigkeit zum Wachsen. Deshalb ist es wichtig, die Luftfeuchtigkeit im Auge zu behalten. Da warme Luft mehr Feuchtigkeit aufnehmen kann als kalte Luft, muss das im Zusammenhang mit der Temperatur gesehen werden. Die Einheit ist die relative Luftfeuchtigkeit. Im Idealfall haben wir eine relative Luftfeuchtigkeit von 40 bis 60 Prozent in der Wohnung. Wenn die Luftfeuchtigkeit längere Zeit über 60 Prozent liegt, ist die Gefahr von Schimmelbildung hoch. Mit einem Thermohygrometer, ähnlich wie die kleinen Wetterstationen, kann die Feuchtigkeit überwacht werden. So ein einfaches Messgerät kostet circa 15 bis 25 €. Natürliche Baustoffe wie Holz, Lehm oder Kalk regulieren die Luftfeuchtigkeit im Raum und wirken wie ein Puffer, indem sie Feuchte aufnehmen und langsam wieder abgeben.

Tipp 2 > AUSREICHEND HEIZEN

Die Oberflächentemperaturen der Wände dürfen nicht zu gering sein, da sonst die warme Luft abkühlt und damit auch die relative Luftfeuchtigkeit steigt. Ist der Unterschied zu groß, kann es im schlimmsten Fall zu Tauwasserbildung kommen, so wie wir es im Winter an den Fensterscheiben beobachten können. Auch Nebenräume sollten wenigstens auf 15 Grad beheizt werden, um das zu verhindern. Hier ist es von Vorteil, wenn alle Räume über einen Thermostat gesteuert werden können. Strahlungswärme aus Wandheizungen, Bodenheizungen oder einen Ofen erwärmt die Wände gleichmäßiger als Konvektionsheizungen wie etwa Heizkörper.

Tipp 3 > LÜFTEN

Eine dreiköpfige Familie produziert etwa 6 Liter Wasserdampf pro Tag. Damit die Feuchtigkeit reguliert werden kann hilft nur regelmäßiges Lüften. Neben der Feuchtigkeit wird auch CO², das der Mensch beim Ausatmen produziert, sowie Gerüche und andere Schadstoffe abgeführt. Wer nicht über eine Lüftungsanlage verfügt, muss händisch Lüften. Den schnellsten Luftaustausch erreicht man mit Querlüften, das heißt die Fenster auf den gegenüberliegenden Seiten öffnen und durchziehen lassen. Hier genügen meist schon 2 bis 5 Minuten. Das Fenster auf Dauerkippstellung führt in der Heizsaison nur zu hohen Energieverlusten bei geringen Luftaustausch.

Ein Thermohygrometer oder eine Wetterstation sind gute Hilfsmittel zur Überwachung der Luftqualität. Mit der Feuchtigkeit steigen auch die CO²-Konzentration und andere Schadstoffe. Nach dem Lüften ist nicht nur die Luftfeuchtigkeit niedriger, sondern auch der CO²-Wert und die Schadstoffe haben sich verringert.

Bonus Tipp > TÜREN ZU ANDEREN RÄUMEN GESCHLOSSEN HALTEN

Was passiert, wenn die Türen des Wohnzimmers und der Schlafzimmers offen sind? Die warme Luft vom Wohnzimmer gelangt zum Schlafzimmer. Da die Temperatur im Schlafzimmer meist niedriger ist, steigt dann die relative Luftfeuchtigkeit an. So kann es sein, dass im Wohnzimmer die relative Luftfeuchtigkeit bei 50 Prozent liegt, im Schlafzimmer dann bei 60 oder 70 Prozent. So kann hier Tauwasser entstehen und im schlimmsten Fall Schimmel. Deshalb sollen die Türen zu kühleren Räumen im Winter geschlossen bleiben.

SCHIMMEL SELBST ENTFERNEN?

Das kommt auf die Größe des Befalls an. Kleine Schimmelflecken von der Größe einer Postkarte können selbst entfernt werden. Ist der Befall größer, sollte ein Fachmann ran. Zur Entfernung eignet sich 3%iges Wasserstoffperoxyd aus der Apotheke oder Putzalkohol. Den Fleck damit behandeln, einwirken lassen und dann abwischen. Zur persönlichen Schutzausrüstung gehören Maske und Handschuhe. Vorsicht beim Einsatz chlorhaltiger Mittel! Oft bleichen sie die Flecken nur aus, ohne den Schimmel selbst zu entfernen. Wichtig: Schimmel richtig entfernen und nicht nur mit Farbe überstreichen! Natürlich ist das Entfernen des Schimmels nur die halbe Miete. Die Ursache muss geklärt werden, um weiteren Befall zu vermeiden.

DER PUSTERTALTER BOTE BERICHTET

WAS VOR 100 JAHREN GESCHAH

TEXT: INGRID BEIKIRCHER

25.11.1921 Die Musikkapelle Sand beging die Zäzilien-Feier letzten Sonntag mit einem Promenade-Konzert am Hauptplatze. Am 22. Ds. Am Zäzilientage fand noch in der Pfarrkirche eine Feier der Musiker und Sänger von Sand statt.

2.12. Am 2. November fand die Vermählung von Rob. Moll, Pfarrmesner in Sand in Taufers, mit Anna Bacher von Taufers statt. | Der am 26. November in Mühlen abgehaltene Markt war gut besucht, doch war keine große Kauflust zu bemerken, nur schöne Kühe und Schafe fanden zu guten Preisen Absatz. | Letzten Samstag fand im Großgasthof Elefant in Sand die Generalversammlung des Alpenvereins statt. Vorstand Bürgermeister Jungmann erstattete den Tätigkeitsbericht, welcher sich hauptsächlich um die Wiederherstellung des Daimerweges nach dem Speikboden, den Wegbauten und Brückenanlagen in der Reinbachwasserfall-Schlucht usw. bezog. Die Neuwahl ergab folgendes Resultat: Bürgermeister Josef Jungmann als Vorstand, Bernhard Winkler jun. als Schriftwart u. Kassier, Hotelier Hermann Mutschlechner als Hüttenwart, Gemeindegast Dr. Otto Reiter als Führerreferent, Hans Strobl als Rettungsvorstand und die Herren Univ.-Prof. Dr. Emil v. Ottenthal und Ingenieur Dr. Aegid Mutschlechner als Beisitzer. Der Verein zählt 60 Mitglieder.

9.12. Die Ahr und Rienz haben so kleine Wasserstände, dass man sie an vielen Stellen durchwaten kann. | Ein Teil der Bewohner von Lappach beschloss die Erbauung eines Elektrizitätswerkes und hat Herr Fabrikant Beikircher in Mühlen die Ausarbeitung des bezüglichen Projektes übernommen.

16.12. Der alte Edelsitz Zeilheim (Anm. d. Red.: das heutige Rathaus) der Frau Hofrat Karolina Witwe Daimer in Sand ist im Uerberlassungswege in den gemeinsamen Besitz der beiden Kinder Dr. Josef Daimer und FrL. Lina Daimer übergegangen.

23.12. Schwurgericht Bozen: Am 17. Hatte sich Josef Prenn, genannt Totschuster, geb. 1871 in Innsbruck, nach Mühlen zuständig, verheiratet, Schuhmacher in St. Lorenzen, wegen Verbrechen der Brandlegung zu verantworten. Prenn hatte am 19. September abends das Oekonomie-

gebäude des Gastwirtes Oberlechner in Mühlen Feuer gelegt, welches bald auf das Gasthaus und die Kunstmühle übergriff. Es wurden während des Brandes Stimmen laut, dass der Brand vom Prenn gelegt wurde. Prenn wurde verhaftet und sagte beim zweiten Verhör, wenn er den Brand gelegt haben sollte, was ja möglich sein kann, er wisse es aber nicht, so sei dies in Sinnesverwirrung geschehen. Er bestritt die absichtliche Brandlegung. Ueber die Person des Angeklagten wurde festgestellt, dass er 1904 wegen Falschmünzerei und 1915 wegen Mordes – er hatte am 9. Mai 1915 den Schumacher Josef Unterweger in Mühlen erstochen – in gerichtlicher Untersuchung stand, dass das Verfahren aber gegen ihn eingestellt werden musste, weil die ärztlichen Sachverständigen zur Anschauung kamen, dass Josef Prenn geisteskrank sei. Die Sachverständigen in diesem Fall kamen zur Anschauung, dass Josef Prenn geistig minderwertig, aber nicht geistesgestört ist und die Tat in vollem Bewusstsein verübte. Der Gerichtshof kam zum Schluss: Die Hauptfrage der Brandlegung wurde einstimmig bejaht, die Zusatzfrage auf mildernde Umstände wurde mit 8 Stimmen verneint. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu 10 Jahren schweren Kerkers. Als der Vorsitzende den Verurteilten fragte, ob er die Strafe annehme, sagte dieser: „20 Jahre auch!“ Dann verneigte er sich überallhin dankend und lief mit einem Lächeln auf dem Gesichte durch die Saaltüre hinaus und in den Gang des Gefangenenhauses hinein.

30.12. Die Karabinieri von Sand verhafteten in Mühlwald die geriebene Diebin Anna Feichter von Mühlwald.

6.1.1922 Am Sylvesterabend hielt die Ortsfeuerwehr von Mühlen ihre erste Christbaumfeier in der von Mitgliedern und deren Familienangehörigen bis aufs letzte Plätzchen voll besetzten Hasenwirts-Veranda ab. Mit den von 3 Schulfrauen recht hübsch gesungenen Lied „Stille Nacht“ beginnend und in der Folge zu Gehör gebrachter Musik-, Gesangs- sowie humoristische Vorträge und der viel Spaß machenden Versteigerung des Christbaumes, verliefen die Stunden in äußerst gemütlicher Weise sehr rasch. Bis zum Anbruch des neuen Jahres, wo

man sich mit einem „Gut Heil“ verabschiedete. | Das bekannte Bad Winkel ist aus dem Besitze des Alois Strobl im Kaufwege in den Besitz der Magdalena Grünbacher, Uebersteinerbäuerin in Saalen bei Bruneck, übergegangen.

13.1. Am Uebergang von Rein nach Prettau hat sich bei der sogenannten „Weißen Wand“ ein Felssturz ereignet. Eine Wand soll in etwa 20 Meter Breite niedergestürzt sein.

20.1. In Sand starb nach kurzer Krankheit im 61. Lebensjahre der weitum bekannte Draslgutsbesitzer in Drittel-Sand, Jak. Stifter. | In Trens wurden getraut August Forer, Sagschneider in Mühlen, mit Rosina Oberleiter von Taufers.

27.1. Letzte Woche kamen für die Kirche in Ahornach die 3 neuen Glocken unter dem Jubel der Ortsbewohner an. Alle 3 Glocken sind prächtig gegossen und sehr schön verziert. Ahornach ist die erste Gemeinde des Tauferertales mit einem neuen Geläute. | In Sand erschienen zur Gemeindevahl von 172 Wahlberechtigten 133 und wurden sämtliche Kandidaten der Tiroler Volkspartei gewählt, und zwar: Josef Jungmann Bürgermeister, Bernhard Winkler Spänglermeister, Hermann Mutschlechner Besitzer des Hotels Elefanten, Franz Steger Kaufmann zum Uhle, Anton Haidacher Plankensteinerwirt, Franz Leimegger Sägewerkbesitzer, Johann Ingarten-Früh Bauer, Johann Strobl Schustermeister, David Leimegger Kaufmann, Lorenz Auer Sattlermeister, Alois Niederegger Tischlermeister, Johann Steger Hoferbauer, Josef Wieser Zimmermeister, Jakob Gruber Koflerbauer und Johann Stifter Uhrmacher.

3.2. Der Feuerwehr-Abend im Hotel Elefant in Sand am 29. Jänner war außerordentlich stark besucht und nahm einen angenehmen, gemütlichen Verlauf. Lange über Mitternacht huldigte man dem Tanzvergnügen.

24.2. Das Grüneranwesen, die Kohlgrubsäge und die Konzession für die große Wasserkraft in Mühlen sind nun in den Alleinbesitz der Firma J. Beikircher in Mühlen übergegangen.

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG!

70

Florina Eppacher	6. Jänner
Dora Niedermair	14. Jänner
Heinrich Walcher	28. Jänner
Maria Laner	1. Februar
Giovanna Valburga Mairhofer	3. Februar
Roberto Viola	20. Februar
Anna Elisabeth Gander-Siller	27. Februar
Aloisia Oberbichler	15. März
Maria Niederwanger	20. März
Josef Stifter	27. März
Christel Schauss	28. März
Helga Thaler	13. April
Matilde Niederkofler	21. April

71

Siegfried Hofer	3. Jänner
Antonia Weissteiner	10. Jänner
Herbert Prenn	12. Jänner
Hermann Watschinger	15. Jänner
Elisabeth Eder	19. Jänner
Franz Auer	20. Jänner
Rosa Knapp	23. Jänner
Siegfried Kröll	23. Jänner
Arnaldo Girardi	5. Februar
Edvige Weger	23. Februar
Friedrich Bacher	4. März
Rosa Kaiser	11. März
Siegfried Niederkofler	23. März
Georg Ratschiller	28. März
Richard Früh	6. April
Marianna Oberhofer	12. April
Agnes Aloisia Innerhofer	15. April
Anna Hopfgartner	19. April

72

Anna Trippacher	9. Jänner
Johanna Leimegger	19. Jänner
Raimund Röd	31. Jänner
Josef Früh	6. Februar
Robert Einhäuserer	7. Februar
Adolf Mittermair	17. Februar
Waltraud Masoni	19. Februar
Waltraud Oberkofler	23. Februar
Peter Ties	3. März
Walter Außerhofer	3. März
Josef Niederkofler	7. März
Paola Mairunter der Eggen	7. März
Waltraud Auer	11. März
Rita Rederlechner	28. März
Nikolaus Auer	31. März
Josef Kirchler	31. März
Walburga Peintner	4. April
Oswald Erlacher	12. April
Hane Selimaj	13. April
Luise Burger	16. April
Alfredo Seeber	18. April

Anna Mairhofer	25. April
Hermann Mairhofer	26. April
Oswald Paul Hermann Mutschlechner	28. April

73

Engelbert Bacher	3. Jänner
Aloisia Rosa Kolhaupt	9. Jänner
Rosa Pfitscher	13. Jänner
Anton Sebastian Mairhofer	17. Jänner
Frida Mühlbichler	19. Jänner
Rita Luisa Malsiner	21. Jänner
Anna Oberbichler	12. Februar
Giovanni Amato	26. Februar
Hansjörg Oberleiter	2. März
Franz Steger	7. März
Franz Josef Stifter	7. März
Alois Mittermair	13. März
Nazmie Nikolli	20. März
Albert Wolf	25. März
Ingrid Steger	31. März
Luisa Seeber	3. April
Lenka Tresnak	6. April
Irma Steinhauser	12. April
Alois Knapp	12. April
Elisabeth Innerkofler	14. April
Franz Auer	22. April

74

Helmuth Außerhofer	5. Jänner
Josef Platzgummer	18. Jänner
Johann Prenn	19. Jänner
Ida Oberleiter	23. Jänner
Erich Josef Mölgg	24. Jänner
Ivan Tresnak	1. Februar
Ernesto Oberhollenzer	16. Februar
Josef Beggato	27. Februar
Anna Feichter	1. März
Rosina Steinkasserer	4. März
Oswald Josef Reichegger	5. März
Helene Schönegger	6. März
Josef Stauder	15. März
Waltraud Niederkofler	3. April
Anton Mittermair	3. April
Elsa Unteregger	21. April
Regina Decassian	22. April

75

Ernst Weger	1. Jänner
Rita Mair	16. Jänner
Antonia Oberhofer	20. Jänner
Kreszenz Eppacher	9. Februar
Margareth Reden	10. Februar
Angela Engl	8. März
Karolina Feurer	9. März
Gertraud Niederbrunner	13. März
Josef Karl Oberarzbacher	14. März

Anna Oberhollenzer	15. März
Barbara Vigl	5. April
Anna Niederkofler	9. April
Josef Mühlbichler	13. April
Giuseppe Prenn	23. April
Silvano Girardelli	24. April
Emma Wasserer	27. April
Katharina Obermair	28. April

76

Marianna Oberfrank	17. Jänner
Serafin Bacher	7. Februar
Anna Marghereta Plankensteiner	23. Februar
Richard Rederlechner	28. Februar
Alfons Mairegger	3. März
Alois Seeber	3. März
Marianna Innerhofer	6. April
Hermann Forer	12. April
Maria Niederkofler	14. April
Rudolf Mair am Tinkhof	14. April
Ida Oberhuber	17. April
Alfons Oberbichler	26. April

77

Gottfried Stauder	2. Jänner
Paul Kirchler	8. Jänner
Walter Sporer	14. Jänner
Franz Maurberger	24. Februar
Karl Leimegger	4. März
Hermann Röd	20. März
Otto Leimgruber	29. März
Elisabeth Auer	8. April

78

Johanna Oberhofer	1. Jänner
Amtul Hameed	1. Jänner
Josef Reichegger	2. Jänner
Rosina Auer	6. Jänner
Erika Mairl	26. Jänner
Maria Johanna Außerhofer	30. Jänner
Maria Eppacher	14. Februar
Horst Dieter Höndgesberg	20. Februar
Josef Oberhuber	10. März
Antonia Huber	14. März
Johann Früh	29. März
Peter Oberhollenzer	1. April
Heidemarie Deppisch	3. April
Elisabeth Steinkasserer	8. April
Sabina Kammerlander	13. April
Anna Oberleiter	22. April
Anna Maria Strobl	22. April
Antonia Aschbacher	24. April

79

David Auer	3. Jänner
Maria Mair	13. Jänner
Alois Auer	14. Jänner

Josef Steger	26. Jänner
Annamaria Aichner	31. Jänner
Maria Auer	2. Februar
Peter Voppichler	11. Februar
Alois Werner	14. Februar
Peter Treyer	16. Februar
Mathilde Röd	24. Februar
Maria Prenn	27. März
Hilda Niederkofler	31. März
Rudolf Oberfrank	17. April
Rudolf Eder	17. April
Anna Bacher	22. April
Erica Steiner	25. April
Anna Maria Nagler	28. April
Anna Teresa Kürer	29. April

80

Hermann Elzenbaumer	3. Jänner
Rosa Beikircher	20. Jänner
Aloisia Mairegger	30. Jänner
Franz Gaisler	27. Februar
Erich Burgmann	28. Februar
Franco Ambrosi	18. März
Maria Laner	21. März
Rudolf Pezzi	23. März
Josef Oberfrank	24. März
Frida Pipperger	3. April
Heinrich Mairl	8. April
Zita Oberhuber	11. April
Matilde Detomaso	12. April
Regina Oberhofer	14. April
Karl Berger	22. April
David Oberhollenzer	29. April

81

Paolina Pipperger	20. Jänner
Johann Steinkasserer	29. Jänner
Franz Gruber	29. Jänner
Richard Ignaz Rieder	1. Februar
Maria Anna Mairegger	3. Februar
Adolf Berger	11. Februar
Karolina Steger	21. Februar
Johann Elzenbaumer	3. März
Franziska Niederbacher	9. März
Marianna Kirchler	2. April
Markus Eppacher	10. April
Luise Mölgg	16. April
Alois Walcher	16. April
Johann Astner	19. April
Erica Leimgruber	22. April
Hermann Auer	22. April
Marisa Ottolini	30. April

82

Siegfried Duregger	1. Jänner
Alois Eppacher	23. Februar
Josef Burgmann	29. Februar
Frida Eder	5. März
Günter Paul	
Werkmeister	18. März
Margherita Berger	26. März

Jakob Oberlechner	21. April
Maria Marino	24. April

83

Rita Erlacher	16. Jänner
Rita Abfalterer	16. Jänner
Agnes Oberhollenzer	18. Jänner
Katherina Eder	6. Februar
Frieda Josefine Summerer	6. Februar
Anna Hainz	29. März
Maria Früh	12. April
Josefine Tribus	22. April
Johanna Wurzer	28. April

84

Rosa Stolzlechner	3. Jänner
Maria Nock	31. Jänner
Reinhilde Pörnbacher	2. März
Giuseppina Oberhollenzer	3. März
Walter Reichegger	14. März
Maria Pallhuber	25. März
Marta Kosta	27. März
Ida Obergasteiger	28. März
Maria Strauss	15. April
Josef Niederwolfsgruber	30. April
Georg Pipperger	30. April

85

Franz Leiter	9. Jänner
Peter Auer	15. Jänner
Alfons Pörnbacher	2. Februar
Anna Reden	15. Februar
Luisa Gottardi	17. Februar
Zäzilia Bacher	18. Februar
Maria Achmüller	20. Februar
Helga Margareta Wagner	2. März
Rita Kirchler	4. März
Anton Niederwolfsgruber	12. April
Peter Pipperger	27. April

86

Zäzilia Mair	1. Jänner
Karl Wieser	30. Jänner
Franz Ebenkofler	16. Februar
Johanna Stauder	2. März
Zäzilia Berger	10. März
Maria Auer	25. März
Walter Reden	11. April
Cecilia Oberhuber	18. April

87

Anton Kirchler	16. Jänner
Johann Holzer	3. April
Franz Oberhollenzer	19. April
Laura Bacher	20. April

88

Wilhelm Neumair	11. Februar
Antonia Oberleiter	3. März
Anton Gruber	30. März
Marianna Hitthaler	1. April
Josef Volgger	13. April
Maria Oberlechner	17. April

89

Alois Benedikter	7. Jänner
Rosa Volgger	18. Jänner
Rosa Niederbacher	30. März
Ottilia Tasser	31. März
Alfons Bacher	12. April
Anna Alberta Scherle	16. April

90

Maria Wimmer	1. März
Josefa Außerhofer	26. März
Rosa Berger	30. April

92

Maria Eder	8. Februar
Pietro Feichter	14. März
Francesco Niederkofler	23. April

93

Dorothea Moser	23. Februar
----------------	-------------

96

Maria Rederlechner	14. Februar
--------------------	-------------

GEBURTSTAGE IM TAUFERER BÖTL

Im Tauferer Bötzl gratulieren wir den Bürgern der Gemeinde Sand in Taufers ab dem 70. Geburtstag, und zwar jeweils in der Vorschau von vier Monaten. Wer nicht bei den Geburtstagen im Tauferer Bötzl aufscheinen möchte, teile dies bitte bis zum jeweiligen Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe mit: E-Mail boetl@sand-intaufers.eu oder direkt in der Gemeinde Sand in Taufers. Bitte rechtzeitig melden, da Mitteilungen nach dem jeweiligen Redaktionsschluss nicht mehr berücksichtigt werden können.

† VERSTORBENE



Engilberto Seeber

Mühlen in Taufers
* 09.05.1947
† 20.08.2021



Siegmund Zihl

Sand in Taufers
* 09.08.1934
† 28.08.2021



Foto: Ingrid Beikircher



Hermann Auer

Sand in Taufers
* 17.02.1944
† 03.09.2021



Giovanni Niederkofler

Mühlen in Taufers
* 09.07.1954
† 03.09.2021



**Anna Reichegger
Witwe Voppichler**

Sand in Taufers
* 28.12.1935
† 05.09.2021



**Hildegard Auer
verh. Steiner**

Mühlen in Taufers
* 27.04.1953
† 13.09.2021



Anton Gruber

Mühlen in Taufers
* 15.08.1934
† 30.09.2021



Alois Gruber

Sand in Taufers
* 16.04.1949
† 12.10.2021



Ottone Hopfgartner

Mühlen in Taufers
* 23.01.1932
† 22.10.2021



Albert Kirchler

Ahornach
* 06.09.1942
† 08.11.2021

ZENTRALE - Tel. 0474 6775 55 - Fax 0474 6775 40 - info@sandintaufers.eu - PEC-Adresse: sandintaufers.campotures@legalmail.it			
Bürgermeister	Josef Nöckler	0474 6775 15	sekretariat@sandintaufers.eu
Referenten		0474 6775 39	sekretariat@sandintaufers.eu
Sekretär	Hansjörg Putzer	0474 6775 38	sekretariat@sandintaufers.eu
Gemeindepolizei	Sylvia Gafriller	0474 6775 26	sylvia.gafriller@sandintaufers.eu
	Christian Biddiri	0474 6775 20	christian.biddiri@sandintaufers.eu
Fundbüro	Emanuel Plaickner	0474 6775 21	www.fundinfo.it
BEVÖLKERUNGSDIENSTE - Tel. 0474 6775 14 - bevoelkerungsdienste@sandintaufers.eu			
Meldeamt	Gabriela Marcher	0474 6775 24	gabriela.marcher@sandintaufers.eu
	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12	sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
	Armin Walcher	0474 6775 14	armin.walcher@sandintaufers.eu
	Carmen Oberhuber	0474 6775 51	carmen.oberhuber@sandintaufers.eu
Standesamt, Statistikamt, Wahlamt	Christina Stocker	0474 6775 11	christina.stocker@sandintaufers.eu
Militäramt, Gesundheitsamt	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12	sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 6775 16	herbert.oberhofer@sandintaufers.eu
Bürgerschalter	Emanuel Plaickner	0474 6775 21	emanuel.plaickner@sandintaufers.eu
ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK - Tel. 0474 6775 35 - bibliothek@sandintaufers.eu / Leiterin der Organisationseinheit: Isolde Oberarzbacher			
	Isolde Oberarzbacher	0474 6775 35	isolde.oberarzbacher@sandintaufers.eu
	Agatha Tschöll	0474 6775 35	agatha.tschoell@sandintaufers.eu
	Annelies Tasser	0474 6775 35	annelies.tasser@sandintaufers.eu
SEKRETARIAT - Tel. 0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu / Gemeindesekretär: Hansjörg Putzer			
	Hansjörg Putzer	0474 6775 38	sekretariat@sandintaufers.eu
Öffentliche Arbeiten	Angelika Feichter	0474 6775 22	angelika.feichter@sandintaufers.eu
Vertragswesen	Julia Enzi	0474 6775 38	julia.enzi@sandintaufers.eu
„Verwaltungsorgane, Allgemeine Angelegenheiten und Dienste – Kabinett“	Angelika Feichter	0474 6775 22	angelika.feichter@sandintaufers.eu
	Julia Enzi	0474 6775 38	julia.enzi@sandintaufers.eu
	Petra Niederkofler	0474 6775 39	petra.niederkofler@sandintaufers.eu
EDV	Egon Gruber	0474 6775 25	egon.gruber@sandintaufers.eu
Personal	Petra Voppichler	0474 6775 17	petra.voppichler@sandintaufers.eu
	Sonia Tisot	0474 6775 19	sonia.tisot@sandintaufers.eu
FINANZEN UND HAUSHALT - Tel. 0474 6775 33 - buchhaltung@sandintaufers.eu / Leiter der Organisationseinheit: Simon Hitthaler			
	Simon Hitthaler	0474 6775 33	simon.hitthaler@sandintaufers.eu
	Alexander Engl	0474 6775 42	alexander.engl@sandintaufers.eu
	Petra Knapp	0474 6775 42	petra.knapp@sandintaufers.eu
	Thomas Herbst	0474 6775 78	thomas.herbst@sandintaufers.eu
	Doris Oberegelsbacher	0474 6775 31	doris.oberegelsbacher@sandintaufers.eu
STEUERN UND GEBÜHREN - Tel. 0474 6775 18 - steueramt@sandintaufers.eu / Leiterin der Organisationseinheit: Roswitha Lanz			
Gemeindeimmobiliensteuer / GIS	Roswitha Lanz	0474 6775 18	roswitha.lanz@sandintaufers.eu
	Elisabeth Waldboth	0474 6775 47	elisabeth.waldboth@sandintaufers.eu
Abfallbewirtschaftungsgebühr, Aufenthaltssteuer	Irmgard Hopfgartner	0474 6775 29	irmgard.hopfgartner@sandintaufers.eu
Lizenzen, Ortstaxe, Handwerk, Mietwagen mit Fahrer, Kaminkehrer	Viktoria Volgger	0474 6775 49	viktoria.volgger@sandintaufers.eu
Öffentliche Veranstaltungen, Glücksspiele COSAP, Werbsteuer, Plakatierungsgebühr	Christine Hofer	0474 6775 43	christine.hofer@sandintaufers.eu
TECHNISCHER DIENST - Tel. 0474 6775 13 - bauamt@sandintaufers.eu / Leiter der Organisationseinheit: Stefan Stocker			
	Stefan Stocker	0474 6775 32	stefan.stocker@sandintaufers.eu
	Lisa Pörnbacher	0474 6775 27	lisa.poernbacher@sandintaufers.eu
	Carmen Kuen	0474 6775 13	carmen.kuen@sandintaufers.eu
	Margit Reichegger	0474 6775 28	margit.reichegger@sandintaufers.eu
GEMEINDEWERKE - Tel. 0474 6775 81 - gemeindewerke@sandintaufers.eu / Leiter der Organisationseinheit: Gernot Nicolussi Leck			
	Gernot Nicolussi Leck	0474 6775 81	gernot.nicolussi@sandintaufers.eu
	Bernd Oberhollenzer	0474 6775 81	bernd.oberhollenzer@sandintaufers.eu
	Marion Lingg	0474 6775 80	marion.lingg@sandintaufers.eu
Bauhof	Martin Eder Thaddäus Pörnbacher Meinhard Enz Günther Mittermair		
E-Werk	Kurt Maurberger Alexander Siller Friedrich Steger Paolo Hopfgartner		
Grün- und Parkanlagen	Hansjörg Niederkofler Helmuth Hellweger Cristian Mocanu		
Recyclinghof und Kompostierungsanlage	Alexander Haidacher Marco Di Fonzo Rudolf Achmüller	0474 6775 76 0474 6775 76 0474 6775 76	recyclinghof@sandintaufers.eu
IN-HOUSE-GESELLSCHAFTEN			
Strom	Elektroverteilergen.	0474 678175	info@evg.bz.it
		348 4763903	
Fernwärme	Tauer GmbH	0474 678175	info@tauer.bz.it
		0474 687724	

Öffnungszeiten der Gemeindeämter

Montag bis Freitag
von 9 bis 12.30 Uhr

Donnerstag Nachmittag
von 14 bis 18 Uhr
nur Bauamt, Melde- und
Standesamt, Protokollamt
und Steueramt



CASCADE

Sand in Taufers | Campo Tures

BEQUEM ONLINE
BESTELLEN
cascade-suedtirol.com



SCHENKE WOHLFÜHLMOMENTE

GESCHENKGUTSCHEINE
SCHWIMMEN & SAUNA

T 0474 679045
info@cascade-suedtirol.com
www.cascade-suedtirol.com



Bar | Pizzeria | Restaurant

CASCADE

Sand in Taufers | Campo Tures

NEUE
FÜHRUNG



Öffnungszeiten: Bar Di-So 8.00-22.00 | Pizzeria Di-So 18.00-22.00 | Restaurant Mo 12.00-14.00, Di-So 18.00-22.00
Reservierungen unter 351 8818691 | 39032 Sand in Taufers, Industriestraße 2